Dahoam

... in der Gemeinde Aiterhofen

Dezember 2024

Neuigkeiten und Informationen aus allen Ortsteilen

GEMEINDE AITERHOFEN

Inhaltsverzeichnis
Dezember 2024

02 | Impressum

03 | Grußwort
Erster Bürgermeister Adalbert Hösl

04 | Allgemein wichtige Telefonnummern

05 | Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen

15 | ILE Gäuboden

30 | Gemeinde Aiterhofen

53 | Bauprojekte

57 | Historisches

59 | Partnergemeinden

61 | Kinder / Jugendliche / Familie / Senioren

76 | Vereine / Verbände / Einrichtungen

96 | Pfarreien

104 | Hinweise und Mitteilungen für ein gutes Miteinander

Impressum

Autoren:
Die geltenden Urheberrechtsvorschriften sind zwingend zu beachten. Nicht gekennzeichnete Artikel wurden von den Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen verfasst.

Fotos:
Die geltenden Urheberrechtsvorschriften sind zwingend zu beachten. Nicht gekennzeichnete Fotos wurden von den Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen erstellt. In Texten von externen Verfassern integrierte Fotos, ohne Name, wurden von diesen erstellt und zur Verfügung gestellt.

Aiterhofener Gemeindeblatt
Ausgabe 2024

Herausgeber
Gemeinde Aiterhofen

Adresse
Straubinger Straße 4, 94330 Aiterhofen

Kontakt
09421 9969-0

Auflage
1500 Stück

Erscheinungsweise
kostenlos, einmal jährlich im Dezember

Verteilung
Gemeinderat Helmut Murrer, Mitarbeiter Hausmeisterei

Gesamtherstellung
Straubinger Tagblatt
Aster Weg 41
94315 Straubing
09421 940 5121

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass wir auch mit der fünften Ausgabe der Gemeindezeitung „Dahoam!“ Ihren „Geschmack“ treffen. Die jährliche Ausgabe dieses Informationsblattes soll fester Bestandteil im Gemeindeleben bleiben. Dieses Blatt lebt von der Vielseitigkeit, den guten Ideen, Verbesserungsvorschlägen und kreativen Anregungen unserer Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen und dient als Informationsplattform. Daher zunächst vielen herzlichen Dank an alle, die auch in dieser Ausgabe ihre vielen Ideen und Beiträge eingebracht haben. **Wenn Sie Interesse haben, künftig an der Redaktion und Gestaltung mitzuarbeiten, Beiträge liefern und sich einbringen möchten sowie für Fragen zu diesem Thema stehe ich gerne zur Verfügung unter Tel. 09421/9969-17 oder E-Mail: adalbert.hoesl@aiterhofen.de.**

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!

Grußwort Bürgermeister

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

mit der vorliegenden 5. Ausgabe der Gemeindezeitung „Dahoam!“ möchten wir Sie wie bereits in den vergangenen Jahren zum einen über Maßnahmen und Geschehnisse des ablaufenden Jahres 2024 informieren. Zum anderen möchten wir mit dieser Broschüre eine Plattform bieten, auf der über Themen aus Kommunalpolitik und Ortsrecht informiert sowie Geschichte(n) aus den Ortsteilen und Aktuelles aus dem gesellschaftlichen Leben erzählt wird. Auch Vereine, Verbände und Einrichtungen haben die Möglichkeit, ihre Aktivitäten vorzustellen. Die Präsentation zukünftiger Projekte zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde ist ein ebenso wichtiges Ziel.

Das Jahr 2024 wird als ein Jahr in die Geschichte eingehen, in dem politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Unsicherheiten und Verwerfungen rund um den Globus größer und leider nicht kleiner geworden sind. Daraus wachsende Spannungen und Konflikte hinterlassen tiefe Gräben. Auch in unserer Region und auch bei uns als Kommune macht u. a. die negative wirtschaftliche Entwicklung leider keinen Halt. Wir werden uns darauf einstellen müssen, dass derzeitige sehr hohe Standards in vielen Bereichen auf den Prüfstand gestellt, abgewägt und evtl. reduziert werden müssen. Wir sind an einem Punkt, wo ein schneller, höher, weiter – so wie wir es in den vergangenen Jahrzehnten gewohnt waren – nicht mehr ohne weiteres funktionieren wird!

Angst und Pessimismus dürfen aber auch nicht unsere Ratgeber sein. Wir bewegen uns hier in unserer Region immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Globale Probleme können wir hier vor Ort und als Gemeinde unmittelbar nicht lösen, wir können aber auf unserer Ebene vor Ort, jeder vor seiner Haustüre und in seinem Verantwortungsbereich, einen Anfang machen in den Bemühungen um ein gutes gesellschaftliches Miteinander. Alles was wir selber in unserer Hand haben, sollten wir versuchen zu lösen. Weltliche und kirchliche Vereine und Verbände und alle, die sich dort ehrenamtlich engagieren und Verantwortung tragen spielen hierfür eine herausragende Rolle. Vielen herzlichen Dank dafür an jeden einzelnen der sich hier einbringt!

Helfen wir zusammen, damit gesellschaftliche und ehrenamtliche Aktivitäten weiter Fahrt aufnehmen können, dass Vereine und Verbände ihren Aufgaben nachgehen, ihren Auftrag erfüllen und ihren wichtigen Beitrag zu einem guten Miteinander in unserer Gemeinde leisten können. Nach dem Motto „Miteinander Zukunft gestalten!“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die Zukunft alles Gute und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Adalbert Hösl
Erster Bürgermeister

MIA HOIDN ZAM

Foto: Salander Studio – stock.adobe.com

Wichtige Telefonnummern

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst / Notarzt	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf	(0 89) 192 40
Sperr-Notruf (zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen)	116 116
Funkstörungen / Empfangsstörungen (Funkstörungen sowie Störungen beim Radio-und Fernsehempfang können Sie bei der Bundesnetzagentur melden.	(04821) 89 55 55
Inlandsauskunft	11 8 33
Auslandsauskunft	11 8 34

Stadtwerke Straubing	
Störungsdienst rund um die Uhr	(0 94 21) 846-0
oder	mail@stadtwerke-straubing.de
Zweckverband	
Abfallwirtschaft Straubing	(0 94 21) 99 02-0
oder	info@zaw-straubing.de
Zweckverband zur Wasserversorgung	
Straubing-Land	
Entstördienst Wasser	(09421) 9977-77
oder	poststelle@wzv-sr.bayern.de
Telekom Deutschland	
Privatkunden	0800 3 30 30 00
Geschäftskunden	0800 3 30 13 00
Leonet	0800 8045-990
R.Kom	(0941) 6985-0

Foto: Pixabay, Alexas_Fotos / 22073 Bilder

Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden Aiterhofen und Salching

Telefonliste der Mitarbeiter/innen der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	von 8:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag zusätzlich	von 14:00 bis 18:00 Uhr

Hausanschrift:	Straubinger Str. 4 94330 Aiterhofen
Telefon:	09421 9969-0
E-Mail:	vorzimmer@aiterhofen.de

Name	Telefon (09421) 9969	Mail
Hösl Adalbert	-17	adalbert.hoesl@aiterhofen.de
Neumeier Alfons	-19	alfons.neumeier@salching.de
Amann Christine	-32	standesamt-gaeuboden@aiterhofen.de
Bachmann Simon	-13	kasse@aiterhofen.de
Binder Katharina	-36	katharina.binder@aiterhofen.de
Dorfner Andreas	-11	ordungsamt@aiterhofen.de standesamt-gaeuboden@aiterhofen.de
Eder Anika	-10	ordnungsamt@aiterhofen.de
Eiglmeier Verena	-27	kasse@aiterhofen.de
Forster Sophia	-10	ordnungsamt@aiterhofen.de
Gögl Victoria	-28	meldeamt@aiterhofen.de
Gröger Daniel		Auszubildender
Heininger Sabine	-24	meldeamt@aiterhofen.de
Jobst-Höpfler Sonja	-24	meldeamt@aiterhofen.de
Käpernick Marco	-26	bauamt@aiterhofen.de
Krämer Thomas	-33	bauamt@aiterhofen.de
Mayer Claudia	-31	ordnungsamt@aiterhofen.de
Murrer Thomas	-12	kasse@aiterhofen.de
Rauscher Elena	-30	ordnungsamt@aiterhofen.de
Rott Thomas	-15	hauptamt@aiterhofen.de
Scherm Tanja	-13	kasse@aiterhofen.de
Stöckel Sandra	-16	vorzimmer@aiterhofen.de
Trinker Ramona	-18	bauamt@aiterhofen.de
Wanninger Andreas	-14	kaemmerer@aiterhofen.de
Wörtz Edith	-20	orga@aiterhofen.de

Außenstelle der VGem. Aiterhofen im Bürgerhaus Salching

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag	von 8:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag zusätzlich	von 14:00 bis 18:00 Uhr

Hausanschrift:	Schulstraße 2, 94330 Salching
Telefon:	09426 381
E-Mail:	buergerhaus@salching.de

Prüfung zur Verwaltungsfachwirtin erfolgreich absolviert

In zweijähriger nebenberuflicher Ausbildung qualifizierte sich Ramona Trinker durch den Beschäftigungslehrgang II (BL II) erfolgreich zur Verwaltungsfachwirtin.

Seit zwei Jahren leitet Ramona Trinker das Sachgebiet Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen. Im Herbst 2023 legte sie erfolgreich die schriftlichen und mündlichen Prüfungen ab und erhielt im Januar 2024 ihr Zeugnis. Im Rahmen einer Personalversammlung gratulierten Gemeinschaftsvorsitzender der VG und Erster Bürgermeister Aiterhofens, Adalbert Hösl, sowie stellvertretender Gemeinschaftsvorsitzender und Erster Bürgermeister der Gemeinde Salching, Alfons Neumeier, Ramona Trinker zur Qualifizierung zur Verwaltungsfachwirtin. „Wir sind sehr stolz, dass wir so engagierte Mitarbeiter haben!“, so Hösl. Neumeier lobte den Fleiß, mit dem Ramona Trinker ihre Aufgaben bewältigte. „Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit!“ Geschäftsstellenleiter der VG Aiterhofen, Thomas Rott, gratulierte ebenfalls zur bestandenen Prüfung.

Bürgermeister gratulieren zur erfolgreichen Weiterbildung als kommunaler Energiewirt

Die Energiewende vor Ort voranbringen - dies ist die Aufgabe der „Kommunalen Energiewirte (BVS)“ in Kommunen und Landkreisen. Mitarbeiter der VG Aiterhofen, Marco Käpernick, nahm an den notwenigen sieben dreitägigen Seminaren teil und bekam nun, nach seiner erfolgreichen Projektarbeit das Zertifikat „Kommunaler Energiewirt (BVS)“ überreicht. Der Gemeinschaftsvorsitzende der VG, Adalbert Hösl, freut sich über die zukunftsweisende Qualifizierung: „Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss!“ Alfons Neumeier, stellvertretender Gemeinschaftsvorsitzender, lobte den Fleiß von Marco Käpernick und freute sich, nun einen Experten in Sachen Energiewende vor Ort zu haben.

Seit 40 Jahren im Dienst der öffentlichen Verwaltung

40 Jahre im Öffentlichen Dienst und es geht noch weiter - der Geschäftsstellenleiter der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen, Thomas Rott, erhielt am 01.10.2024 seine Urkunde für sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Nach einer Ausbildung als Schreiner durchlief Rott in seiner Karriere im Öffentlichen Dienst verschiedene Stationen: Erst bei der Bundeswehr, dann die Ausbildung als Beamtenanwärter beim damaligen Versorgungsamt Landshut, anschließend bei der Polizeidirektion Straubing, danach beim Polizeipräsidium Niederbayern. Vor fünf Jahren wechselte er als Bauamtsleiter zur VG Aiterhofen und wurde hier vor zwei Jahren Geschäftsstellenleiter. „Die letzten fünf Jahre waren in meiner Karriere die schönsten“, erklärte Rott bei einer Personalversammlung am Dienstag. Gemeinschaftsvorsitzender der VG und Erster Bürgermeister der Mitgliedsgemeinde Aiterhofen, Adalbert Hösl, betonte in seiner Ansprache, welch ein Glücksfall Thomas Rott für die Verwaltungsgemeinschaft sei. „Mit deiner ruhigen aber bestimmenden Art bist du für unsere Verwaltungsmitarbeiter ein toller Chef und für die Verwaltungsgemeinschaft eine Bereicherung“, so Hösl. Alfons Neumeier, stellvertretender Gemeinschaftsvorsitzender und Erster Bürgermeister der Gemeinde Salching, sprach über die enge Verbundenheit von Thomas Rott zur VG Aiterhofen: „Mit Herrn Rott konnte die VG einen Mitarbeiter und jetzt Geschäftsstellenleiter gewinnen, der sowohl die Verwaltung aber auch die politische Ebene aufgrund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeinderat der Gemeinde Salching kennt.“ Anschließend gratulierten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrem Chef.

Foto v.r.: Gemeinschaftsvorsitzender, Adalbert Hösl, stellvertretender Gemeinschaftsvorsitzender, Alfons Neumeier und stellvertretender Geschäftsstellenleiter, Andreas Dorfner gratulierten Geschäftsstellenleiter Thomas Rott (mitte) und seiner Frau Silvia

40 Jahre im Öffentlichen Dienst gefeiert

40 Jahre ist es her, dass Christine Amann in den Öffentlichen Dienst eingetreten ist. Dazu gratulierten der Gemeinschaftsvorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen, Adalbert Hösl, sein Stellvertreter, Alfons Neumeier sowie Geschäftsstellenleiter Thomas Rott. Erst als Auszubildende dann als Verwaltungsfachangestellte in der Gemeinde Leiblfing durchlief Christine Amann verschiedene Abteilungen und Sachgebiete. Am 15.12.2004 wurde sie zur Standesbeamtin bestellt; Am 01.01.2013 wechselte Christine Amann als stellvertretende Standesamtsleiterin zum Standesamt Gäuboden nach Aiterhofen. Hier ist sie vor allem für die Beurkundungen der Personenstandsfälle wie Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle zuständig. Außerdem nimmt sie Vaterschaftsanerkennungen, Kirchen-

austritte und namensrechtliche Erklärungen und vieles mehr entgegen. Jeden Dienstagnachmittag betreut sie außerdem die Außenstelle der Verwaltungsgemeinschaft im Bürgerhaus in Salching und kümmert sich dort um die verschiedenen Belange der Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinschaftsvorsitzender der VG, Adalbert Hösl, bedankte sich im Rahmen einer Personalversammlung bei Christine Amann: „Danke, für dein Engagement und deine tolle Arbeit." Alfons Neumeier, stellvertretender Gemeinschaftsvorsitzender wünschte sich, mit einem Augenzwinkern, dass Christine Amann der Verwaltungsgemeinschaft und dem Standesamt Gäuboden noch weitere 40 Jahre erhalten bleibe. Personalchef und Geschäftsstellenleiter, Thomas Rott, schloss sich den Glückwünschen an und gratulierte zu 40 Jahren im Öffentlichen Dienst.

Alte Führerscheine tauschen

Bis Anfang 2025 müssen alle Papierführerscheine in den EU-Scheckkartenführerschein umgetauscht sein.

Die Einführung der neuen EU-Führerscheine zielt darauf ab, dass alle innerhalb der EU ausgestellten Fahrgenehmigungen einheitlichen Standards entsprechen. Bis spätestens Januar 2033 müssen die alten Scheine in den neuen EU-Führerschein im Scheckkarten-Format umgetauscht werden. Das Umtauschprozedere erfolgt phasenweise, je nach Geburtsjahr des Führerscheininhabers oder Ausstellungsjahr des Dokuments. Ein freiwilliger Umtausch vor Beginn der jeweiligen Frist ist auch möglich.

Bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum bis einschließlich 31. Dezember 1998 gilt das Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers:

Umtauschfristen

Geburtsjahr	Umtausch erforderlich bis
vor 1953	19.01.2033
1953 bis 1958	19.07.2022
1959 bis 1964	19.01.2023
1965 bis 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025
1959-1964	19.01.2023

Das Ausstellungsjahr des Führerscheins ist ausschlaggebend bei Führerscheinen mit Ausstellungsdatum ab dem 01. Januar 1999:

Umtauschfristen

Ausstellungsjahr	Umtausch erforderlich bis
1999 bis 2001	19.01.2026
2002 bis 2004	19.01.2027
2005 bis 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 bis18.01.2013	19.01.2033

Generell betrifft die Umtauschpflicht in Deutschland alle Auto- und Motorrad-Führerscheine. Die unbefristete Gültigkeit der Fahrerlaubnis wird nicht angetastet- nur die neuen Führerscheine laufen nach 15 Jahren ab und müssen dann jeweils wieder erneuert werden.

Antragsformulare für den neuen EU-Schein können unter 09421/973-548 oder-573 sowie per E-Mail an fuehrerscheine@landkreis-straubing-bogen.de angefordert werden.

Haushalt 2024 der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen/Salching einstimmig beschlossen

Unter Vorsitz des Gemeinschaftsvorsitzenden Adalbert Hösl fand am 01.02.2024 eine Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen statt. Dabei wurde über den Haushaltsplan und den Finanzplan für das Haushaltsjahr 2024 beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Weiter wurde über einen neuen Wartungsvertrag für die Aufzuganlage der Geschäftsstelle entschieden.

Zu Beginn der Sitzung stellte Kämmerer Andreas Wanninger anschaulich den Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2024 vor. Wie schon in den Vorjahren praktiziert, wurde mittels Präsentation ein Überblick über die Entwicklung sowie die wichtigsten Einnahme- und Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt geboten – insbesondere bei denjenigen Haushaltspositionen, die größere Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Dabei wurde die Finanzplanung ausführlich erläutert. Der Haushaltsplanentwurf der VG Aiterhofen für das Jahr 2024 sieht im Verwaltungshaushalt gestiegene Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rund 2.014.600 Euro sowie im Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rund 62.500 Euro vor. Er wurde vom Gremium vollinhaltlich gebilligt, verabschiedet und tritt zum 1.1.2024 in Kraft. Bei insgesamt 6.325 Einwohnern, was einer Steigerung von 87 Einwohnern im Vergleich zum Vorjahr entspricht, errechnet sich eine Verwaltungsumlage pro Einwohner von rund 269 Euro. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von rund 25 Euro gegenüber dem Vorjahr. Begründen lässt sich das mit hohen Personalkosten, die laufende Digitalisierung der Verwaltung sowie inflationär bedingten Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen. Dabei ist die Steigerung der Personalkosten den tariflichen Anpassungen der Löhne- und Gehälter geschuldet.

Foto: moerschy auf Pixabay

Ebenfalls beschlossen wurde der Finanz- und Investitionsplan 2024 durch die Gemeinschaftsversammlung.

Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung wurde der Abschluss eines neuen Wartungsvertrages für die Aufzuganlage der Geschäftsstelle der VG Aiterhofen beschlossen. Da der Aufzug weder nachts noch am Wochenende in Betrieb ist, konnte hier von der bisherigen Vollwartung auf eine Basiswartung umgestellt werden. Somit können hier Kosten in Höhe von über 1.700 Euro jährlich gespart werden.

Der Gemeinschaftsvorsitzende Adalbert Hösl und sein Stellvertreter Alfons Neumeier, sowie Geschäftsstellenleiter Thomas Rott bedankten sich abschließend beim Gremium und bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Digitales Lichtbild, Direktversand und künftiges PIN-Brief-Verfahren

Digitales Lichtbild ab 01. Mai 2025

Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass jede Pass- und Ausweisbehörde ab 01. Mai 2025 Lichtbilder für die Antragsstellung von Reisepässen und Personalausweisen nur noch in digitaler Form annehmen und verarbeiten darf. Die Lichtbilder können entweder in der Gemeindeverwaltung direkt oder bei einem Fotografen erstellt werden. Bei Inanspruchnahme des Aufnahmesystems in der Gemeindeverwaltung ist eine Gebühr in Höhe von 6,00 € je endgültigem Dokument fällig.

Direktversand ab Mai 2025

Des Weiteren gibt es ab Mai 2025 die Möglichkeit einer Direktzustellung von Reisepässen und Personalausweisen per Post an die Meldeanschrift. Hierbei ist es notwendig, bereits bei der Beantragung das alte Ausweisdokument einzuziehen. Bei der Zustellung muss sich der Bürger dann z.B. durch einen gültigen Reisepass oder Führerschein ausweisen können. Die Übergabe muss persönlich erfolgen, eine Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist nicht möglich. Scheitert der Zustellversuch, wird die Sendung bei der ausstellenden Behörde zur Abholung hinterlegt. Die Gebühr für den Direktversand beträgt ca. 15,00 €.

Künftiges PIN-Brief-Verfahren

Ab 17. Februar 2025 werden bei der Beantragung eines Personalausweises die PIN-Briefe direkt von der Behörde ausgehändigt und nicht mehr von der Bundesdruckerei an die antragsstellende Person geschickt. Bürger erhalten dann bereits bei der Beantragung ein Informationsschreiben mit der Seriennummer des jeweiligen Ausweisdokumentes, womit der aktuelle Bearbeitungsstatus selbst durch den Bürger im Bürgerserviceportal mittels eines Links oder QR-Codes abgefragt werden kann.

Ferienprogramm 2024 - Herzlichen Dank!

CSU Ortsverband - Erfinderwerkstatt

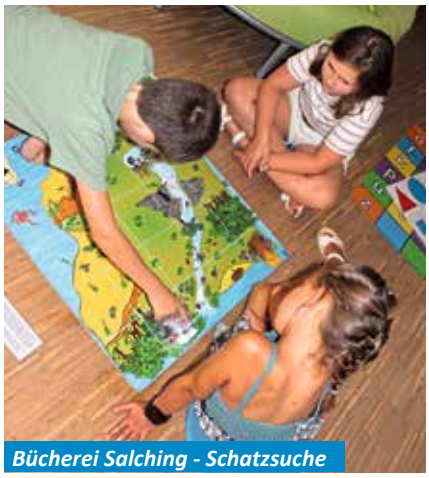
Basarteam Salching – kratives Hobby Horsing

Bücherei Salching - Olchis

Fischereivereine Aiterhofen und Salching – Natur am Weiher und Aitrach

Bücherei Salching – Ein Buch aus Stein gefeilt

Bücherei Salching – Spielenachmittag



Bücherei Salching - Schatzsuche

Basarteam Aiterhofen – Unter die Erde und ab in die Wildnis

Landjugend Salching-Oberpiebing Schatzsuche

VHS Aiterhofen–Kunstworkshop

FFW Amselfing – Spiel, Sport und Spaß

KDFB Salching - Spielevormittag

KLJB Aiterhofen – Bau eines Insektenhotels

OGV Aiterhofen–Kräuterwelt der Hexen

VHS Salching–Schiff ahoi

FFW Aiterhofen – 112 sei dabei!

VHS Aiterhofen–Tanz und Spiel

FFW Salching-Feuewehrdienst

VHS Salching–Summ summ summ

NEU -> ILE-Jugendferienprogramm 2024

Erstmals fand 2024 das ILE-Jugendferienprogramm statt und war mit rund 60 Teilnehmern ein ansehnlicher Erfolg!
Neben einem gemütlichen Filmabend unter den Sternen stand ein Tagesausflug nach München, spannende Aktionen der Büchereien Salching und Straßkirchen und ein Kreativ Workshop beim ZAW auf dem Programm.
Das Programm bot wertvolle Erlebnisse und stärkte die Gemeinschaft. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Outdoorkino – OGV-Ameisen-Aiterhofen

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Veranstaltern bedanken! Ohne Euer Engagement wäre das Ferienprogramm nicht möglich!

Interessierte können sich gerne daran beteiligen und sich mit uns unter folgender Mailadresse in Verbindung setzen: meldeamt@aiterhofen.de

Ausflug nach München – Event-Team Aiterhofen

Abschlussfest Ferienprogramm

Alles im grünen Bereich

Zwölf Jahre Aitrachaue – Wie aus bewirtschafteten Feldern ein Paradies für Flora und Fauna wurde - Eine Hommage an die niederbayerische Mutter Natur

Die Vögel zwitschern. Ein Specht hämmert ein Tattoo in einen Baum. Zwei Hasen, die sich ein Wettrennen über die saftigen Wiesen liefern, und ein Eichhörnchen, das ein paar Knospen und Triebe stibitzt auf dem Weg durchs dichte Grün. Da drüben ein Kuckuck, der signalisiert: „Da bin i dahoam." Und hier vorne Dutzende Bienen, die gerade im Insektenhotel einchecken. Die Sonne blinzelt hinter den Schäfchenwolken hervor, an jenem Tag Ende Mai. Angenehme 22 Grad im Schatten. Ein zarter Wind weht sanft und leise durchs meterhohe Gras. Ein Plätschern ist aus der Ferne zu hören. Weitläufige Natur, Bäume, Sträucher, Streuobstwiesen. Wildwuchs. Es riecht nach Spätfrühling, duftet nach Frühsommer. Kies und Schotter knirschen unter den Schuhen. Was nach niederbayerischem Outback klingen mag, ist zivilisationsnahe Natur pur zwischen Geltolfing und Salching. Ein Spaziergang durch die Aitrachaue.

Aiterhofens Bürgermeister Adalbert Hösl, Altbürgermeister Manfred Krä, der ehem. Geschäftsleiter Dieter Pfeilschifter, Salchings stv. Bürgermeisterin Petra Grießbaum und der einstige Geschäftsleiter Günter Stephan sind stolz auf die Renaturierung der Aitrachaue.
Foto: Straubinger Tagblatt/Torsten Widua

Ein ökologisches Kleinod im Gäuboden

„Das ist ein bayernweites Vorzeigeobjekt und ein ökologisches Kleinod im Gäuboden", schwärmt Aiterhofens Altbürgermeister Manfred Krä und deutet auf die Auenlandschaft, die mit insgesamt 130 Hektar so groß ist wie knapp 200 Fußballfelder. „Das Ganze war eine Herzensangelegenheit", ergänzt der 79-Jährige, der zwar– wie er sagt – nicht mehr E-Bike fährt, „aber die paar Meter bis vornehin zum Mühlgraben kann ich schon noch laufen." Der Mühlgraben: Lange Zeit war er immer wieder ausgetrocknet. Über einen Zeitraum von vier Jahrzehnten. „Nur wenn's Hochwasser gab", informiert Kräs Nachfolger Adalbert Hösl, „dann stand hier das Wasser. Ist das aber zurückgegangen, war der Mühlgraben wieder steintrocken."

Ganz zum Nachteil der Fische, Erdkröten und Grasfrösche, die hier die Gunst der feuchten Stunde genutzt hatten, um zu laichen. „Hier hat beispielsweise auch die Gelbbauchunke ihre Jungen zur Welt gebracht", klinkt sich der ehemalige Geschäftsleiter der Gemeinde ein, Günter Stephan. „Das Reptil stand auf der Roten Liste, war stark artengefährdet." Und im Zuge der Renaturierung von Aitrachaue, Mühlgraben und Augraben, die geografisch zwischen Geltolfing und Kienoden (Salching) zu verorten sind, wurde der Mühlgraben mittels eines Zuflusses wieder zu einem dauerhaften Gewässer.

„Alle zwei Jahre Hochwasser"

Gut anderthalb Meter geht's runter, vom Ufer bis zur Wasseroberfläche der Aitrach, hier, rechts unterhalb der Brücke, in der Nähe der Aumühle. „Das ist die perfekte Brutstätte für die Eisvögel", erzählt Günter Stephan stolz. „Die nisten sich in diesem witterungsgeschützten Bereich ein. Eine Rarität, dass wir bei uns solchen Tieren ein Zuhause geben dürfen." Vor 15 Jahren noch eine undenkbare Situation. Damals gingen die Felder der Landwirte direkt bis ans Ufer. Zuckerrüben wurden angebaut und geerntet. Auch Kartoffeln und Weizen. Da traute sich gewiss kein Eisvogel her. „Problem war", sagt der frühere Geschäftsleiter Dieter Pfeilschifter, „dass wir rund alle zwei Jahre Hochwasser hatten. Und dann war die Ernte hinüber." Das überschwemmungsgefährdete Gebiet war sicherlich ein Grund, weshalb die Gemeinde relativ leichtes Spiel hatte, den Landwirten diese am Ufer gelegenen Felder abzukaufen- mit dem Ziel, hier wieder eine Wiesen- und Auenlandschaft zu gestalten, wie es sie bis in die 1960er-Jahre gab, bevor aus grünen Wiesen braune Ackerflächen wurden. „1,5 Millionen Euro wurden durch den Freistaat Bayern und die EU damals aufgewendet, und zusätzlich noch mal 200.000 Euro durch die Gemeinden Aiterhofen und Salching", erinnert sich Manfred Krä und streicht mit seiner rechten Hand durchs gut 1,50 Meter hohe schilfähnliche Gras. „Umso schöner, dass seit 2009 wieder Uferrandstreifen entstanden sind.

Die Flurneuordnung als Grundlage dieses grünen Bandes zwischen Aiterhofen und Salching war ein voller Erfolg und auch eine großartige Leistung aller damaligen Entscheidungsträger", freut sich Petra Grießbaum, stellvertretende Bürgermeisterin von Salching. Auch vor zwei Jahren konnte von der Gemeinde Aiterhofen mit Unterstützung durch die Untere Naturschutzbehörde nochmals eine Teilfläche von rund einem Hektar erworben werden. „Wir sind bemüht, wo es noch möglich ist, die Geschichte der Aitrachaue weiterzuschreiben", so Aiterhofens Bürgermeister Hösl.

„Ideengeber war der Pfeilschifter Dieter." Manfred Krä klopft dem einstigen Geschäftsleiter vor einer Infotafel auf die Schultern. „Er hat sich für die Renaturierung der Aitrachaue stark gemacht."

„Das war ein echter Glücksfall"

2002 fand die Erstbegehung statt. Was folgte, war eine intensive siebenjährige Planung, in Abstimmung mit diversen Ämtern. Nur weil viele an einem Strang zogen- Kommunen, Landratsamt, Regierung

von Niederbayern, Wasserwirtschaftsamt, Amt für Ländliche Entwicklung und auch die örtliche Landwirtschaft – war diese außergewöhnliche Maßnahme möglich. Alle waren von der Sinnhaftigkeit dieses Vorhabens überzeugt. Am 31. Juli 2009 dann der Spatenstich, ehe rund drei Jahre später das ökologische Mammutprojekt erfolgreich seinen Abschluss fand. Altbürgermeister Krä nimmt Platz, auf einer Bank, schaut in Richtung Espermühle und lässt sich von der Sonne kitzeln. „Wir hatten und haben ein riesen Glück", fällt dem Aiterhofener ein, der 24 Jahre lang das politische Gemeindezepter in der Hand hielt. „Der Mühlbauer, der einzige Landwirt im ganzen Gemeindegebiet, der noch Milchvieh hält, hat uns ein tolles Angebot gemacht: Er würde sich um die Pflege- und Mäharbeiten in der Aitrachaue kümmern – und das Gras als Futter für seine Tiere verwenden."

Der gemeindliche Bauhofmitarbeiter Roman Gutjahr kommt entgegen, mit seinem orangefarbenen Gemeindefahrzeug. Nach einem freudigen „Servus, griaß' eich" geht er zum Mülleimer und leert ihn. „Wir haben hier ganz viele Gassigänger", sagt Adalbert Hösl. „Und mit der Aitrach gibt es hier die perfekte Zamperl-Tankstelle, im Sommer, wenn's heiß ist und Waldi, Bello und Co. Durst haben oder sich mal ins kühle Nass stürzen wollen. Nur eine Bitte hab' ich an Zweibeiner: Dass sie ihre Vierbeiner immer an der Leine halten und auch immer schön die Sackerl verwenden, die in zahlreichen Spendern bereitstehen." Sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein.

Genressourcen im Obstbau erhalten

Der Weg führt vorbei an einer Streuobstwiese. „Generell haben wir viele längst vergessene Sorten neu gepflanzt, die vom Aussterben bedroht sind." Petra Grießbaum geht ins Detail: „Wir haben den Kaiser-Wilhelm-Apfel, die Birne ‚grüne Sommermagdalene', Zwetschgen, Süß- und Sauerkirschen, die alle einen Beitrag zum Erhalt wichtiger Genressourcen im Obstbau leisten." Und wer hier spazieren geht, kann sich natürlich gerne mal eine kleine Wegzehrung vom Baum nehmen. „Leider kommt es auch vor, dass anhängerweise Obst von Unbekannten entnommen wird – dafür sind Streuobstwiesen natürlich nicht gedacht", sind sich alle Teilnehmer der Begehung einig.

Es geht zurück zum Ausgangspunkt, wo Manfred Krä erwähnt: „2016 wurden die Gemeinden Aiterhofen und Salching für das Projekt „Aitrachaue – mehr Biodiversität durch Flurneuordnung" im Rahmen der UN-Dekade für Biodiversität mit einem bedeutsamen Preis ausgezeichnet. Dieser wurde vom damaligen Bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner überreicht." – Und das haben sie auch verdient. Gesellschaft, Landwirtschaft und Naturschutz profitieren durch Biodiversität sowie Rückzugsgebiete für Pflanzen- und Tierwelt. Rückhaltemöglichkeiten bei Starkregen- und Hochwassersituationen wurden geschaffen, ebenso auch ein Naherholungsgebiet, das sehr gerne angenommen wird.

Bericht: Straubinger Tagblatt/Torsten Widua

Turnusgemäßer Wechsel beim ILE-Vorsitz

Bericht und Foto: Gemeinde Feldkirchen

Der Vorsitz in der ILE Gäuboden wechselt vereinbarungsgemäß jährlich zwischen den sieben beteiligten Gemeinden. Im Jahr 2023 wurde dieses Amt von Bürgermeisterin Barbara Unger, Gemeinde Feldkirchen, ausgeübt. Im Jahr 2024 wurde nun der Vorsitz auf Bürgermeister Josef Moll, Gemeinde Leiblfing, übertragen. Dazu fand die offizielle Übergabe im Rathaus der Gemeinde Feldkirchen statt.

v.l.n.r: Martin Hain (Geschäftsleiter Gemeinde Feldkirchen); Barbara Unger (Erste Bürgermeisterin Gemeinde Feldkirchen); Josef Moll (Erster Bürgermeister Gemeinde Leiblfing); Hans Haider (Geschäftsleiter Gemeinde Leiblfing)

Beteiligtenversammlungen

Im Jahr 2023 stimmten in den Beteiligtenversammlungen die sieben Bürgermeister mit ihren Geschäftsleitern ihr weiteres gemeinsames Vorgehen ab. „Wir hatten uns im letzten Jahr zu drei Beteiligtenversammlungen getroffen, dabei kamen nebenbei viele gemeinsame Projekte auf den Tisch," so Unger, Bürgermeisterin aus Feldkirchen.

Die Beteiligtenversammlung der ILE Gäuboden beschloss die vorgestellte Priorisierung der Projekte mit den dazugehörigen Projektplänen inkl. Aktivitäten und Verantwortlichkeiten als Aktionsplan für 2023.

Seit geraumer Zeit wurde innerhalb der ILE-Gäuboden überlegt, die lose Arbeitsgemeinschaft bzw. die teilweise formlose Zusammenarbeit aus Rechtssicherheitsgründen in eine Rechtspersönlichkeit zu überführen. Nach längerem Prüfen und Abwägen der Vor- und Nachteile stellte sich jedoch heraus, dass die lose Zusammenarbeit bis auf Weiteres die agilste und flexibelste Form sei und diese beibehalten werde.

Sodann resümierte Unger über die im Jahr 2023 angegangen Projekte und Vorhaben:

Übergabe Umsetzungsbegleitung

ILE-Zusammenschlüsse können auch durch externe Umsetzungsbegleiter unterstützt werden. Vom 01.05.2021 bis 30.04.2023 war damit das Büro Rothkopf aus Grafenau betraut. Mit Ablauf des Förderzeitraum schied das Büro aus dem Vertrag aus und die Aufgaben der Umsetzungsbegleitung von hier an durch die Gemeindeverwaltung Feldkirchen übernommen.

Gemeinsames IT-Rechenzentrum

Am 04.04.2023 waren Vertreter der AKDB und der LivingData zu Gast im Rathaus in Feldkirchen unter Anwesenheit der ILE-Geschäftsleiter. Diskutiert wurde die Möglichkeit, in einem Rathaus ein gemeinsames IT-Rechenzentrum aufzubauen um Kosten einzusparen.

Des Weiteren wurde gemeinsam das Rechenzentrum im Wasserwerk Moos bei Plattling besucht. Das Wasserwerk steht für die höchste Datensicherheit und -verfügbarkeit. Dank der international anerkannten TIER 3+ Zertifizierung entspricht das Rechenzentrum einem der höchsten Hochverfügbarkeits-Standards.

Aufgrund von erkennbaren Inkompatibilitäten zwischen Rechenzentren und Software-Herstellern wurde vereinbart, sich weitere Dienstleister anzusehen.

Starkregenrisikomanagement

Am 17.05.2023 waren des Wasserwirtschafsamtes Deggendorf im Rathaus in Feldkirchen und erläuterten die Konzepte zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement und die dazugehörigen Fördermöglichkeiten. An der Gesprächsrunde beteiligt waren die Geschäftsleiter und die Mitarbeiter der Bauämter der jeweiligen ILE-Gemeinde.

Ziel eines kommunalen Sturzflut-Risikomanagements ist es, mit Hilfe von prognostizierten Überflutungsflächen eine Vorsorge auf kommunaler und privater Ebene zu ermöglichen, um so das Risiko für Menschen, Umwelt, Bauwerke und Infrastruktur zu minimieren.

Nun obliegt es den jeweiligen einzelnen Gemeinden, entsprechende Konzepte anzugehen.

Regionalbudget

Mit dem Regionalbudget fördern die Ämter für Ländliche Entwicklung (ALE) Gemeinden, die sich freiwillig im Rahmen einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) zusammengeschlossen haben. Am 13.03.2023 fand im Rathaus Feldkirchen die Sitzung des Entscheidergremiums im Rahmen des Regionalbudgets 2023 der ILE Gäuboden statt.

Insgesamt wurden 29 Anträge mit einer Gesamtantragssumme brutto von 273.814,31 und einer Gesamtfördersumme von 163.606,10 Euro (Grenze: 100.000,00) eingereicht.

Die Projekte wurden vorgestellt und die Bewertung erfolgte durch das Entscheidergremium mit Projekteinzelbewertungen anhand von der ILE vorab festgelegten Förderkriterien. Die Bewertungsbögen

wurden ausgewertet und nach Ermittlung der Gesamtpunktzahl insgesamt 16 Projekte bewilligt. Die Förderung durch das ALE betrug im Jahr 2023 85.952,79 Euro. Die Auszahlung erfolgte noch im Dezember 2023.

ILEK-Fortführungs-Evaluierung

Am 01. und 02. Dezember 2023 stand gemäß dem Handlungsleitfaden „Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)“ die Fortführungsevaluierung der ILE Gäuboden an, in der alle Bürgermeister mit ihren Geschäftsleitern nach Niederalteich eingeladen wurden. Eine neutrale Moderation an der Schule für Dorf- und Landentwicklung (SDL) war ein großer Bestandsteil des zweitägigen Seminars. Ziel dieses Seminars war es eine Zwischenbilanz zur ILE-Struktur und Arbeit zu erstellen, sowie zu den durchgeführten Projekten und den erreichten Entwicklungszielen aus dem ILEK. Die Dokumentation des Seminars ist mittlerweile eingegangen und wurde an die beteiligten Gemeinden verteilt. Josef Moll dankte Bürgermeisterin Barbara Unger für den Vorsitz im Jahr 2023 und ihren Einsatz für die ILE-Gäuboden. Frau Unger wünschte ihm für die Fortführung eine gute Hand strahlte Zuversicht aus, dass die ILE bei Bürgermeisterkollege Josef Moll in guten Händen sei.

„Möglichkeit, Bewährtes untereinander auszutauschen“

Foto: Mitglieder der ILE Klosterwinkel auf Besuch bei der ILE Gäuboden. In der ersten Reihe (li.) Bürgermeister Adalbert Hösl, Gemeinde Aiterhofen und (Mitte) ILE-Klosterwinkel-Vorsitzender Bürgermeister Ludwig Eder, Gemeinde Roßbach

Arbeitsbesuch der „ILE Klosterwinkel“ in der „ILE Gäuboden“

Im Rahmen eines vierstündigen Besuches informierten sich Vertreter aus den Mitgliedsgemeinden der ILE „Klosterwinkel“ über die interkommunale Verwaltungskooperation in der ILE „Gäuboden“ in Aiterhofen (Landkreis Straubing-Bogen).

Um sich ein eigenes Bild davon zu machen, welche Themenbereiche benachbarte ILE´n bearbeiten, fuhren am letzten Montag mehrere Vertreter der ILE Klosterwinkel auf Einladung der Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft „Gäuboden“ gemeinsam in den südöstlichen Landkreis Straubing-Bogen. Dort wurden sie vom Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen, Adalbert Hösl und sowie dem aktuellen ILE-Vorsitzenden, Josef Moll, Bürgermeister der Gemeinde Leiblfing, herzlich begrüßt.

In einer Präsentation stellte der ehemalige Geschäftsleiter der Gemeinde Aiterhofen, Günther Stephan, die vor Ort tätige ILE und deren Handlungsfelder vor. „Bei der ILE Gäuboden handelt es sich um einen Zusammenschluss von sieben Kommunen mit einer vergleichbaren Gemeindegröße, Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur“, so Stephan. Gegründet im März 2012, liegt der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten in der Interkommunalen Verwaltungskooperation in unterschiedlichen Bereichen. So verfügen die Mitgliedsgemeinden über ein gemeinsames Standesamt, eine gemeinsame Rentenstelle, Steuer- und Veranlagungsamt, sowie gemeinschaftliche Überprüfungsmechanismen in einer Vielzahl haftungsrechtlicher Punkte wie im Bereich Baum-, Straßen- oder Spielplatzkontrollen. Der Geschäftsleiter der VG Aiterhofen, Thomas Rott betonte: „Hätte es das Konzept der ILE bereits damals nicht gegeben, hätten wir die Struktur vor Ort neu erfinden müssen.“

„Das gemeinsame Standesamt war die Initialzündung für die Gründung der ILE Gäuboden“, ergänzt Bürgermeister Hösl. Nach anfänglichen Ängsten bei der Bevölkerung vor Ort wurde die neue ortsübergreifende Struktur sehr schnell positiv aufgenommen. Der Vorteil zeigt sich unter anderem bei der Zunahme internationaler Partnerschaften sowie dem damit verbundenen höheren Aufwand einer korrekten Beurkundung, welcher mehr Zeit und Fachwissen benötigt. Ein weiterer Vorteil zeigt sich in der der digital und urkundlich korrekten Erfassung älterer Fälle.

Ebenfalls als Erfolgsmodell erwies sich die neue Struktur der Rentenstelle. Hierzu wurden zwei Fachkräfte, u. a. eine ehemalige Mitarbeiterin der Deutschen Rentenversicherung eingestellt. „Die Rentenberatung findet einmal im Monat in jeder Gemeinde statt, darüber hinaus können Interessenten sämtliche Beratungstermine in allen ILE-Mitgliedsgemeinden wahrnehmen“ so Josef Moll.

Dass nicht nur auf der Verwaltungsebene, sondern auch im kulturellen Bereich vieles auf die Beine gestellt wird, zeigt sich bei der Vorstellung eines gemeinsamen Ferienprogramms sowie dem alljährlich stattfindenden „Gäubodenlauf“, ein Sportereignis für alle Altersgruppen und jährlichem Turnus zwischen den ILE-Kommunen. „Allein im letzten Jahr nahmen daran 350 Kinder teil“, so Adalbert Hösl.

Nach einer kurzen Präsentation der ILE Klosterwinkel begann ein reger Austausch über die unterschiedlichen Erfahrungen in der praktischen Umsetzung der Vielzahl an Projekten. Auch wurde darauf hingewiesen, dass, wie bei Neuerungen üblich, Umstellungen nicht immer komplett geräuschlos über die Bühne gehen. „Es ist klar, dass bei einer Veränderung diverse Befürchtungen sowohl bei Mitarbeitern wie in der Bevölkerung entstehen; doch diese waren schnell überwunden, nachdem die Vorteile erkannt wurden“ so Günther Stephan. Insgesamt war man sich einig, dass die Integrierte Ländliche Entwicklung eine kraftvolle Strategie für eine zukunftsfähige Entwicklung ländlich geprägter Regionen darstellt.
Der Vorsitzende der ILE Klosterwinkel, Roßbachs Bürgermeister Ludwig Eder resümierte am Schluss: „Das Prinzip der ILE kann bayernweit als Erfolgsmodell bezeichnet werden. Teilnehmende Gemeinden arbeiten aufgrund ihrer regionalen Spezifikation zusammen und bewahren trotzdem ihre Eigenständigkeit. Darüber hinaus erhalten sie durch einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch kontinuierlich die Möglichkeit, in der Praxis Bewährtes voneinander zu lernen und untereinander auszutauschen.“ Mit einem gemeinsamen Mittagessen und der Einladung zum Gegenbesuch in der ILE Klosterwinkel endete der Besuch.

Voller Erfolg für den Katherein-Tanz

Am 25. November 2023 fand der Kathreintanz im Gasthaus Holzer-Rappl in Schwimmbach statt. Unter der Organisation der Seniorenbeauftragten Elisabeth Gruber-Reitberger und mit der Unterstützung der Bürgermeister der Gemeinden Leiblfing (Josef Moll), Salching (Alfons Neumeier) und Aiterhofen (Adalbert Hösl) feierten die rund 60 Teilnehmer zusammen einen ausgelassenen Tanzabend. Sie wurden dabei wunderbar durch die vielseitig begabten MusikerInnen der „Hof und Dorf“-Kapelle von Klassik bis Volksmusik unterhalten, die es mit großer Leichtigkeit schafften, dass kein Musikstück unbetanzt blieb. Das leibliche Wohl wurde durch die Wirtsleute Holzer-Rappl mit viel Hingabe umsorgt. Die Seniorenbeauftragten Heike Kattler, Monika Feldmer, Rita Pflieger und Erika Eisenschink der ILE-Gäuboden gaben dem energiereichen Abend durch ihre Anwesenheit den letzten Schliff.

Bericht: Gemeinde Leiblfing
Foto: Heike Kattler

Sterben ist ein Teil des Lebens

Bericht und Foto: Erika Eisenschink
Auf Einladung durch die ILE Gäuboden Seniorensprecherin und Seniorenbeauftragte Erika Eisenschink besuchte der Franziskus Hospizverein Straubing am 14. November 2023 die Gemeinde Salching im Rahmen des ILE Gäuboden Seniorenprogramm um sich und seine Arbeit im Umgang mit Sterbenden und deren Angehörige vorzustellen.
Der ILE Seniorensprecherin Erika Eisenschink war es ein großes Anliegen, dass die Bürger die Möglichkeit bekommen, sich über das Tätigkeitsfeld des Hospizverein zu informieren.
Nach der Begrüßung von Adalbert Hösl, Erster Bürgermeister von Aiterhofen, Roland Plendl, Dritter Bürgermeister von Salching, Heike Kattler, Dritte Bürgermeisterin und Seniorenbeauftragte von Aiterhofen, Rita Pflieger Seniorenbeauftragte von Oberschneiding, und Elisabeth Gruber Reitberger, Dritte Bürgermeisterin und Seniorenbeauftragte von Leiblfing, konnte sie die Koordinatorin und Referentin Jasmin Hankofer und die Hospizbegleiterin Maria Hofmann recht herzlich begrüßen.
Die beiden Hospizmitarbeiterinnen stellten sich und ihre Laufbahn im Hospizverein vor. Sie zeigten zuerst anhand einer Powerpoint-Präsentation die Entstehung der Hospizbewegung an sich und speziell den Straubinger Franziskus Hospiz-Verein und seine Handlungsfelder anschaulich dar. Die englische Krankenschwester, Sozialarbeiterin und Ärztin Dr. Cicely Saunders war die Begründerin der modernen Hospizbewegung und sie eröffnete 1967 das erste Stationäre Hospiz in London. Ziel war stets den sterbenden Menschen

Foto: v.l.: Erika Eisenschink, Adalbert Hösl, Roland Plendl, Elisabeth Gruber-Reitberger, Maria Hofmann, Jasmin Hankofer, Heike Kattler und Rita Pflieger

in der letzten Lebensphase seelisch, sozial und spirituell zu unterstützen.
Das war auch der Ansatz für die Gründung des Franziskus Hospiz-Vereins in Straubing im November 1993 in einem Wohnzimmer durch 5 Personen, von denen noch einige aktiv im Verein mitarbeiten. Es ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein mit ca. 400 Mitgliedern. Sechzig davon arbeiten ehrenamtlich mit und drei Supervisoren unterstützen das Team.
Die Sterbebegleitung, Trauerbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Information und Ausbildung sind ihre Handlungsfelder. Bei den Versorgungsformen wird in ambulanter und stationärer Organisationsform unterschieden.
Der Leitsatz der Hospizbewegung ist die Menschenwürde zu achten und die Lebensqualität bis zum Lebensende zu erhalten. Die Wünsche und Bedürfnisse des Kranken bestimmt dabei immer das Handeln der Hospizmitarbeitenden und der Pflegenden.
Der Hospizverein bietet verschiedene Formen der Trauerbegleitung an, welche durch die Trauerbegleitungs-Koordinatorin die Einsatzleiterin ist, koordiniert werden. Es geht von der Einzelbegleitung Kinder, Jugendlicher und Erwachsener, von Gruppen über Begleitung Angehöriger nach einem Suizid zu Trauerwanderungen und vielem mehr. Die Unterstützung der Hospizbegleiter enthält das „DA sein“ und das Aushalten von belastenden Situationen, die Entlastung und Unterstützung Angehöriger, Vorlesen, beten unterhalten singen und vor allem Gespräche mit Patienten und/oder deren Zugehörigen und noch vieles mehr. Detaillierte Information kann man ihre Homepage, ihre Flyer, welche man anfordern kann oder durch einen Anruf erhalten.
Der Einsatz der ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter, welche alle geschult sind, erfolgt im häuslichen Bereich, in den Kliniken in Straubing und Mallersdorf, auf der Palliativstation in Straubing und in den Pflegeheimen. Außerdem bieten sie verschiedene Formen der Ausbildung und Weiterbildung an, z.B. den „Letzte Hilfe“ - Kurs in Zusammenarbeit mit Pallidomo und der vhs Straubing. Wer sind die Hospizmitarbeiter? Es sind Frauen und Männer verschiedenen Alters, unterschiedlicher Konfessionen, Profession und Lebenssituationen. Sie sind durch die Hospizausbildung, Weiterbildung und Superversionen auf die Aufgabe vorbereitet und ehrenamtlich tätig. Sie unterliegen der Schweigepflicht und nehmen an regelmäßigen Superversionen teil.
Zum Abschluss der Veranstaltung konnten die Zuhörer noch Fragen stellen und die Seniorenbeauftragte Erika Eisenschink bedankte sich mit einem Präsent bei den Referentinnen Jasmin Hankofer und Maria Hofmann für ihre wertvolle Arbeit im Franziskus Hospiz-Verein und für ihren sehr informativen Vortrag.

Infoveranstaltung im Rahmen des Jahresprogramms der ILE-Gäuboden Senioren

Bericht und Foto: Erika Eisenschink
Mit dem Thema: „Wie kann ich möglichst lange Zuhause in den eigenen vier Wänden bleiben - wer kann mich dabei unterstützen?“ luden die ILE Gäuboden Senioren am 27. Februar 2024 im Bürger -und Kulturtreff in Oberpiebing zu einer Infoveranstaltung ein.
Zu Beginn begrüßte die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Salching, Erika Eisenschink, den 1. Bürgermeister Alfons Neumeier, ebenso auch die Seniorenbeauftragten Monika Feldmer, aus Feldkirchen und Rita Pflieger aus Oberschneiding. Die Seniorenbeauftragten Elisabeth Gruber-Reitberger aus Leiblfing und Heike Kattler aus Aiterhofen waren entschuldigt.
Zur Freude von der Organisatorin Erika Eisenschink, meldeten sich über 75 Personen aus den sieben Gemeinden der ILE Gäuboden an. Sie scheint damit genau das richtige Thema ausgewählt zu haben, welches die Bürger im ILE-Bereich zunehmend beschäftigt. Es ist heutzutage immer wichtiger sich frühzeitig Gedanken darüber zu machen, wer im Falle von körperlichen und kognitiven Einschränkungen Unterstützung anbieten kann. Außerdem betrifft es nicht nur die ältere Gesellschaft, auch in jungen Jahren kann man sehr schnell in die Situation kommen Hilfe zu brauchen.
Der demographische Wandel und der Pflegenotstand machen sich immer mehr bemerkbar, auch die familiäre Situation in der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass man von Familienmitgliedern und Pflegediensten zuhause gepflegt und betreut werden kann und bei Bedarf jederzeit qualitativ hochwertige Pflegeleistungen erhält. Auch in der stationären Pflege bekommt man nicht immer sofort einen Platz. Teils können Pflegeheime nicht mehr alle Zimmer

in der Einrichtung aufgrund von Personalmangel belegen. Umso wichtiger ist es sich diesem Thema anzunehmen.
Um der Situation, keine adäquate Unterstützung zu erhalten, frühzeitig entgegen zu wirken, hat die Seniorenbeauftrage Erika Eisenschink zu dem Informationsnachmittag eingeladen. Sie konnte drei Referenten aus unterschiedlichen Bereichen für diese Veranstaltung gewinnen, um möglichst breitgefächert zu informieren.
Gerdi Brünnler vom Malteser Hilfsdienst stellte den Hausnotruf vor. Mit diesem

kann man sicher und vor allem selbständig schnelle Hilfe auf Knopfdruck anfordern. Es wurden die unterschiedlichen Modelle des Notfallknopfes vorgestellt. Auch der Ablauf, was passiert und wer wird informiert, falls der Notfallknopf gedrückt wird, wurde erläutert. Außerdem wurde über die Beantragung und Kostenübernahme aufgeklärt.
Wie man möglichst sicher, sorgenfrei und nach eigenen Wünschen im häuslichen Bereich wohnen bleiben kann, erklärte der Dienstleister „Home instead“. Die Geschäftsführerin Manuela Sachs und Anke Kühnert, die stellvertretende Pflegedienstleitung, stellten in einer anschaulichen Power Point Präsentation die Möglichkeiten der Unterstützung und Betreuung für Senioren und Personen mit Handicap vor. Der Pflegedienstleister will Partner bei zeitintensiver Pflege und Betreuung sein. Sie bieten Hilfe bei Grund-

pflege und Hilfe im Haushalt an, ebenso Betreuung im und außer Haus.
Anschließend stellte sich die Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas Straubing Bogen, vertreten durch Lothar Guggenthaler, vor. In der Gemeinde Salching hat Herr Guggenthaler einmal in der Woche eine Sprechstunde im Bürgerhaus Salching. Er gab einen Einblick in die Arbeit der Pflegeberatung und erläuterte die Möglichkeiten für finanzielle und praktische Hilfen. Die Versorgung von pflegebedürftigen Angehörigen ist eine

sehr anspruchsvolle Aufgabe, daher ist es umso wichtiger frühzeitig und dem jeweiligen Bedarf angepasste Unterstützung zu organisieren. Denn oft kommen die Familien nicht nur an ihre körperlichen Grenzen, sondern auch an ihre finanziellen.
Mit einem Präsent wurde den Referenten für ihre informativen Vorträge gedankt.
Anschließend gab es auch die Gelegenheit sich in Einzeldialogen mit den Referenten auszutauschen.

Zum Abschluss lud die Gemeinde Salching noch zu Kaffee und Kuchen ein, wobei man neben guten Gesprächen den Tag ausklingen lassen konnte.

ILE-Senioren: Einblick in die Klinik Mallersdorf

Bericht und Foto: Gemeinde Feldkirchen

ILE Gäuboden-Senioren zu Besuch – Klinikbesichtigung und Arztvorträge

Die Seniorenbeauftragte der ILE Gäuboden Monika Feldmer hat gemeinsam mit Klinikverwaltungsleiter Bernhard Fürst am Dienstagnachmittag eine Führung durch die Klinik Mallersdorf organisiert.

ILE steht für Integrierte Ländliche Entwicklung und ist ein Zusammenschluss von Gemeinden zur Stärkung des ländlichen Raumes, in diesem Fall der Gemeinden Aiterhofen, Feldkirchen, Irlbach, Leiblfing, Oberschneiding, Salching und Straßkirchen. Besichtigungen und Veranstaltungen für Senioren stehen beim Handlungsfeld Senioren und Sozialem auf dem Programm, so auch der Besuch der Klinik Mallersdorf. Mit 48 Teilnehmenden war das Interesse sehr groß, einen Einblick in verschiedene Klinikbereiche zu gewinnen.

Die Interdisziplinäre Notaufnahme stellte deren Pflegerische Leitung Rosalinde Niedermeier vor. Hier gab es die Möglichkeit, unter anderem einen Blick in einen Schockraum zu werfen. Monitoring, digitaler Ultraschall, Beatmungs- und Reanimationsmaschinen gehören zur modernen technischen Ausstattung. Acht Patientenzimmer mit bis zu elf Behandlungsplätzen stehen rund um die Uhr für die stationäre Aufnahme von Notfallpatienten bereit. In der Hauptabteilung für Urologie stand Chefarzt Dr. med. Tobias Lindenmeir, der auch Ärztlicher Direktor des Hauses ist, Rede und Antwort zu seinem Fachgebiet. Die Urologie ist eine Besonderheit für eine Klinik dieser Größe. Die urologische Gemeinschaftspraxis wird ebenfalls von Dr. Lindenmeir und seinem Chefarztkollegen Dr. med. Gunnar Krawczak unter dem Dach der Klinik betrieben. Die Urologie arbeitet konservativ und operativ, ambulant und stationär, für Männer und Frauen. Sie leistet unter anderem Steinentfernung, Harninkontinenztherapien, Tumorbehandlungen, urologische Endoskopien oder Bauchspiegelungen.

Einen Exkurs in die Krankenhausseelsorge erhielten die Gäste von Schwester M. Johanna Haugeneder in der Klinikkapelle. Sie ist für Kranke, Angehörige und auch Personal eine wichtige Stütze im Alltag, indem sie mit Einfühlungsvermögen und einem stets offenen Ohr Menschen in Sorgen und Nöten begegnet und sie begleitet.

Vom obersten Stockwerk aus hatte die Besuchergruppe einen guten Überblick über die Baustelle auf dem westlichen Klinikgelände. Dort befindet sich der neue OP-Trakt bereits im Innenausbau. Auch ein Aufwachraum, eine Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung, eine neue Intensiv- und Intermediate-Care-Station sowie

weitere Funktionsräume finden hier in Zukunft ihren Platz. Verwaltungsleiter Fürst ging näher auf die Baukosten und Förderung ein, ebenso auf die Gründe für den Neubau. Insbesondere wäre eine Sanierung im laufenden Betrieb nicht möglich gewesen.
Chefärztin Annette Buchert referierte abschließend für die Besucher über ihr Fachgebiet, die Allgemein-, Viszeral- und minimal invasive Chirurgie. Diese umfasst alle gängigen Operationen im Bauchraum und im Brustraum, die Versorgung von Leistenbrüchen und Weichteilbrüchen, die Schilddrüsenchirurgie und Adipositas-Operationen für stark übergewichtige Patienten. Leitender Oberarzt Wolfgang Ruhland von der Unfallchirurgie und Orthopädie präsentierte mit Anschauungsmaterial in Form von verschiedensten Implantaten die Besonderheiten seiner Abteilung: die Schwerpunkte Hüfte, Knie und Schulter, gelenkerhaltende- und -ersetzende OP-Verfahren, Prothesenwechseloperationen, die Versorgung von Unfall- und Sportverletzungen sowie Hand- und Fußchirurgie.
Die rege Beteiligung an der Fragerunde mit den Ärzten zeugte vom großen Interesse der Teilnehmer an den präsentierten Gesundheitsthemen. Bei einer gemeinsamen Brotzeit im Klinikspeisesaal ließen die Besucher die Eindrücke Revue passieren, zeigten sich beeindruckt von der Menschlichkeit der Klinik und dankten den Gastgebern für den freundlichen Empfang und den exklusiven Einblick.
Herzlichen Dank auch an die ILE Seniorenbeauftragten:
Elisabeth Gruber-Reitberger, Erika Eisenschink, Heike Kattler und Rita Pflieger

Eisstock-Brotzeittunier der ILE Gäuboden Senioren in der EBRA-Halle

Bericht und Foto: Gemeinde Salching
Am 11. April 2024 fand unter der Leitung und Organisation von Heike Kattler, der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Aiterhofen und Dritte Bürgermeisterin, das traditionelle Eisstock-Brotzeittunier der ILE Gäuboden Senioren statt. Sie bedankte sich bei dem Vorstand Franz Zitzl dafür, dass für die Veranstaltung des Tur-

niers wieder die EBRA-Halle zur Verfügung gestellt wurde. Es traten wieder sieben Mannschaften zu je 4 Stockschützen aus den sieben ILE-Mitgliedsgemeinden an. Mit großem Ehrgeiz und sichtbarem Spaß haben sich die Teilnehmer miteinander gemessen. Johann Luttner vom EC-EBRA übernahm die sportliche Leitung des Turniers.

Die Bürgermeister Josef Moll von der Gemeinde Leiblfing, Adalbert Hösl von der Gemeinde Aiterhofen und Alfons Neumeier von der Gemeinde Salching und Verantwortlicher der ILE für das Handlungsfeld Seniorenarbeit, ließen es sich nicht nehmen die Veranstaltung zu besuchen und dem Turnier einen guten Verlauf zu wünschen. Sie würdigten die gemeindeübergreifende gute und konstruktive Zusammenarbeit der Seniorenbeauftragten, welche auch in diesem Jahr wieder ein interessantes Seniorenprogramm für die Bürger zusammenstellten. Die Seniorenbeauftragten Heike Kattler (Aiterhofen), Monika Feldmer (Feldkirchen), Elisabeth Gruber-Reitberger (Leiblfing)und Erika Eisenschink (Salching) unterstützten ihre Mannschaften nicht nur durch ihre Anwesenheit, sondern teils auch durch ihre Teilnahme am Turnier.

Den heißbegehrten 1. Platz erspielte sich die Mannschaft aus der Gemeinde Feldkirchen, gefolgt von der Gemeinde Aiterhofen, die den 2. Platz belegten. Den 3. Platz erreichte die Mannschaft der Gemeinde Leiblfing, den 4. Platz die Mannschaft aus Paitzkofen. Den 5. Platz erspielte sich die Gemeinde Irlbach gefolgt vom 6. Platz, den die Gemeinde Salching belegte. Und den Letzten und somit 7. Platz machten die „Gemischten", welche aus verschiedenen Gemeinden der ILE zusammengewürfelt waren.

Bei der anschließenden gemeinsamen Brotzeit wurde das Ergebnis des Turniers vom Ludwig Weber vom EC EBRA ausgewertet und bekanntgegeben. Der sportliche und spannende Nachmittag fand noch einen unterhaltsamen Abschluss.

ILE-Senioren beim Boccia-Spiel in Irlbach

Bericht und Foto: Franz Hilmer, Erika Eisenschink

In einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm bieten die Seniorenbeauftragten der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Gäuboden verschiedenste Aktivitäten für die Senioren der beteiligten Gemeinden an. Diese Woche war in Irlbach zum „Hineinschnuppern in das Boccia-Spiel „ eingeladen. Zahlreiche Interessierte, darunter die Seniorenbeauftragten Erika Eisenschink aus Salching, Heike Kattler aus Aiterhofen und Rita Pflieger aus Oberschneiding waren der Einladung gefolgt. Der Irlbacher Seniorenbeauftragte Joseph Danner hatte mit Unterstützung der Irlbacher Boccia-Abteilung des Spiel- und Sportfördervereins einen Übungsparcours aufgebaut, bei dem erste Erfahrungen mit den Eisenkugeln gesammelt wurden. Bei den anschließenden Übungsspielen konnten überraschend gute Ergebnisse bei der Annäherung an die Zielkugel, genannt Cochonnet oder Schweinchen, erzielt werden. Das Schöne an Boccia ist ja, dass auch ungeübte Mitspieler gute Anfangsergebnisse

erzielen können und der Sport zwar viel Konzentration erfordert, aber auch in jedem Alter und auch bei den herrschenden hohen Temperaturen gut ausgeübt werden kann. So ließen sich viele Teilnehmer von der Boccia-Begeisterung anstecken und hoffen auf eine Wiederholung dieser Veranstaltung. Sehr angetan von dem Spiel zeigten sich auch die Bürgermeister Adalbert Hösl aus Aiterhofen und Alfons Neumeier aus Salching, die Ihre Senioren besuchten und sich auch gleich an den Spielen beteiligten. Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung luden die Irlbacher zu einer gemeinsamen Brotzeit im Begegnungshaus ein.

ILE-Senioren: Führung im Nawareum

Bericht: Erika Eisenschink
Foto: Karl Schneider, Erika Eisenschink

Am Donnerstag, den 11. Juli 2024 organisierte die Seniorenbeauftragte und ILE Seniorensprecherin Erika Eisenschink aus der Gemeinde Salching im Rahmen des ILE Seniorenprogramms 2024 einen Besuch für die Senioren der sieben ILE Gemeinden im Nawareum- das Mitmach-Museum in Straubing.
Da das Thema Umwelt, erneuerbare Energie, nachwachsende Rohstoffe und Nachhaltigkeit heute ein immer wichtigeres Thema in der Gesellschaft ist und wird, wollten wir den Senioren einen Einblick in diese Thematik in dem neuen, vom Freistaat Bayern erst im letzten Frühjahr eröffneten Nawareum anbieten. Zur Freude der Organisatorin war ein sehr großes Interesse an dem Besuch von Seiten der Senioren erkennbar, daher konnte sie 3 Führungen anbieten, welche zeitversetzt durchgeführt wurden. Die Teilnehmer erhielten einen sehr interessanten Einblick in die Materie. Es gab viele Nachfragen, welche durch die kompetenten Referenten geduldig beantwortet wurden. Die Senioren waren sehr begeistert von der Veranstaltung. Alleine das sehr beindruckende Gebäude, was größtenteils aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wurde, ist schon einen Besuch wert. Vor und nach den Führungen bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, alleine durch die Ausstellung zu gehen und/oder sich im gemütlichen Café oder auf der Terrasse bei einem Getränk und guten Gesprächen den informativen und kurzweiligen Aufenthalt ausklingen zu lassen. Die Kosten für die Führung und der Eintritt wurde im Rahmen der ILE Senioren von der Gemeinde Salching übernommen.

ILE-Senioren trafen sich zum Kegeln

Bericht und Foto: Gemeinde Oberschneiding

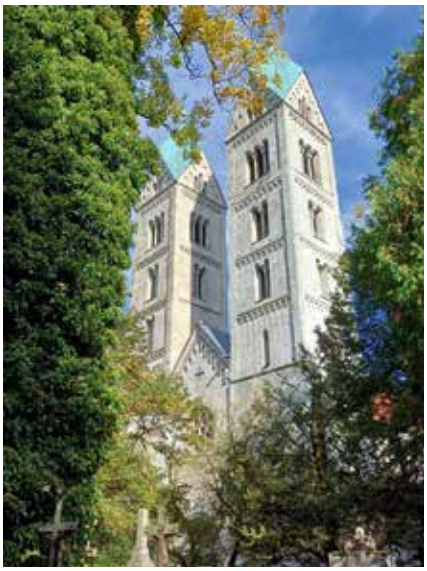
Die Gemeinde Oberschneiding hat am Donnerstag, den 19. September 2024 für die Senioren der ILE Gäuboden beim Hartlwirt in Lichting zu einem Kegelturnier eingeladen. Viele Interessierte Bürger der Gemeinden Oberschneiding, Aiterhofen, Salching, Feldkirchen, Leiblfing, Straßkirchen und Irlbach nahmen teil. Zuerst wurden alle Beteiligten im Wirtshaus von der ILE Seniorenbeauftragten der Gemeinde Oberschneiding, Frau Rita Pflieger, sehr herzlich begrüßt. Der 1. Bürgermeister der Gemeinde Oberschneiding, Herr Ewald Seifert hat sich auch Zeit genommen, der Veranstaltung beizuwohnen und hat auch recht fleißig mitgekegelt. Herr Bürgermeister Seifert konnte leider erst etwas später kommen, da er vorher an einen anderen Termin gebunden war. Umso schöner, dass er trotzdem noch gekommen ist. Der 1. Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen, Herr Albert Hösl sowie der 1. Bürgermeister der Gemeinde Salching, Herr Alfons Neumeier, ließen sich entschuldigen, da sie terminlich verhindert waren.

Mit Kaffee und selbstgemachten Kuchen haben sich sämtliche Teilnehmer erstmals gestärkt, bevor es dann zu der schönen vollautomatischen Kegelbahn der Wirtschaft Hartlwirt ging. Als erstes wurde ausgemacht, nach welchem System gespielt werden solle. Hier war man sich ganz schnell einig, da bei den Keglern sich sehr erfahrene, aber auch noch Neulinge befanden, dass jeweils drei Runden mit jeweils einem Schub pro Teilnehmer gekegelt wird. Auch ein anderes System wurde ausprobiert. Nach den ersten Schüben war es schon ersichtlich, dass es sich hier um eine sehr, sehr lustige Truppe handelte. Jeder wurde angefeuert und, wenn es nicht so geklappt hatte, auch getröstet. Am Ende der Veranstaltung wurden dann von jedem Teilnehmer alle erspielten Punkte (aus den verschiedenen Spielsystemen) zusammengerechnet und sodann gab es dann auch noch eine Siegerehrung. Der 3. Preis wurde an Herrn Alfons Dietl aus Straßkirchen, der 2. Preis an Frau Agnes Eckart und der 1. Preis an Herrn Herbert Altmannshofer aus Straßkirchen verliehen. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Führung im Friedhof St. Peter

Foto: Karl Schneider
Bericht: Gemeinde Salching

Am Donnerstag, den 17.10.2024 organisierte Erika Eisenschink, die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Salching, im Rahmen des ILE-Seniorenprogramms 2024 eine Führung auf dem historischen Friedhof St. Peter in Straubing. Bei schönstem Herbstwetter trafen sich über 30 Teilnehmer aus den sieben ILE-Gäuboden Gemeinden um gemeinsam einen schönen und informativen Nachmittag zu verbringen und um viele neue Eindrücke mit nach Hause zu nehmen. Es wurden zwei Gruppen gebildet, die durch die Touris-



tenführer der Stadt Straubing mit viel Elan und Begeisterung die Teilnehmer mit auf die Reise in die Vergangenheit nahmen. Franz Dengler aus der Gemeinde Salching und Ruth Blechschmied als zweite Führerin konnten ihre interessierten Zuhörer in ihren Bann ziehen mit Erzählungen über die 1000 Grabmäler. Vor allem waren die Besucher von der romanischen Basilika und den Kapellen beeindruckt. Natürlich durfte die bekannte Geschichte der Agnes Bernauer dabei nicht fehlen, deren Grabplatte in der Agnes-Bernauer-Kapelle zu sehen ist. Auch das Grab des Scharfrichters ließ die Geschichte von Früher aufleben. Im Verlauf der Veranstaltung konnte auch Alfons Neumeier, der 1. Bürgermeister der Gemeinde Salching, be-

grüßt werden. Erika Eisenschink bedankte sich im Namen der Teilnehmer bei ihm für die Finanzierung der Veranstaltung. Zum Abschluss wurde noch durch die anwesenden Seniorenbeauftragten der ILE-Gemeinden, Monika Feldmer, Elisabeth Gruber-Reitberger, Heike Kattler und Rita Pflieger noch auf die künftigen Veranstaltungen des ILE-Gäuboden Seniorenprogrammes 2024 hingewiesen. Erika Eisenschink bedankte sich noch bei allen Teilnehmern für ihr Kommen und freut sich schon auf ein baldiges Wiedersehen bei einer der nächsten Veranstaltungen.

377 Läufer beim ILE-Gäubodenlauf in Leiblfing

Bericht und Foto: Gemeinde Leiblfing

Am 7. Juli 2024 fand der 5. ILE Gäubodenlauf in Leiblfing statt, eine Veranstaltung, die trotz widriger Wetterbedingungen einen neuen Teilnahmerekord erreicht. Insgesamt 377 Läuferinnen und Läufer nahmen an dem Event teil und trotzten dem Regen, um an den verschiedenen Läufen teilzunehmen.

Teilnehmerrekord und detaillierte Finisher-Zahlen

Der Gäubodenlauf war aufgeteilt in folgende Kategorien:
Ein-Kilometer Moll Automatisierung Lauf (Kinder): 230 Teilnehmer
Zwei-Kilometer Gahr International Lauf (Kinder): 73 Teilnehmer
Fünf-Kilometer Maierhofer Walk (Nordic Walking): 11 Teilnehmer
Fünf-Kilometer Bayernhof Lauf: 34 Teilnehmer
Zehn-Kilometer Max Frank Lauf: 29 Teilnehmer

Herausragende Leistungen und Auszeichnungen

Pünktlich um 10 Uhr gingen die Teilnehmer der 5km und 10km-Läufe sowie die Nordic Walker an den Start. Christian Dietl (TV Geiselhöring) lief als Erster ins Ziel und beendete seinen Lauf mit einer Gesamtzeit von 19:04.97. Zweiter wurde Andreas Bauer mit einer Zeit von 19:54.54. Der 3. Platzierte, Andreas Ernst (OGV Feldkirchen), folgte mit einer Zeit von 20:50.56. Bei den Damen lief Eva-Maria Scholz (TV Geiselhöring) mit einer Gesamtzeit von 20:32.24 als Erste ins Ziel. Den zweiten Platz machte Nadine May (Physio Center Leiblfing) mit 24:41.54. Dritte wurde Frau Katharina Bohr (OGV Feldkirchen) mit einer Zeit von 25.47.60.

Erster im 10km Lauf wurde Florian Baier (TSV Ergoldsbach) nach nur 35:43:87 Minuten. Vorjahressieger Matthias Stöttner von den Nußbaum Runners beendete seinen Lauf als Zweiter mit einer Zeit von 37:31:13 Minuten und überbot so sein Ergebnis aus dem letzten Jahr. Johannes

Bogner vertrat den Sponsor des Laufes, Max Frank GmbH, und holte sich mit einer Gesamtzeit von 37:56.28 den dritten Platz. Als schnellster Nordic Walker wurde Herr Albert Wanninger (SSV Schorndorf) ausgezeichnet, er kam nach 35:50.05 Minuten ins Ziel. Bei den folgenden Plätzen war der OGV Feldkirchen stark vertreten: Peter Kempe und Erich Arnold beendeten den Walk nach 40:56.91 und 46:30.34 Minuten. Bei den Damen waren Tanja Neitzsch mit einer Gesamtzeit von 41:23.41 und Heidi Fischer mit einer Zeit von 42:32.55 am schnellsten (beide OGV Feldkirchen), als Dritte folgte Claudia Haider mit 48:25.28 Minuten.
Besonders hervorgehoben werden muss auch die Leistung des DJK Leiblfing, der insgesamt als schnellster Verein ausgezeichnet wurde.

Um 11:30 Uhr begann der Zwei-Kilometer Gahr International Lauf. Hier wurde die Grundschule Leiblfing als schnellste Schule geehrt. Nach der Siegerehrung stellte sich heraus, dass die Angela-Fraundorfer-Realschule aufgrund unterschiedlicher Bezeichnungen bei der Anmeldung nicht korrekt berücksichtigt worden war. Nach einer sorgfältigen Überprüfung der Ergebnisse geht der Titel im Zwei-Kilometer Gahr International an die Angela-Fraundorfer-Realschule: Konrad Haase / Noah Schmerbeck / Lukas Hoffmann / Leon Landstorfer / Maja Bartczak / Charlotte Dykiert / Katharina Hackl). Sie wird daher nachträglich für ihre hervorragende Leistung geehrt. Die Organisatoren bedauern das Missverständnis und freuen sich, die korrekte Ehrung nachholen zu können.
Am schnellsten im 2km Lauf war Dominik Ludwig (Grund- und Mittelschule Leiblfing) mit einer Gesamtzeit von 08:22.05, Zweiter wurde Konrad Haase von der Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen mit einer Gesamtzeit von 08:27.55. Dritter wurde Jonas Zimmer nach 08:31.88 Minuten. Annika Fink vom Schwimmverein Straubing lief die 2km mit einer Gesamtzeit von 08:34.46 am schnellsten. Maja Bartczak und Charlotte Dykiert aus der Angela-Fraundorfer-Realschule

Aiterhofen belegten mit 08:46.14 den zweiten und 08:49.19 den dritten Platz.
Um 12 Uhr startete der Hauptlauf der Veranstaltung, der trotz des Regens für großen Andrang sorgte. Hier zeigte die Grund- und Mittelschule Leiblfing beeindruckende sportliche Leistungen und wurde im Hauptlauf als schnellste Schule geehrt (gewertet wurden die zehn schnellsten Kinder: Leni Weinfurtner / Maximilian Maier / Luca Böckl / Mara Gianfrancesco / Emma Brunner / Timur Listopad / Leopold Großl / Theo Schnabel / Jonas Müller / Bruno Gianfrancesco). Aber auch die übrigen ILE Schulen waren stark vertreten: Anton Weigl aus der Grundschule Salching lief den 1km Lauf mit einer Gesamtzeit von 3:50.87 am schnellsten, ihm folgte Emilian Zollner aus der Grund- und Mittelschule Straßkirchen mit 04:04.49 Minuten und Felix Vaitl (ebenfalls Grundschule Salching) mit 04:09.73 Minuten. Schnellstes Mädchen war Leni Weinfurtner aus der Grund- und Mittelschule Leiblfing mit einer Zeit von 04:26.44, Lucia Neumeier lief den Kilometer in 04:26.44 Minuten und Mara Gianfrancesco (ebenfalls Grund- und Mittelschule Leiblfing) war mit einer Zeit von 04.27.51 Drittplatzierte.

Dank an Unterstützer und Organisatoren

Ein besonderes Dankeschön geht an die vielen Helfer und Unterstützer, die zum Erfolg des ILE Gäubodenlaufs beigetragen haben. Auf der Strecke und im Ziel wurden die Läuferinnen und Läufer von EDEKA Horeb mit Wasser und Obst versorgt. Für die Sicherheit auf der Strecke sorgten die Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebiets Leiblfing; den Sanitätsdienst übernahmen die Johanniter. Die hervorragende Bewirtung durch den DJK Leiblfing und die Landfrauen Leiblfing sorgte für das leibliche Wohl aller Anwesenden. Der Losstand des Fördervereins St. Josef trug zur fröhlichen Atmosphäre bei. Das Aufwärmtraining vor jedem Lauf, organisiert vom Physio Center Leiblfing, war ein weiteres Highlight. Es bereitete die Läufer optimal auf ihre Läufe vor und wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt.
Der Regen zwang die Veranstalter, das Programm kurzfristig anzupassen. So mussten die Medaillenvergabe und Siegerehrung vorgezogen werden. Erster Bürgermeister Josef Moll wurde hier durch dritte Bürgermeisterin Elisabeth Gruber-Reitberger und die Bürgermeisterin und Bürgermeister der weiteren ILE-

Gemeinden Feldkirchen, Barbara Unger, Oberschneiding, Ewald Seifert, Salching, Alfons Neumeier und Straßkirchen, Dr. Christian Hirtreiter, unterstützt, die die Medaillen und Pokale überreichten und den Teilnehmern gratulierten. Trotz des Wetters fand parallel der geplante Auftritt der Dance Mäuse und Dance Mäuse Mini statt. Die Tanzgruppe zeigte eine beeindruckende Performance und erfreute ihre Zuschauer.

Bei weißblauem Bilderbuchwetter ILE-Gäuboden Tennisturnier durchgeführt

Von rechts: Horst Burkert, Adalbert Hösl, Christian Hirtreiter, Armin Soller, Petra Kastl, Dominik Burkert, Lea Viskuvic, Bernhard Viskovic, Ehrenbürger Klaus Krinner, Petra Griesbaum, Alexander Hartl; Siegerduo in der ersten Reihe: Jachens/Gölzhäuser

Bericht und Foto: Gemeinde Straßkirchen

Nach exakt fünf Jahren wurde im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit der sieben Gäubodengemeinden wieder ein ILE-Tennis-Turnier organisiert. Nachdem 2019 unter der Schirmherrschaft von Manfred Krä in Aiterhofen das Tennis-Turnier ein besonderer Höhepunkt des Jahreslaufes war, war am letzten Juliwochenende 2024 das ILE-Tennis-Turnier erstmals in Straßkirchen organisiert worden. Für den sportlichen Vergleichswettkampf hatten sich insgesamt fünfzehn Teams angemeldet. Es waren Tennismannschaften aus den Gäubodengemeinden Straßkirchen, Irlbach, Aiterhofen, Salching, Leiblfing und Oberschneiding mit dabei. Auf den vier Straßkirchner Tennisspielplätzen an der Bavariastraße wurden ganztägig die Mixed-Turnier-Wettkämpfe ausgetragen. Nachdem 2019 das Straßkirchner Tennis-Team Dominik Burkert und Claudia Heigl in Aiterhofen die Siegertrophäe erhielt, wurde mit Spannung auf die Pokalverleihung im Rahmen des Grillfestes am Abend hin gefiebert. Zur Pokalverleihung waren auch die Bürgermeister der ILE-Gäubodengemeinden eingeladen. Die Bevölkerung und interessierte Sportbegeisterte konnten bei weiß-blauem Bilderbuchwetter sehr spannende Spiele erleben.

Spannung bis zum Tennis-Finale

Bei den Halbfinalspielen traf das Oberschneidinger Team Gölzhäuser/Jachens auf das Straßkirchner Team Hofbauer Natalie und Günther, wobei sich hier im Halbfinale das Oberschneidinger Paar verdient durchsetzte. Auch im zweiten Halbfinalvergleich kamen die Zuschauer voll auf ihre Kosten. Petra Kastl und Dominik Burkert konnten sich nicht durchsetzen und Viskovic Lea und Viskovic Bernard entschieden den Satz für sich. Im Finale des spannenden Tennisturniers traf das Team Gölzhäuser/Jachens auf das Straßkirchner Team Viskovic und siegten verdient. Somit ergaben sich folgende Platzierungen: 1. Oberschneiding Gölzhäuser/Jachens, 2. Straßkirchen Viskovic/Viskovic, 3. Straßkirchen Kastl/Burkert

ILE-Cup verliehen

Als Höhepunkt des Turniertages stand die Preisverleihung von Pokalen, Urkunden und Sachpreisen für alle teilnehmenden Mannschaften an. Nach den Grußworten des Schirmherrn Christian Hirtreiter und des Tennisvorsitzenden Horst Burkert wurden die Siegerehrungen durch Alexander Hartl durchgeführt.

Bürgermeister Christian Hirtreiter stellte heraus, dass im Gäuboden - insbesondere in Straßkirchen - der Tennissport eine große Tradition hat. Vom ebenso anwesenden Ehrenbürger und Tennisvereinsehrenmitglied Klaus Krinner war auf einer Bachwiese 1962 die ersten Arbeiten für die jetzt wunderschönen Tennisanlagen gestaltet worden, so Hirtreiter. Das sportliche Engagement und die Verwurzelung ist seit Jahrzehnten ein wichtiges Element im Verein. Hirtreiter dankte all jenen, die aktiv im Tennissport mitwirken und ehrenamtliche Aufgaben wahrnehmen oder dies in der Vergangenheit getan haben, denn ohne die wäre der Verein nicht so aktiv und rührig. Hirtreiter betonte, dass der sportliche Wettbewerb im Sport, aber auch die Kameradschaft wichtige Elemente im Vereinsleben darstellen und wünschte eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

Jugendarbeit und Vereinsleben sind wichtig

Innerhalb der ILE-Gäubodengemeinden herrscht gerade im Bereich des Tennissports ein sehr reges Vereinsleben bei dem auch die Kameradschaft und Jugendarbeit neben den sportlichen Erfolgen eine wichtige Rolle spielt. Bei den Ehrungen bedankten sich auch die anwesenden Bürgermeister der ILE-Gemeinden Armin Soller aus Irlbach, Adalbert Hösl aus Aiterhofen und die stellvertretende Bürgermeisterin Petra Griesbaum aus Salching bei den Mannschaften und gratulierten zum erreichten Platz.

Bei dem Wettkampf zwischen den Mannschaften der Gemeinden Straßkirchen, Irlbach, Aiterhofen, Leiblfing, Salching, Oberschneiding war das jeweilige Gemeindeoberhaupt mit von der Partie. Die Oberschneidinger Mannschaft konnte den ILE-Gäuboden-Pokal Jachens/Gölzhäuser (1. Reihe, von li.) dabei erringen - auch die weiter plazierten Teams freuten sich über die Trophäen. Vereinsvorsitzender Horst Burkert (li.) hatte als Turnierleiter die Organisation mit Bravour gemeistert.

Blick hinter die Kulissen und kreatives Papierschöpfen in Straßkirchen

Bericht und Foto: Gemeinde Straßkirchen

Viele Einblicke beim Wertstoffhof und Jugendworkshop beim ILE-Ferienprogramm Am Donnerstag, 8. August 2024, fand im Rahmen des ILE-weiten Jugendferienprogrammes der ILE Gäuboden eine Führung durch Carola Gerischer (ZAW-SR) und Bürgermeister Christian Hirtreiter am Straßkirchner Wertstoffhof statt. Es wurde jüngst beschlossen für die Jugendlichen aus dem Gebiet der ILE-Gäubodengemeinden Straßkirchen, Irlbach, Oberschneiding, Leiblfing, Salching und Aiterhofen auch gemeinsame Ferienprogrammangebote zu gestalten. Daher konnte hier ein entsprechendes Angebot realisiert werden. Bei einem Rundgang wurden die einzelnen Wertstoffe genauer unter die Lupe genommen. Das Halbtagesprogramm gliederte sich inhaltlich und räumlich in drei Abschnitte: Rundgang über das Betriebsgelände, Wissensvermittlung im Bereich Umweltbildung und kreatives Arbeiten. Zusätzlich stellte Bürgermeister Christian Hirtreiter noch das Potential im Hinblick auf die Wiederverwendung von Rohstoffen dar. Der Schwerpunkt lag dabei besonders auf den verschiedenen Kunststoffarten und Metallen.

Metall der besondere Werkstoff

Ob kupferfarben oder rostig und robust, um damit Baustoffe zu befestigen oder Metallkarossen zu gestalten - Metalle sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, so Hirtreiter einleitend. Es wurde korrodiertes Aluminium, blankes Blech und Stahl zum Wiederverwenden vorgestellt. Keramik, Glas, Porzellan und Steingut wurde erläutert. Es wurde auf die Glasherstellung eingegangen und die Entstehungsgeschichte der heutigen Glasarten skizziert. Quarzsand, Soda und Kalk sind die Hauptbestandteile von Glas. Wie viel genau von welcher Zutat und ob noch andere Stoffe dazu kommen, hängt von dem jeweiligen Glasprodukt ab. Die Rezeptur für Glas hat sich seit den ersten, historischen Anleitungen zur Glasherstellung, die auf das siebte Jahrhundert vor

Christus zurückdatieren, nicht wesentlich verändert: Sand, Asche aus Meerespflanzen und Kreide stehen als Hauptzutaten auf vorchristlichen Tontafeln. Spätere Rezepte beinhalten Pottasche, Kalk, Sand und Soda. Pottasche wird heute noch bei manchen Verfahren zur Glasherstellung dazugegeben. Auch Dolomit und Feldspat können daruntergemischt werden. Anschließend konnten die Kinder und Jugendlichen bei dem Workshop „Papierschöpfen“ selbst Kunstwerke beim Papierschöpfen aus Altpapier gestalten.

Nachhaltiges Leben

Carola Gerischer, die Öffentlichkeitsbeauftrage des ZAW-SR, informierte zudem über die Arbeit des ZAW und die Möglichkeiten eines jeden einzelnen, nachhaltiger zu leben. Dazu gehört auch die richtige Entsorgung des Abfalls. Denn Recycling ist ein wichtiger Baustein beim Aufhalten des Klimawandels und der Rettung unseres Planeten. Gemeinsam mit den Teilnehmern überlegte die Referentin, wie das Mülltrennsystem noch effektiver gestaltet werden könne. Hierbei handelt es sich vor allem um Komfort: Magnete, um Metalle sicher bestimmen zu können, und noch detailliertere Beschriftungen auf Müllbehältern. Denn Carola Gerischer verdeutlichte, dass die fast vierzig Wertstoffhöfe des ZAW dazu eine gute Möglichkeit bieten, verwertbare Abfälle kostenlos zu entsorgen. Dazu zählen zum Beispiel Verpackungen, Altmetall, Altpapier, Grüngut, kleine Mengen Bauschutt, elektrische Geräte. Diese werden dann nach Möglichkeit einer sinnvollen Weiterverwertung zugeführt und helfen die Gebühren niedrig zu halten.

Aus „selbst geschöpften Papier“ wurden mittels weniger Arbeitsschritte im Straßkirchner Wertstoffhof durch die Teilnehmer wunderschöne Kunstwerke für die heimischen Wände hergestellt

ILE Gäubodenscheck

Regional einkaufen – Gut für unsere Heimat!

ILE GÄUBODEN
gemeinsam Zukunft gestalten

Wollen Sie jemandem eine Freude machen, wissen aber nicht, was derjenige noch nicht hat oder sich wünscht? Verschenken Sie doch einfach ein Stück Heimat mit dem ILE Gäubodenscheck.
Aktuelle Annahmestellen & weitere Informationen finden Sie durch scannen des QR-Codes oder im Internet unter: www.ile-gäuboden.de. Sie können über dieses Formular ILE Gäubodenschecks bestellen oder direkt bei den genannten Verkaufsstellen erwerben.

Bestellung

Name Vorname .....

Straße .....

PLZ Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Anzahl der Gutscheine: ..... **(x 10,- € ILE Gäubodenscheck)**

Bitte Zahlart durch ankreuzen wählen:

☐ **Überweisung:** ILE Gäubodenschecks werden nach Geldeingang an die oben angegebene Adresse versendet.
Den Gesamtbetrag überweise ich an folgende Bankverbindung:
VG Aiterhofen / DE72 7425 0000 0041077595 / BYLA-DEM1SRG

☐ **Lastschrift:** ILE Gäubodenschecks werden abgebucht und an die angegebene Adresse versendet

Kontoninhaber: .....

IBAN: .....

Ich ermächtige die VG Aiterhofen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen

Rechnung bitte per ☐ Post oder per ☐ E-Mail an oben angegebene Adresse.
Ausgefülltes Formular in der VG Aiterhofen abgeben oder per Mail an: kasse2@aiterhofen.de

Datum ..... Unterschrift .....

Gemeinderat Aiterhofen 2020 – 2026

Haushalt 2024 einstimmig beschlossen – Hebesätze blieben unverändert

Mehrzweckhalle ab Pfingsten gesperrt

Unter Vorsitz von Bürgermeister Adalbert Hösl fand am 18. März 2024 die Haushaltssitzung für das Jahr 2024 statt. Auf der Tagesordnung standen neben der Beschlussfassung über den Haushalt 2024 auch die Renovierung der Mehrzweckhalle. Auch informierte der Bürgermeister über gemeindliche Belange, wie der Parksituation in der Straubinger Straße.

Haushalt 2024

In seiner Einführung zum Haushalt 2024 ging Bürgermeister Adalbert Hösl darauf ein, dass eine verantwortungsvolle, weitsichtige und vorsichtige aber auch eine zukunftsorientierte und nachhaltige Planung mehr denn je angesagt sei. „Insbesondere aufgrund zu erwartender schwieriger künftiger Herausforderungen ist dies mehr als notwendig. Mit dem Haushalt 2024 wird diesen Gesichtspunkten genüge getan“, so Hösl. Der Kämmerer der Gemeinde Aiterhofen, Andreas Wanninger, stellte anschließend den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2024 vor. Dabei erläuterte er die Entwicklungen der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes beispielsweise durch die prognostizierten Gewerbesteuereinnahmen und Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich. Im vergangenen Jahr 2023 konnte die Gemeinde ein wahrscheinlich einmaliges historisches Hoch an Steuereinnahmen verzeichnen. Dies ist insbesondere auf einmalige Sondereffekte aber auch auf allgemein erfreuliche Entwicklungen in 2023 zurückzuführen. Für das Haushaltsjahr 2024 wird im Bereich der Gewerbesteuer vorsichtig-optimistisch mit einem Ansatz von 3,5 Mio. Euro geplant. Auch eine hohe Umlagekraft der Gemeinde kann verzeichnet werden. Diese grundsätzlich begrüßenswerte Entwicklung hat allerdings auch den Effekt einer steigenden abzuführenden Kreisumlage. Diese wird im Haushaltsplan 2024 mit etwa 2,6 Mio. Euro veranschlagt, was eine Steigerung um 250.000 Euro zum Vorjahr bedeutet. Die aktuell beschlossene Erhöhung der Kreisumlage durch den Landkreis um 2 % ist dabei berücksichtigt. Neben der Gewerbesteuer- und Kreisumlage schlägt auch die Verwaltungs-

Foto: moerschy auf Pixabay

umlage an die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen mit fast 1 Mio. Euro bei den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes zu Buche. Zudem belasten hohe, tariflich bedingte Personalkostensteigerungen den gemeindlichen Haushalt und führen so zu einer niedrigen Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt. Eine Kreditaufnahme durch die Gemeinde ist für das Haushaltsjahr 2024 nicht geplant. Das gesamte Haushaltsvolumen 2024 beträgt 23,9 Mio. Euro, davon entfallen auf den Investitionshaushalt 11,9 Mio. Euro.

Investitionen 2024

Wichtige geplante Investitionen für das Jahr 2024 sind unter anderem die Planung und Umsetzung von Maßnahmen an der Herzog-Tassilo Grundschule, die allgemeine Sanierung der Mehrzweckhalle, die Kostenbeteiligung an Hochwasserschutzmaßnahmen an der Donau, Investitionen im Feuerwehrwesen und die laufenden Straßen und Kanalsanierungsarbeiten.
Nachdem der Gemeinderat sein Einverständnis für den Haushaltsentwurf bekundete, stimmte er diesem, samt Anlagen und Stellenplan sowie der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung, die den Zeitraum bis 2027 beinhaltet, zu. Dies schließt auch den Wirtschaftsplan des Kommunalunternehmens Aiterhofen mit ein. Bürgermeister Adalbert Hösl dankte dem Gremium für den einstimmig gefassten Beschluss und das damit verbundene Vertrauen sowie der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, die dieses Zahlenwerk bestens vorbereitet hat.

Hebesätze bleiben unverändert

Festgesetzt werden mussten auch die Hebesätze für das Haushaltsjahr 2024. Diese bleiben unverändert bei Grundsteuer A (Land- und forstwirtschaftliches Grundvermögen) 330%, Grundsteuer B (sonstiges Grundvermögen) 330% und Gewerbesteuer 330%. Wie sich die Grundsteuerreform künftig auf die Hebesätze der Grundsteuer auswirken wird, bleibt abzuwarten.

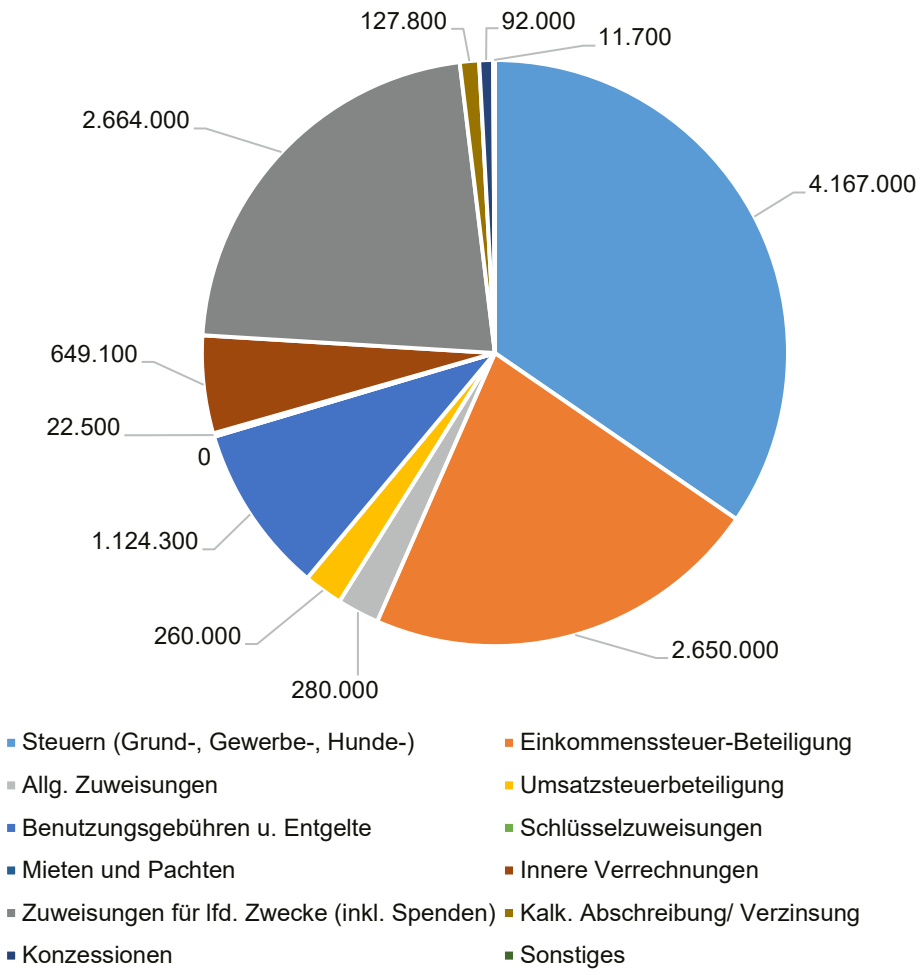
Parksituation Straubinger Straße

Im Tagesordnungspunkt „Mitteilungen und Sonstiges“ wurde erneut über die Park- und Beschilderungssituation in der Straubinger Straße informiert. Dabei wies Bürgermeister Adalbert Hösl darauf hin, dass die Parkstreifen zunehmend als Dauerparkplätze „missbraucht“ wurden und dass die Einrichtung der Kurzparkzone besonders auch aus Verkehrssicherheitsaspekten notwendig war. Die Gemeinde habe versucht mit Hinweiszetteln rücksichtsloses Parkverhalten in den Griff zu bekommen. Dies war leider nicht erfolgreich. Deshalb hat der Gemeinderat Aiterhofen bereits in seiner Sitzung am 07.04.2023 beschlossen, dem Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern für den ruhenden Verkehr beizutreten. Um eine Rechtsgrundlage zu schaffen mussten die Parkbuchten entsprechend gekennzeichnet werden. Leider ist aus Gründen der Rechtssicherheit dazu eine sehr hoch anmutende Anzahl an Schildern notwendig. Außerdem wurde darüber informiert, dass nun im Bereich der Kompostieranlage mit den Bauarbeiten für einen seit 2022 geplanten Sendemasten eines privaten Mobilfunkunternehmens begonnen wurde.

Renovierung der Mehrzweckhalle – ab Pfingsten gesperrt

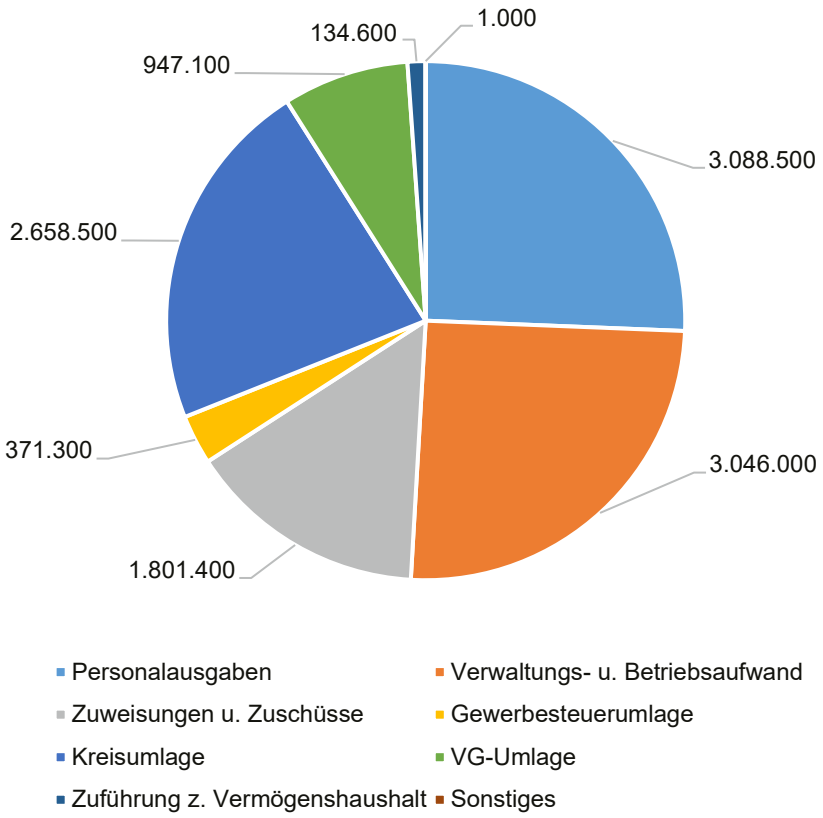
Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung beschloss der Gemeinderat unter anderem, dass, um Bauverzögerungen bei der Sanierung der Mehrzweckhalle zu vermeiden, der erste Bürgermeister ermächtigt wird die Gewerke an den günstigsten und wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben. Wegen der Bauarbeiten muss die Mehrzweckhalle ab Pfingsten bis voraussichtlich Ende September 2024 für den Schul-, Veranstaltungs- und Sportbetrieb gesperrt werden.

Einnahmen Verwaltungshaushalt



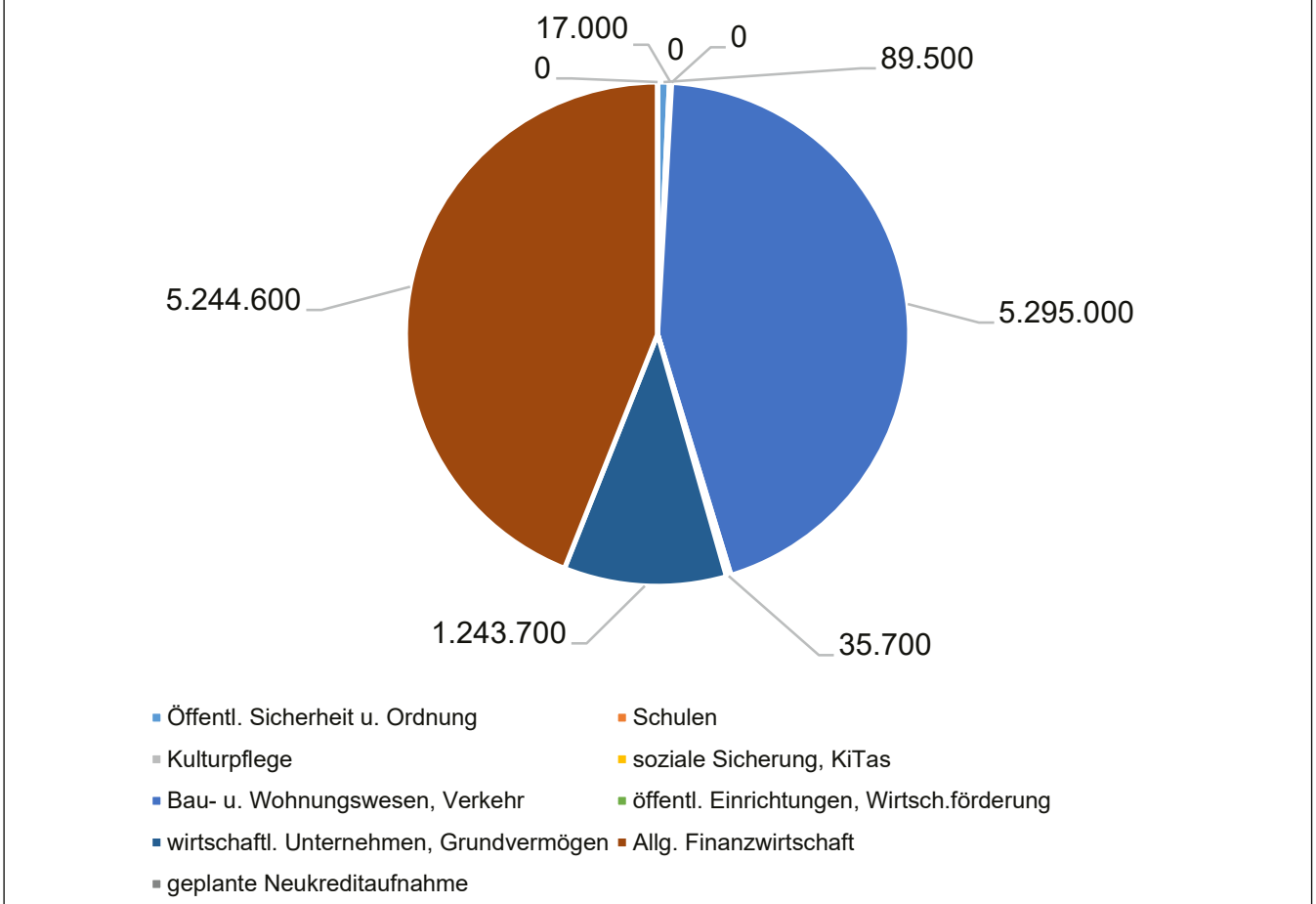
Einnahmen Verwaltungshaushalt	Anteil	EUR
Steuern (Grund-, Gewerbe-, Hunde-)	35 %	4.167.000
Einkommenssteuer-Beteiligung	22 %	2.650.000
Allg. Zuweisungen	2 %	280.000
Umsatzsteuerbeteiligung	2 %	260.000
Benutzungsgebühren u. Entgelte	9 %	1.124.300
Schlüsselzuweisungen	0 %	0
Mieten und Pachten	0 %	22.500
Innere Verrechnungen	5 %	649.100
Zuweisungen für lfd. Zwecke (inkl. Spenden)	22 %	2.664.000
Kalk. Abschreibung/Verzinsung	1 %	127.800
Konzessionen	1 %	92.000
Sonstiges	0 %	11.700
Gesamt		**12.048.400**

Ausgaben Verwaltungshaushalt

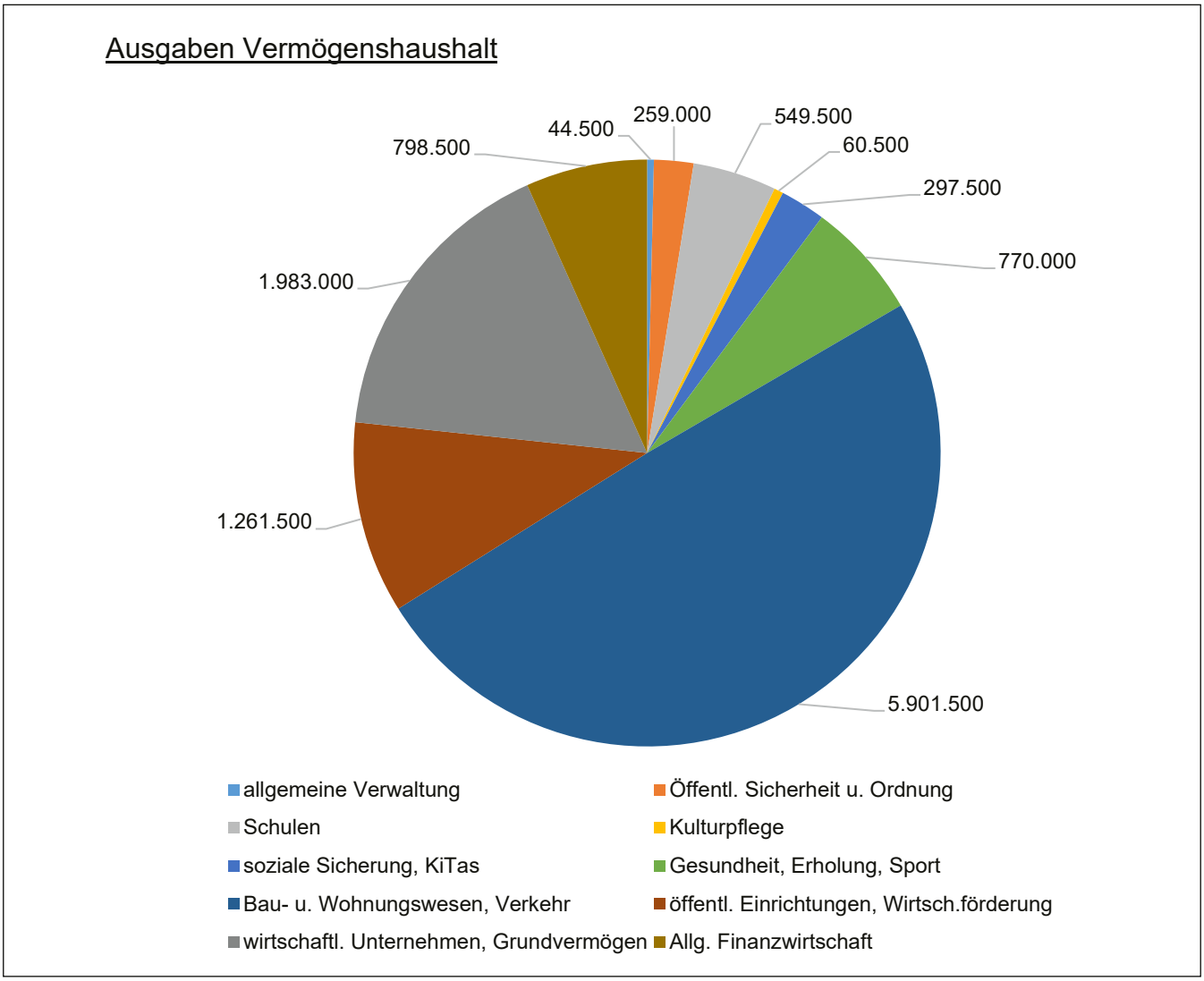


Ausgaben Verwaltungshaushalt	Anteil	EUR
Personalausgaben	26 %	3.088.500
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	25 %	3.046.000
Zuweisungen u. Zuschüsse	15 %	1.801.400
Gewerbesteuerumlage	3 %	371.300
Kreisumlage	22 %	2.658.500
VG-Umlage	8 %	947.100
Zuführung z. Vermögenshaushalt	1 %	134.600
Sonstiges	0 %	1.000
Gesamt		**12.048.400**

Einnahmen Vermögenshaushalt



Einnahmen Vermögenshaushalt	Anteil	EUR
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	1 %	89.500
Schulen	0 %	17.000
Kulturpflege	0 %	0
soziale Sicherung, KiTas	0 %	0
Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	44 %	5.295.000
öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	0 %	35.700
wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen	10 %	1.243.700
Allg. Finanzwirtschaft	44 %	5.244.600
geplante Neukreditaufnahme	0 %	0
Gesamt		**11.925.500**



Ausgaben Vermögenshaushalt	Anteil	EUR
allgemeine Verwaltung	0 %	44.500
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	2 %	259.000
Schulen	5 %	549.500
Kulturpflege	1 %	60.500
soziale Sicherung, KiTas	2 %	297.500
Gesundheit, Erholung, Sport	6 %	770.000
Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	49 %	5.901.500
öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	11 %	1.261.500
wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen	17 %	1.983.000
Allg. Finanzwirtschaft	7 %	798.500
Gesamt		**11.925.500**

Grundsteuerreform

Wichtiger Hinweis zum neuen Grundsteuerbescheid ab 01.01.2025:

Die neuen Grundsteuerbescheide der Gemeinde Aiterhofen beinhalten erstmals die neue Bewertung der Grundsteuer zum 01.01.2025 nach der Bewertungsmethode des Freistaates Bayern, für die

– Grundsteuer A (Betriebe der Land- und Forstwirtschaft – wie bisher nach dem Ertragswert) und für die
– Grundsteuer B (Grundstücke des sog. Grundvermögens – nach dem sog. „Flächenmodell“).

Der Freistaat Bayern hat sich mit dem Bayerischen Grundsteuergesetz (BayGrStG) bei der Berechnung der Grundsteuer für ein wertunabhängiges Flächenmodell entschieden – im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern, die das sog. „Bundesmodell“ nutzen, welches eine sog. Wertkomponente enthält.

Die Berechnung der Grundsteuer ist ein mehrstufiges Verfahren. Seitens Ihres örtlich zuständigen Finanzamtes haben sie bereits in den vergangenen Monaten Bescheide über die Festsetzung eines Äquivalenzbetrags/ einer Äquivalenzzahl und eines Grundsteuermessbetrags erhalten. Diese Bescheide sind für die hebeberechtigte Gemeinde Aiterhofen hinsichtlich der für die weitere Berechnung anzuwendenden Beträge verbindlich. Die Gemeinde Aiterhofen setzt lediglich den Hebesatz fest und multipliziert diesen mit dem Messbetrag des Finanzamtes.

Die Gemeinde Aiterhofen hat in Ihrer Sitzung vom 12.11.2024 folgende Hebesätze ab dem 01.01.2025 beschlossen:

– Grundsteuer A: 330 v.H.
– Grundsteuer B: 330 v.H.

Die im Grundsteuerbescheid der Gemeinde Aiterhofen festgesetzte Grundsteuer basiert auf dem vom Finanzamt Straubing übermittelten Messbetragsbescheid (Grundsteuer-Messbetrag/ „Grundsteuer-Bewertung“). Das Finanzamt Straubing hat diesen Grundsteuer-Messbetrag nach den von Ihnen oder Ihrem hierfür steuerlich bevollmächtigten Dritten über ELSTER oder in Papierform übermittelten Daten zu Ihrer Immobilie bzw. nach geschätzten Werten berechnet. Fragen hierzu sind ausschließlich an das Finanzamt Straubing zu richten. Die Gemeinde kann hierzu keinerlei Auskünfte erteilen!

Bitte beachten sie, dass ein Widerspruch gegen die Grundsteuer-Bewertung ausschließlich beim Finanzamt Straubing eingereicht werden kann. Widersprüche gegen die Bewertung, welche bei der Gemeinde eingereicht werden, muss die Gemeinde als sachlich nicht zuständige Behörde zurückweisen, da diese dem Widerspruch nicht abhelfen darf bzw. kann!

Widersprüche gegen die Grundsteuer-Festsetzung können hingegen beim Vorliegen von sachlich gerechtfertigten Gründen bei der Gemeinde Aiterhofen eingereicht werden.

Beispiel:

Messbetrag des Finanzamtes Straubing = 145,36 Euro
Hebesatz der Gemeinde (Grundsteuer B) = 330 v. H.

Berechnung der Grundsteuer:

145,36 Euro x 330 v.H. = 479,69 Euro Grundsteuer im Jahr

Sollte diese Berechnung für die Festsetzung (= Multiplikation des Messbetrags mit dem Hebesatz) falsch sein, so kann ein Widerspruch bei der hebeberechtigten Gemeinde eingelegt werden.

Sollte sich der Widerspruch jedoch gegen die Bewertung (=Höhe des Messbetrags) richten, so ist dieser zwingend beim **Finanzamt Straubing** einzulegen (falls zwischenzeitlich keine Bestandskraft des Ausgangsbescheids eingetreten ist), da nur dieses dem Widerspruch abhelfen kann. Informationen hierzu finden Sie in der Rechtsbehelfsbelehrung der Ihnen vom Finanzamt übermittelten Bescheide. Weitere Informationen hierzu erteilt Ihnen gerne das Finanzamt Straubing, Fürstenstr. 21, 94315 Straubing, Tel.: 09421/941-0, oder finden Sie im Internet unter https://www.grundsteuer.bayern.de/.

Im Übrigen steht Ihnen die Finanzverwaltung der VG Aiterhofen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Wir weisen aber nochmals ausdrücklich darauf hin, dass Widersprüche gegen die **Bewertung** der Grundsteuer **bitte nicht bei der Gemeinde** eingereicht werden sollen, da diese den Widerspruch aus den oben genannten Gründen abweisen müssen! Dies würde nur zu einer unnötigen Mehrbelastung der Gemeindeverwaltung führen- wobei das tatsächliche Anliegen Ihres Widerspruchs gar nicht gewürdigt werden könnte. Wir bitten dies zu beachten und danken für Ihr Verständnis.

„Ohne Frieden ist alles nichts!“

Aiterhofen (ah). Am vergangenen Sonntag wurde in Aiterhofen im Rahmen des Volkstrauertages der Toten der Kriege sowie der Opfer von Flucht und Vertreibung gedacht. Dazu trafen sich die Ortsvereine mit ihren Fahnenabordnungen am Herzog-Tassilo-Platz um mit musikalischer Begleitung durch die „Hofdorfer Buam“ in einem kurzen Umzug gemeinsam zur Pfarrkirche St. Margaretha zu ziehen. Pfarrvikar Joseph Kanamkudam wies im sehr würdig gestalteten Gottesdienst auf die existentielle Bedeutung des Friedens hin und welchen Gefahren dieser weltweit ausgesetzt ist. Nach dem Gottesdienst zogen die Vereinsabordnungen und alle weiteren Anwesenden zum Kriegerdenkmal um dort den traditionellen Gedenkakt zum Volkstrauertag zu zelebrieren. Nach den Segensgebeten am Kriegerdenkmal durch Pfarrvikar Kanamkudam konnte Bürgermeister Adalbert Hösl zahlreiche Ehrengäste, u. a. Altbürgermeister und Ehrenbürger Manfred Krä, Altlandrat Alfred Reisinger, einige Mitglieder des Gemeinderates sowie den Vorsitzenden des Kreisverbandes der Krieger-, Soldaten- und Reservisten, Gerhard Schindlmeier begrüßen. Mit den Worten „Es ist wieder Volkstrauertag“ als Hinweis auf einen vermeintlich immer wiederkehrenden und gleichablaufenden aber in seiner tiefen und aktuellen Bedeutung doch so besonderen, einzigartigen und wichtigen Gedenktag eröffnete Bürgermeister Hösl den Reigen der Redner. Insbesondere hob er hervor, dass es die nicht nachlassenden Hoffnung auf Frieden ist, die an diesem aus dem Jahreskalender nicht wegzudenkenden Tag gefeiert wird und die wir nicht müde werden dürfen sie zu zelebrieren und unter keinen Umständen und niemals aufgeben dürfen, wenn die alltägliche Realität auch leider eine andere sei. Die Vorsitzende des VDK-Ortsverbandes Aiterhofen, Marianne Wahl, machte deutlich, dass in den 79 Jahren seit Ende des zweiten Weltkrieges gemeinsam viel erreicht worden sei. „Eine Phase des Friedens, der Freiheit und des Wohlstandes legen Zeugnis darüber ab, dass es sich lohnt, sich ohne Kompromisse dafür einzusetzen“, so die Vorsitzende. Sie wies aber auch auf Gewalt und Grausamkeit hin, die sich in aktuellen Kriegsherden weltweit täglich zutragen. Abschließend zitierte Ernst Limmer, Vorstand des Krieger- und Soldatenvereines Aiterhofen, Friedensnobelpreisträger Willy Brandt mit den Worten „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“ Gleichzeitig machte aber auch er auf die aktuellen Kriegsschauplätze weltweit aufmerksam: Naher Osten, Gazastreifen, Ukraine sowie auch die Despoten, Volksverführer und Egomanen, die dafür verantwortlich sind. „Nur völkerverbindende und länderübergreifende Kontakte, Gespräche, Kooperationen, Begegnungen, gemeinsames Verständnis und schließlich Freundschaften können Vertrauen schaffen und einen stabilen und dauerhaften Frieden sichern“, so Limmer. Alle drei Redner waren sich einig: es besteht die absolute Notwendigkeit, sich weiter dafür einzusetzen, dass wir gemeinsam aus der Vergangenheit lernen um eine gute, menschliche, glückliche und vor allem friedliche Zukunft für uns und künftige Generationen zu sichern und weiter zu gestalten! Jeder Sprecher legte schließlich am Ehrenmal einen Kranz nieder.

Volkstrauertag in Geltolfing am 10.11.2024

Zum jährlichen Volkstrauertag trafen sich am 10.11.2024 in Geltolfing Vereine und Vertreter des öffentlichen Lebens, um der Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege sowie der Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft Flucht und Vertreibung zu gedenken. Im Gottesdienst ging Pfarrer Heinrich Weber darauf ein, was Sicherheit im Leben der Menschen und in unserer Gesellschaft bedeutet, was der Mensch unternimmt, um sich abzusichern und was fehlende Sicherheit mit den Menschen macht. „Für die letzte Sicherheit und für größtes Vertrauen kann nur Gott alleine stehen“, so Pfarrer Weber. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Abordnungen von Freiwilliger Feuerwehr, des Schützenvereines Gemütlichkeit Geltolfing sowie allen voran die Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Geltolfing mit ihrem Vorsitzenden, Georg Haslbeck, am Kriegerdenkmal zu einer Gedenkandacht, die von Pfarrer Heinrich Weber zelebriert wurde. „Es ist wieder Volkstrauertag, wieder ein Tag des Gedenkens an die Opfer von Gewalt, Flucht und Vertreibung sowie an die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege und ihnen die gebührende Ehre zu erweisen. Gegen das Vergessen und für die Erinnerung an unendliches Grauen, menschliches Versagen, Leid, Tod, Flucht, Gewalt und Vertreibung“, so Bürgermeister Adalbert Hösl in seiner anschließenden Ansprache am Kriegerdenkmal. Er mahnte, dass es dringlichster Auftrag unserer Generation sei, mit dem hohen Gut Frieden und Freiheit verantwortungsvoll und achtsam umzugehen und beständig daran zu arbeiten. Die Zerbrechlichkeit unserer vermeintlichen Sicherheit sei aktuell so spürbar wie lange nicht mehr. Abschließend legte Bürgermeister Hösl im Gedenken an alle Opfer im Namen der Gemeinde einen Kranz nieder.

Sirenenanlage

Am 14.11.2023 wurde die Sirenenanlage am Parkplatz der Tennisfreunde in Betrieb genommen. Die bisherige Anlage auf einem Nebengebäude des Gasthauses Karpfinger musste entfernt werden, da das Nebengebäude zum einen wegen Errichtung eines neuen Gästehauses abgebrochen wurde und zum anderen diese Sirene nicht mehr dem aktuellen technischen Stand entsprach. Auch der Standort war aus Sicht der Sachverständigen aufgrund der baulichen Entwicklung Aiterhofens in den letzten Jahrzehnten nicht mehr ideal, da das akustische Alarmsignal nicht mehr eine für eine Alarmierung sinnvolle Reichweite abdecken konnte. Obwohl es mittlerweile alternative digitale Hilfsmittel

wie Alarmierungs-Apps oder Funkmelder gibt, sind Sirenen nach wie vor Mittel der Erstalarmierung und unverzichtbarer Teil des Konzepts zur Alarmierung von Einsatzkräften bzw. auch der Zivilbevölkerung im Katastrophenfall. Daher ist diese Investition auch eine wichtige Anschaffung zur Gewährleistung der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Erste Schritte zu einem Seniorenkonzept in Aiterhofen – Bürgerwerkstatt durchgeführt

Angesichts des demografischen Wandels soll die Gemeinde für Senioren zukunftsfähig gemacht werden. Dafür möchte die Gemeinde ein Quartierskonzept erstellen, das durch die Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ unterstützt wird. In einem Expertenworkshop, wurden bereits mit Akteuren der Seniorenarbeit, örtliche Pflegeinstitutionen, Vertreter der Pfarreiengemeinschaft und einigen Gemeinderäten Bedarfe und die nötige Weiterentwicklung der Seniorenarbeit besprochen. In einem zweiten Schritt wurden nun auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Aiterhofen im Rahmen einer Bürgerwerkstatt im Gasthaus Karpfinger beteiligt. In seiner Begrüßung freute sich Bürgermeister Adalbert Hösl über die zahlreichen Teilnehmer, was das große Interesse an diesem zukunftsweisenden Thema beweist. Außerdem erläuterte der Bürgermeister die Hintergründe zum geplanten Quartiersmanagement. Herr Bauch von der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ diskutierte und bearbeitete zusammen mit allen Interessierten in einer Arbeitsphase verschiedene Themenschwerpunkte. Dabei konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung zu

Moderator Herr Bauch stellt die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vor.

Themen wie „Wohnen und Wohnumfeld“, „Beratung und soziale Teilhabe“ sowie „Unterstützung und Pflege“ kundtun und ihre Wünsche und Ideen einbringen. Aus den Ergebnissen erarbeitet die Gemeinde zusammen mit der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ ein Seniorenkonzept um die Versorgungssituation im Ort zu verbessern und auch eine personelle Besetzung eines Quartiersmanagers als zentrale Anlaufstelle für alle Seniorenbelange zu schaffen. Wohnen im Alter in vertrauter Umgebung bedarf einer örtlichen Anpassung, jedoch muss bedacht werden, was zeitnah und kostentragend in Aiterhofen verwirklicht werden kann.

Künftig Überwachung des ruhenden Verkehrs in der Gemeinde Aiterhofen

Leider werden in Bereichen in der Gemeinde Aiterhofen, die aus nachvollziehbaren Gründen durch entsprechende Beschilderung mit Halte- bzw. Parkverbot gekennzeichnet sind vermehrt Verstöße festgestellt. Ebenfalls werden Bereiche, die als „Kurzparkzonen“ vorgesehen sind leider vermehrt als Dauerparkplätze genutzt. U. a. führt diese Rücksichtslosigkeit einiger Verkehrsteilnehmer immer wieder auch zu gefährlichen Situationen, insbesondere wenn die Einsicht in den Straßenbereich an Ausfahrten von Parkplätzen durch dauerhaftes Parken behindert wird. Zunächst wurde versucht, solch uneinsichtiges und rücksichtsloses Verhalten durch Anbringen von Hinweiszetteln in den Griff zu bekommen. Dies war leider nicht erfolgreich. Deshalb hat der Gemeinderat Aiterhofen bereits in seiner Sitzung am 7.4.2023 beschlossen, dem Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern für den ruhenden Verkehr beizutreten. Der Zweckverband hat die Aufnahme in seiner Sitzung vom 16.11.2023 behandelt und die Kommunalaufsicht des Landratsamtes Altötting hat die Aufnahme mit Schreiben vom 7.12.2023 genehmigt. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass die Verkehrsüberwachung seit März 2024 erfolgt und Verstöße im ruhenden Verkehr entsprechend geahndet werden. Wir bitten im gegenseitigen Interesse um Einhaltung

der entsprechenden Regeln, so z. B. auch in den „Kurzparkzonen“ (Parken max. 1 Stunde von 7 - 18 Uhr) um Verwendung von Parkscheiben.

Dritter Platz bei der bayerischen Meisterschaft

Ayleen Rothammer konnte bei den Bayerischen U23 Meisterschaften im Sportkegeln die im Mai 2024 in München ausgetragen wurden den dritten Platz belegen. Die Nachwuchshoffnung spielt bei den Kegelfreunden Sand und durfte sich aufgrund dieser starken sportlichen Leistung ins Goldene Buch der Gemeinde Aiterhofen eintragen. Bürgermeister Adalbert Hösl begrüßte zusammen mit dem Sportbeauftragten der Gemeinde, Gemeinderat Florian Kiesl, Ayleen Rothammer mit ihrem Vater Winfried Rothammer, selbst ein begeisterter Sportkegler, sowie der Vorsitzenden der Kegelfreunde Sand, Simone Janker. „Alleine die Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft und dann noch das Erreichen des dritten Platzes in diesem Wettbewerb zeigen Ehrgeiz, Trainingsfleiß und großes Talent“ so der Bürgermeister und freute sich darüber, dass ein solches Nachwuchstalent in einem Verein auf Gemeindegebiet sportlich aktiv ist. Bürgermeister und Sportbeauftragter gratulierten der erfolgreichen

Sportlerin, dankten dem Vater und dem Verein für die Unterstützung und Förderung dieses Talents und wünschten auch für die Zukunft sportlichen Erfolg.

Hochwasserlage in der Gemeinde Aiterhofen

Die beängstigende Hochwassersituation im Juni 2024 hatte auch die Gemeinde Aiterhofen im Griff. Zur notwendigen Stabilisierung des Deiches an der Donau zwischen Hafen Straubing-Sand und Eisenbahnbrücke wurde vom 03.06.2024, 17 Uhr, bis 04.06.2024, ca. 08.30 Uhr, ein Deichhinterweg und ein Stützkeil aus Schroppen und Schotter errichtet. Rund 5000 t Material wurden hierzu verbaut. Ca. 30 LKW‘s, Traktorgespanne, Raupen und Bagger wurden innerhalb kürzester Zeit mobilisiert um die Stabilisierungsmaßnahme vor Erreichen der Scheitelwelle, die am 04.06.2024 gegen Mittag prognostiziert war, abzuschließen. Diese großartige Leistung war nur durch einen gemeinsamen Einsatz aller Beteiligten möglich. Unglaublich, was möglich ist, wenn viele an einem Strang und in eine Richtung ziehen: Vielen herzlichen Dank an die Verantwortlichen von Wasserwirtschaftsamt, WIGES, Landratsamt SR-BOG, Bauhof Aiterhofen, an die zahlreichen beteiligten Firmen und natürlich die Führungskräfte der FF auf Kreis- und Ortsebene sowie die ehrenamtlichen Hilfskräfte der örtlichen Feuerwehr Amselfing sowie auch der Was-

serwacht. Die FF‘en Steinburg und Rain sorgten mit aufwendigem technischem Material für eine ausreichende Beleuchtung des sehr weitläufigen Geländes. Die FF Schwarzach war mit einer Drohne vor Ort. Die Verpflegung wurde durch das BRK sichergestellt. Bis zum Erreichen der Meldestufe 3 war nach wie vor die Begehung der Dämme an der Donau im Rahmen von Deichwachen angeordnet. Die Freiwillige Feuerwehr Aiterhofen war am Samstag, 1.6., zum Auspumpen einer Tiefgarage in der Bachstraße im Einsatz. Zum Befüllen von Sandsäcken waren die Kameraden der FF Geltolfing am Sonntag, 2.6., im Einsatz. Viele ehrenamtliche Einsatzkräfte haben für Sicherheit und Entspannung der äußerst brisanten Hochwassersituation gesorgt- Respekt und herzliches Vergelt´s Gott für die Sicherheit unserer Bürger!

Ministerin Gerlach zeichnete Christa Schraml mit dem weißen Engel aus

Jedes Jahr werden vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention Menschen mit dem „Weißen Engel“ ausgezeichnet, die sich langjährig und regelmäßig ehrenamtlich besonders in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Prävention verdient gemacht haben, im Bereich der Pflege insbesondere für vorbildliche häusliche Pflege. Am 7. Juni 2024 bekam nun die Aiterhofenerin Christa Schraml, begleitet von Aiterhofen´s 3. Bürgermeisterin Heike Kattler und dem stellvertretenden Landrat des Landkreises Straubing-Bogen Bernhard Krempl, die Auszeichnung von Ministerin Judith Gerlach überreicht. Christa Schraml zeichnet sich besonders durch ihre Pflegeleistung aus. Seit vielen Jahren pflegt sie voller Liebe und Hingabe ihren Ehemann. Die Ministerin betonte in ihrer Rede: „Wir zeichnen mit dem ‚Weißen Engel‘ Menschen aus, die ihre eigenen Interessen zurückstellen, um für andere da zu sein. Sie machen die Welt an dem Ort, an dem sie leben, ein Stück besser.“ Regierungspräsident Rainer Haselbeck sagte: „Heute stehen Menschen im Mittelpunkt, die ein Leuchtfeuer der Mitmenschlichkeit sind - die strahlenden Vorbilder der Fürsorge

und Verantwortung sind.“ Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention verleiht die Auszeichnung „Weißer Engel“ einmal jährlich in jedem Regierungsbezirk. Die Geehrten aus Niederbayern engagieren sich unter anderem in der häuslichen Pflege und in der Hospizarbeit.

Mit dem „Weißen Engel“ wurden ausgezeichnet:

– Maria Bayersdorfer, Baierbach
– Erna Gibis, Röhrnbach
– Horst Hutzler, Gottfrieding
– Monika Liebhaber, Eichendorf
– Christa Schraml, Aiterhofen
– Margarete Schwab, Salching
– Birgit und Roman Seidler, Ruderting
– Franz Sturm, Wiesenfelden
– Michaela Thoma, Kelheim

Manfred Krä zum Ehrenbürger ernannt

Einen erfreulichen Anlass gab es am 13. Juni im Rathaus in Aiterhofen zu feiern. Altbürgermeister Manfred Krä wurde zum Ehrenbürger ernannt. Neben der Hauptperson des Abends sowie dessen Gattin Christa, konnte Bürgermeister Adalbert Hösl dazu die Mitglieder des amtierenden Gemeinderates, Geistlichkeit, Vertreterinnen des Klosters, Träger der Bürgermedaille, langjährige Weggefährten sowie Verantwortliche der Verwaltung im Sitzungssaal des Rathauses begrüßen. „Man kann ohne Übertreibung sagen: am 31. Mai 2020 ging eine Ära zu Ende! Nach 48 Jahren erfolgreicher Kommunalpolitik, davon 6 Jahre als zweiter Bürgermeister und schließlich 24 Jahren in oberster Verantwortung als erster Bürgermeister, Kreis- und Gemeinderat und anderen öffentlichen Ämtern hat Altbürgermeister Manfred Krä seine politische und berufliche Laufbahn beendet“, so Hösl in seiner Laudatio. Er wies darauf hin, dass fast ein halbes Jahrhundert - und in der heutigen, besonders schnelllebigen Zeit sei dies gefühlt eine halbe Ewigkeit - die Geschicke der Gemeinde, der Verwaltungsgemeinschaft aber auch verschiedener Zweckverbände vom zu Ehrenden maßgeblich gelenkt wurden. Entwicklung, Erscheinungsbild und letztendlich auch das unmittelbare Umfeld für Bürgerinnen und Bürger wurden von ihm auf vielen verantwortlichen Ebenen mitgestaltet und geprägt. Davon schließlich 24 Jahre hauptverantwortlich als 1. Bürgermeister und auch als Vorsitzender der VG Aiterhofen mit den Mitgliedsgemeinden Aiterhofen und Salching und darüber hinaus auch als Vertreter der Interessen in der ILE Gäuboden und in verschiedenen Zweckverbänden, insbesondere Zweckverband Hafen und Wasserzweckverband. Mit einer beispielhaften Aufzählung der wichtigsten umgesetzten Projekte wurde die Lebensleistung des geehrten deutlich gemacht: Erschließung von Baugebieten, Flurneuordnung Aitrachaue, Bürgerhaus und Neugestaltung Ortsmitte Geltolfing, Neugestaltung Herzog-Tassilo-Platz mit Kreisverkehr, Ortsdurchfahrten, Feuerwehrhaus Amselfing in Sand, Hochwasserschutzmaßnahmen an der Donau und nicht zuletzt Übernahme, Sanierung und Erweiterung Kindertagesstätte Maria Schutz sowie die Erweiterung und den barrierefreien Ausbau des Verwaltungsgebäudes usw. sowie immer wieder auch Investitionen in eine solide Verkehrsinfrastruktur. Einmal erkannte Ziele sind von ihm mit Weitsicht, Klarheit und Hartnäckigkeit verfolgt worden. Immer mit einem Blick auf eine stabile finanzielle Situation wurde bei all den Plänen, Ideen und Vorhaben ab 2010 das Ziel der Schuldenfreiheit erreicht.

Wurzeln im Ehrenamt und Blick auf Europa

Die Wurzeln in Ehrenamt und der Vereinsarbeit wurden ebenso als Markenzeichen erwähnt wie der Blick über den Tellerrand. „In der Gründung und Pflege der länderübergreifenden Verbindungen mit Iselsberg-Stronach in Osttirol und Montefino in Italien und schließlich der Gründung des Partnerschaftsvereines ist dies ganz besonders zum Ausdruck gekommen und zeige auch gerade aktuell in einer Situation, in der der europäische Gedanke wieder schwierige Zeiten erlebt, wie wichtig solche Verbindungen auch zur Stabilisierung der politischen und ge-

sellschaftlichen Verhältnisse und einer weiteren positiven Entwicklung in Europa sind!“ so der Bürgermeister in seiner Rede.
Am 15. Juni 2020 wurde Manfred Krä bereits der Ehrentitel Altbürgermeister verliehen. Als höchste zu vergebende Ehrung der Gemeinde Aiterhofen folgte nun der Titel des Ehrenbürgers in Anerkennung seiner Verdienste und auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates. Sichtlich erfreut bedankte sich Manfred Krä für diese Auszeichnung. „Die Ehrenbürgerwürde meiner Heimatgemeinde stellt für mich neben vielen anderen Ehrungen bis zum Bundesverdienstkreuz am Bande die höchste und wertvollste Würdigung dar, die ich bisher erhalten habe“, so der Altbürgermeister. Die Anwesenden gratulierten dem neuen „Ehrenbürger“. Mit der Überreichung einer Urkunde, eines Blumenstraußes an seine Gattin Christa sowie mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde endete der Festakt. Anschließend wurde der besondere Anlass mit einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus „Goldenes Rad“ gefeiert.

Storchenfamilie in Aiterhofen

Ein Storchenpaar hat sich im April 2024 am Pfarrhaus in Aiterhofen niedergelassen! Leider hat sich das Pärchen zunächst den Kamin des Pfarrhauses als ‚Bauplatz‘ ausgesucht, was zu technischen Problemen hätte führen können. U. a. wäre die Abschaltung der Heizungsanlage im Pfarrhaus eine mögliche Konsequenz gewesen. Nach einer Umsiedelungsaktion, die mit Unterer Naturschutzbehörde, Regierung von Niederbayern und LBV abgestimmt fanden die Störche schließlich ein neues zu Hause in unmittelbarer Nähe. Pfarrer Heinrich Weber hatte sich zusammen mit der Kirchenverwaltung intensiv und mit hohem Aufwand um diese Lösung bemüht, die schließlich durch die Spenglerei Thanner sowie die Zimmerei Fischer zeitnah und fachmännisch umgesetzt wurde. Bei der Familienplanung war das Paar erfolgreich, so dass in diesem Jahr zwei Jungstörche aufgezogen werden konnten.

Manfred Paukner feiert 25-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst

Manfred Paukner, Mitarbeiter der Gemeinde Aiterhofen, konnte am 9. Juli 2024 auf ein 25-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst zurückblicken. Nach einer Lehre als Schreiner bei der Fa. Moser in Straubing, seinem 15-monatigen Grundwehrdienst, einer Tätigkeit als Schreiner und Zimmerer bei der Fa. Zwickenpflug in Aiterhofen sowie einer Tätigkeit als Schreiner bei der Fa. Liebig wechselte er im Jahr 2000 als Hausmeister zur Gemeinde Aiterhofen. Hier ist er seitdem verantwortlich für die gemeindeeigenen Gebäude, die darin installierte Haustechnik sowie für die Pflege von Liegenschaften im gesamten Gemeindebereich. Diese gehen vom Rathaus, Grundschule, Kita bis zur Mehrzweckhalle. „Insbesondere das technische Verständnis und Geschick im Bereich der immer anspruchsvolleren Betreuung der Haustechnik aber auch bei der Planung und Umsetzung von Projekten aus Holz, z. B. Bushäuschen u. ä., sind für uns als Gemeinde sehr wertvoll“, bedankte sich Bürgermeister Hösl. Unter Anrechnung der Dienstzeit bei der Bundeswehr konnte Manfred Paukner nun zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratuliert werden.

Energie Südbayern fördert kommunale Klima-Projekte

12.000 € für Energieeinsparung und Stärkung des Umweltbewusstseins

Mit einem eigens eingerichteten Klimafond unterstützt die Energie Südbayern (ESB) jedes Jahr kommunale Projekte, die das Umweltbewusstsein in der Region stärken, den effizienten nachhaltigen Umgang mit Energie fördern und den CO2-Ausstoß mindern.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden ESB-Veranstaltungsreihe „Informationskreis Energie“ wurden 2024 bei der Veranstaltung in Offenberg insgesamt 12.000 Euro für Klimaprojekte in der Region vergeben. Die Bandbreite der eingereichten Anträge erstreckt sich von der Umrüstung auf neue Straßenkörperbeleuchtung über PV-Anlagen bis hin zu Wärmemanagement und wärmegedämmten Türen zur Energieeinsparung.

„Wir sind seit Jahrzehnten fest in der Region verwurzelt und schätzen unsere Heimat sehr, daher sind uns Klimaschutz und der bewusste Umgang mit Energie ein großes Anliegen. Mit dem jährlichen ESB-Klimafonds sind wir in der Lage das Engagement der Kommunen in diesen Bereichen direkt zu unterstützen- und das ohne großen bürokratischen Aufwand.“ so Tanja Erb (Leiterin Kommunalmanagement bei der ESB) „Über die Vergabe des Klimafonds freuen wir uns sehr. Dieser hilft uns Kommunen dabei, Energie in öffentlichen Gebäuden und entlang unserer Straßen zu sparen und damit nach und nach unsere Klimaziele vor Ort umzusetzen“, ergänzt Christian Hirtreiter, Bürgermeister der Gemeinde Strasskirchen.

Der neue Vorsitzende des Infokreises Hans Schmalhofer (Erster Bürgermeister Stadt Plattling), Alfons Neumeier (Erster Bürgermeister Gemeinde Salching), Ewald Seifert (Gemeinde Oberschneiding), Ulrike Watzek (Umweltbeauftragte der Stadt Deggendorf), Christian Dobmeier (Erster Bürgermeister Markt Mallersdorf-Pfaffenberg), Adalbert Hösl (Erster Bürgermeister Gemeinde Aiterhofen), Reinhard Wendl (Geschäftsführer Energie Südbayern), Dr. Christian Hirtreiter (Gemeinde Straßkirchen)

Bericht und Foto:
Energie Südbayern GmbH

Defibrillatoren für Geltolfing und Niederharthausen

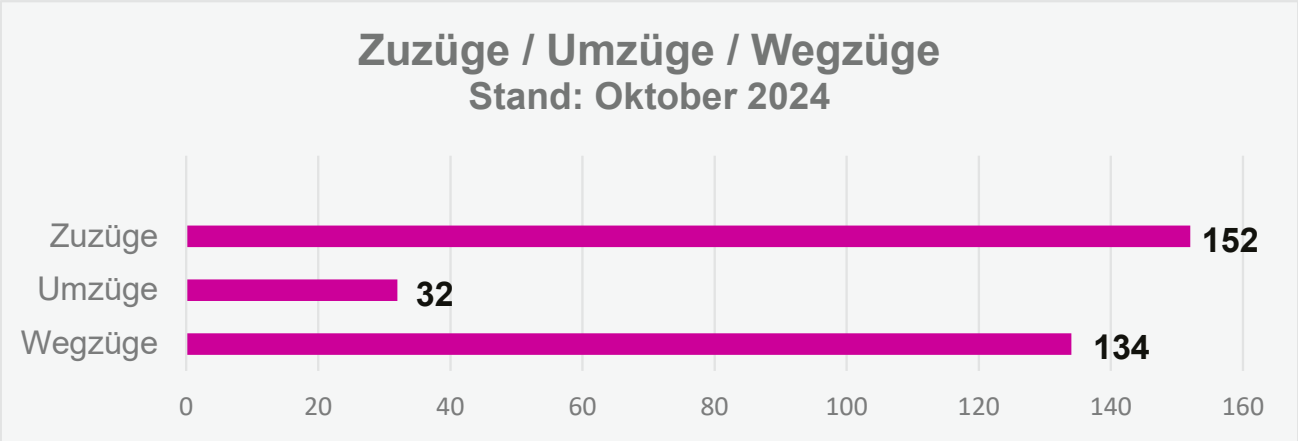
Foto (v. l.): Frau Dr. Regine Langer-Huber begleitet das Defibrillator-Projekt der Gemeinde Aiterhofen, das von der Sparkasse Niederbayern-Mitte mit Vertreter Christian Weinzierl mit 600,– € unterstützt wird.

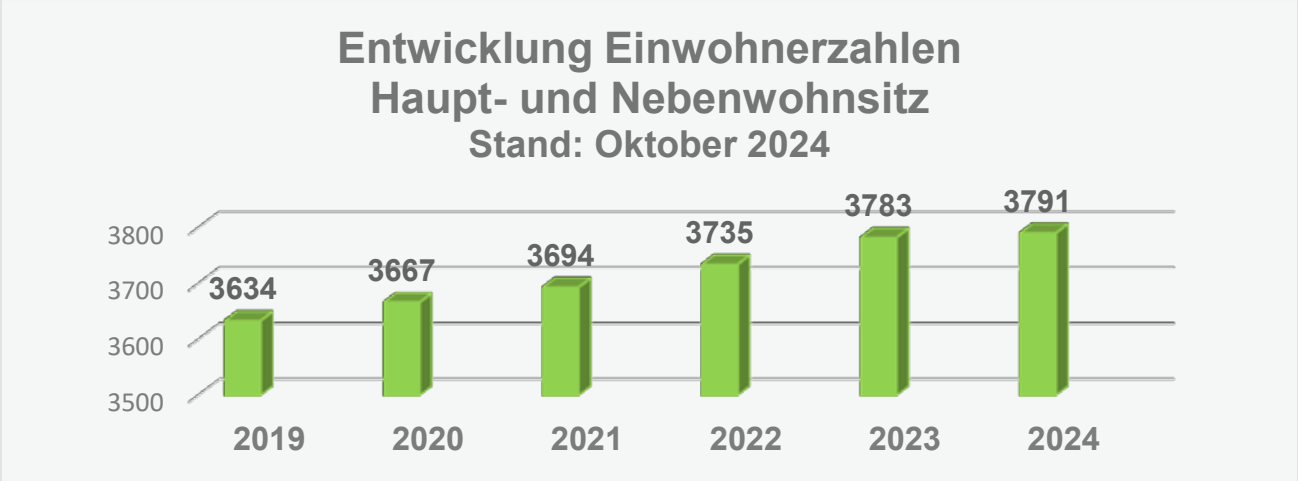
Eine frühe Wiederbelebung (Reanimation) durch Laien mit Herzdruckmassage und einem Defibrillator erhöht die Überlebenswahrscheinlichkeit ohne bleibende Schäden bei plötzlichem Herztod von 10 auf über 50%. Seit 2005 gibt es initiiert durch die Rotary Clubs Straubing und Straubing-Gäuboden ein Defibrillatorprojekt. Im Landkreis Straubing-Bogen wurden bisher 95 und in der Stadt Straubing 79 Standorte für Defibrillatoren durch Spenden und Eigeninitiative eingerichtet. Die Standorte dieser automatischen Defibrillatoren (kurz Defis) werden durch die Gesundheitsregion Plus und das SR Tagblatt registriert und die Karte aktualisiert und veröffentlicht. Auch kann man die Standorte über eine App des BRK einsehen. Nun konnten in der Gemeinde Aiterhofen 2 weitere weiße Flecken in den Ortsteilen Geltolfing und Niederharthausen geschlossen werden. In Geltolfing wurde am Mehrzweckgebäude am Kirchweg 7a und in Niederharthausen am Feuerwehr-Gerätehaus jeweils ein Defi installiert. An beiden Standorten sind die Geräte frei zugänglich. Christian Weinzierl überbrachte dazu als Vertreter der Sparkasse Niederbayern-Mitte eine Spende von 600 €. Im Bürgerhaus Geltolfing fand dazu eine Einweisung zum richtigen Einsatz dieser lebensrettenden Technik statt. Frau Dr. Regine Langer-Huber, die auch das Projekt der Gesundheitsregion Plus zum Ausbau der Versorgung mit Defibrillatoren begleitet, freute sich in einem kurzen Grußwort über das Engagement der Gemeinde in diesem wichtigen Bereich und machte deutlich: „Man sollte bei der Anwendung der Defis, falls diese notwendig wird, keine Angst haben, einen Fehler zu machen. Der größte Fehler ist, in einer lebensgefährlichen Situation nicht zu helfen!“

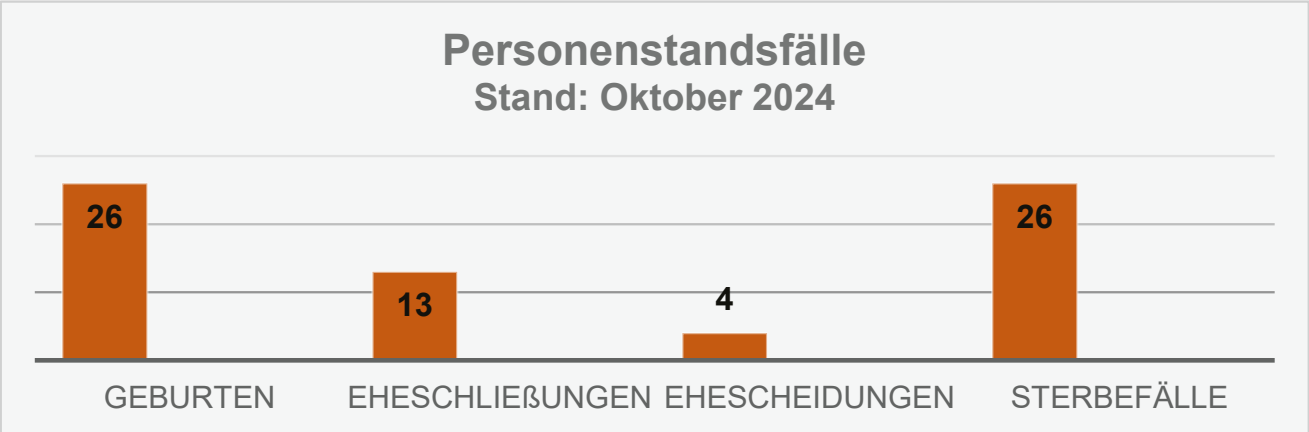
Statistiken aus dem Einwohnermeldeamt / Standesamt

Zahl der Einwohner (Stand Oktober 2024)

Gesamt:	3791 Einwohner		
Hauptwohnung:	3583 Einwohner	Davon Deutsche:	1715 männlich / 1791 weiblich
Nebenwohnung:	208 Einwohner	Davon Ausländer:	177 männlich / 108 weiblich







Hafen Straubing-Sand

Bericht: Hafen Straubing-Sand, Stefanie Kräh

Bürgerversammlung 2024

Rund 120 interessierte Besucher ließen sich vor kurzem bei der diesjährigen Bürgerversammlung der Gemeinde Aiterhofen im Gasthaus Karpfinger von Bürgermeister Adalbert Hösl umfassend über die aktuelle Situation der Gemeinde sowie künftige Vorhaben und Perspektiven informieren. Mit einem ausgeglichenen Gesamthaushalt 2024 von knapp 24.000.000,- €, bestehend aus Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt von jeweils rund 12.000.000,- € wurde die finanzielle Situation der Gemeinde Aiterhofen dargestellt. Seit 2019 ergab sich eine Steigerung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Aiterhofen von 3634 auf aktuell 3791 Personen und damit um 157 Einwohner, also eine maßvolle aber stabile Aufwärtsentwicklung.

Rückblick und Ausblick

Als elementare Einrichtungen der Gemeinde bezeichnete der Bürgermeister die Kindertageseinrichtungen. Dabei sei neben baulichen Voraussetzungen, die in den letzten Jahren geschaffen wurden, engagiertes, qualifiziertes und motiviertes Personal das wichtigste Kapital, um die bestmögliche Betreuung für die Kinder zu bieten „In der Kita „Maria Schutz“ und der Minikita „Aitrach-Momis“ sind wir in der glücklichen Lage, für alle Kinder aus der Gemeinde ein pflichtansprucherfüllendes Platzangebot zur Verfügung stellen zu können. Das ist heute nach Berichten aus der Tagespresse und den Medien nicht mehr selbstverständlich“, so der Bürgermeister. In der „Herzog-Tassilo-Grundschule“ setzt sich die gute Betreuungssituation der Kinder fort. Zwar seien aufgrund hoher Kinderzahlen sowie der starken Nachfrage am offenen Ganztagsangebot, heuer 70 Kinder, die Raumverhältnisse beengt. Um dies zu entschärfen wurde aber in einem in unmittelbar in der Nähe liegenden Gebäude ein zusätzlicher Raum geschaffen. Auch in IT-Ausstattung sowie weitere Ausstattungsgegenstände zur Gestaltung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurde investiert. Programmpunkte wie pädagogische Theater, Teilnahme an Waldjugendspiele, Schulfeste sowie die Aktion Schulobst runden das Angebot an der Schule ab und zeigen das besondere Engagement aller, die in der Kinderbetreuung Verantwortung tragen.

Zum Thema Glasfaserausbau wies der Bürgermeister darauf hin, dass nach aktueller Auskunft des Breitbandzentrums Bayern in der Gemeinde Aiterhofen ein erfreulich hoher Anschlussgrad von 55 % der Haushalte erreicht sei und der Ausbau geht weiter. In seinem Vortrag wies er auf weitere Investitionen der Gemeinde hin. So laufen seit Mitte Mai Sanierungsmaßnahmen an der Mehrzweckhalle bezüglich Brandschutz, weiterer Fluchtweg, Umnutzung eines ehemaligen Kraftraumes in einen Mehrzweckraum u. a. für Bildungszwecke, Freilegung des Gebäudes an der Ostseite sowie Schaffung eines sicheren Gehweges für die Schulkinder. Im Innenbereich sind die Arbeiten zwischenzeitlich abgeschlossen, die Arbeiten im Außenbereich werden in Eigenregie des Bauhofes durchgeführt. Im kommenden Jahr ist der zweite Bauabschnitt mit dem Austausch des Hallenbodens sowie Umrüstung der bisherigen Leuchtmittel auf LED-Beleuchtung geplant. Kostenpunkt für die Gesamtmaßnahme rund 1.000.000,- €. Eine Investition in etwa gleicher Höhe bedeutet die Sanierung der Unteren Dorfstraße. Die Maßnahme kann u. a. aufgrund Verzögerungen durch die ungünstige Witterung in diesem Jahr aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr fertiggestellt werden. Über den Winter bleibt die Straße aber befahrbar und wird soweit fertiggestellt, dass die Bushaltestelle für die Schulkinder, die derzeit aufgrund der Baustelle verlegt ist ins Kreuth, wieder zurückkehren kann an ihren angestammten Platz und so für die Schulkinder wieder sicher genutzt werden kann. Auch die Spielplätze beim Fußballplatz sowie im Kirchfeld wurden in diesem Jahr attraktiver und moderner gestaltet. Für die nächsten Jahre ist dies nach und nach für weitere Spielplätze geplant. Die Schaffung eines Parkplatzes für das Bürgerhaus in Geltolfing konnte ebenso umgesetzt werden, eine weitere Gestaltung wird hier noch folgen.

Im Anschluss an das bereits bestehende Baugebiet „Kreuzäcker II“ in Geltolfing ist die Erweiterung durch „Kreuzäcker III“ geplant. Die Erschließung und Vermarktung erfolgt durch einen privaten Investor. Die Gemeinde Aiterhofen ist Gesellschafter im ZVH Hafen Straubing-Sand und so informierte der Bürgermeister über umfangreiche Vorhaben die dort derzeit geplant bzw. umgesetzt werden. Besonders erwähnte er den Bahnhaltepunkt Hafen Straubing-Sand im Ortsteil Hunderdorf mit Fuß- und Radbrücke über die SR 12, der in diesem Jahr u. a. mit Bauminister Christian Bernreiter als Akzent im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität seiner Bestimmung übergeben wurde. Auf das umfangreiche und verantwortungsvolle Arbeitsgebiet des Bauhofes wurde ebenso hingewiesen wie die Notwendigkeit sowohl qualifiziertes Personal als auch eine gute Ausstattung dafür als Grundlage sicherzustellen.

Zuwendungsbescheid für kommunale Wärmeplanung liegt vor.

Im sogenannten Konvoi-Verfahren wurde gemeinsam von den Gemeinden Aiterhofen und Salching die Förderung für die kommunale Wärmeplanung beantragt, eine beschränkte Ausschreibung für die Planungsleistung durchgeführt und diese wird demnächst in einer Sitzung der VG Aiterhofen als Einstieg in die kommunale Wärmeplanung vergeben. Es wurde ebenfalls darauf hingewiesen, dass die kommunale Wärmeplanung Pflicht der Kommune sei, dass sich daraus aber keine Rechtsfolge für die Bürger ergibt, weder eine Pflicht noch ein Anspruch. Die Hochwassersituation im Juni diesen Jahres hatte auch die Gemeinde Aiterhofen im Griff. „Insbesondere die notwendige und von Wasserwirtschaftsamt, WIGES und Landratsamt SR-BOG innerhalb kürzester Zeit organisierte Stabilisierung des Deiches an der Donau mit 5000 t Schotter zwischen ZVH und Eisenbahnbrücke zeigte eindrucksvoll, wie entschlossen hier gehandelt wurde“, so der Bürgermeister und bedankte sich bei allen beteiligten Verantwortlichen, besonders auch den ehrenamtlichen Einsatz- und Hilfskräften der FF auf Kreis- und Ortsebene die an den verschiedenen Brennpunkten im Einsatz waren. In diesem Zusammenhang zeigte Hösl auch die Notwendigkeit eines funktionierenden und leistungsfähigen Hochwasserschutzes an der Donau andererseits aber auch die Belastung durch die Kostenbeteiligung der betroffenen Kommunen auf, die aufgrund der Gesetzeslage weiterhin kritisch geprüft wird. Auch die Sanierung und Erweiterung der Herzog-Tassilo-Grundschule begleitet die Entscheidungsträger der Gemeinde Aiterhofen schon geraume Zeit. Die Notwendigkeit ergibt sich u. a. besonders aus der schrittweisen Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab 2026. Deshalb wird auch eine Entscheidung zu diesem schwierigen Thema noch in diesem Jahr notwendig.

Auswirkungen der Grundsteuerreform

Ein Thema, das in allen Kommunen derzeit heftig diskutiert wird, ist die Auswirkung der Grundsteuerreform und der Umgang mit den entsprechenden Hebesätzen zur Grundsteuer. Dies ist verschiedenen Gegebenheiten zu den Berechnungsgrundlagen, u. a. der unterschiedlichen Flächenstruktur in den Kommunen geschuldet woraus sich die Grundsteuermessbeträge ermitteln und die sich wiederum auf das Ergebnis der zu vereinnahmenden Grundsteuer unterschiedlich auswirken. Bürgermeister Hösl machte deutlich, dass bis Ende des Jahres der Gemeinderat eine Entscheidung über die künftigen Hebesätze treffen muss und dass erst dann auch entsprechend informiert werden kann. Mit Berichten zur Ehrung verdienter Gemeindebürger, wie der Ehrenbürgerwürde für Altbürgermeister Manfred Krä, Infos zu Projekten aus der ILE Gäuboden, dem gemeinsamen Ferienprogramm der Gemeinden Aiterhofen und Salching, einem Überblick über eine bunte Vielfalt an Veranstaltungen und gesellschaftlichen Akivitäten im Berichtszeitraum sowie dem Dank und auch einer Bitte zum weiteren guten Miteinander aller Beteiligten aus Gemeinde, Pfarrgemeinde, der Vereine und der örtlichen Institutionen wurde der Bericht geschlossen. „Die Zeiten werden schwieriger, nicht übereinander reden, sondern miteinander, nur damit kann der gesellschaftliche Frieden gewahrt bleiben, der derzeit in großer Gefahr ist“, so der Bürgermeister abschließend, bevor Fragen aus der Versammlung beantwortet wurden.

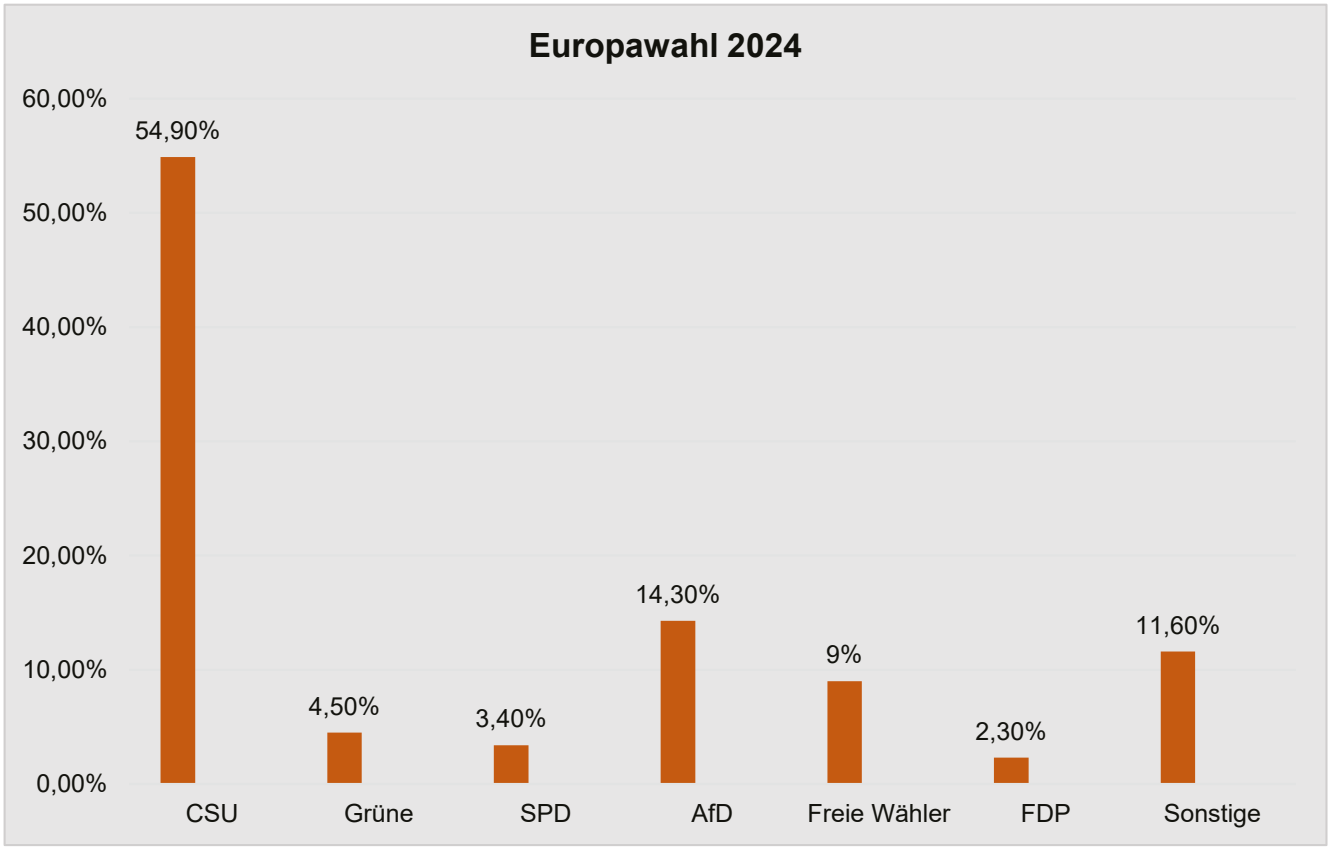
Dringende Suche nach Schulweghelfern

Foto: Hans Rohmann from Pixabay

Die Gemeinde Aiterhofen sucht dringend Schulweghelfer zur Schulwegsicherung. An jedem Schultag erfüllen Schulweghelfer eine wichtige Aufgabe: Sie bringen Kinder sicher über die Straße und beachten die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr, sie sorgen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen sicher zur Schule kommen. Gerade die jüngsten Schülerinnen und Schüler brauchen diese Hilfe und die Schulweghelfer sorgen für die notwendige Sicherheit.

Die Gemeinde Aiterhofen sucht deshalb Personen, die sich ehrenamtlich für diese wichtige und schöne Aufgabe zur Verfügung stellen. Um die Tätigkeit ausüben zu können, erfolgt eine Unterrichtung durch die Verkehrsexperten der Polizeiinspektion Straubing. Mit Warnweste und Anhaltestab ausgerüstet werden die Schulweghelfer im Ortskern von Aiterhofen eingesetzt. Die Schulweghelfer sind selbstverständlich über die Gemeinde unfallversichert und eine Aufwandsentschädigung wird natürlich auch gewährt. Weitere Informationen zu dieser Tätigkeit erhalten Sie im Ordnungsamt Aiterhofen unter der Telefonnummer 09421/9969-11.

Wahlergebnisse Europawahl 2024



Wahlhelfer für die Bundestagswahl 2025 dringend gesucht!

Am 23.02.2025 findet die Bundestagswahl statt. Die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen sucht für die Durchführung der Wahl wieder dringend freiwillige Mitglieder für die Urnen- und Briefwahlvorstände. Alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer erhalten für ihre Tätigkeit auch eine entsprechende Aufwandsentschädigung. Beschäftigte des öffentlichen Dienstes können außerdem einen Freizeitausgleich erhalten.

Voraussetzung ist, dass die Wahlhelferin bzw. der Wahlhelfer wahlberechtigt sind, das heißt:

- Deutsche(r) im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 Grundgesetz,
- am Wahltag mindestens 18 Jahre alt,
- seit mindestens drei Monate in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten.

Bei Interesse oder Rückfragen melden Sie sich im Wahlamt der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen unter
Tel. 09421/9969-10 oder unter
ordnungsamt@aiterhofen.de.

Foto: Pixabay, ArtRose

Wertstoffhof Aiterhofen

Hausanschrift: Kirchmattinger Straße 60, 94330 Aiterhofen
Öffnungszeiten Sommer
Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr
Freitag von 13:00 bis 16:00 Uhr
Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr
Öffnungszeiten Winter
Freitag von 13:00 bis 16:00 Uhr
Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr

Was kann im Wertstoffhof alles angeliefert werden?

Leider werden an den Containerstandorten immer wieder wilde Müllablagerungen festgestellt. Aus diesem Anlass möchten wir die Bevölkerung darauf hinweisen, dass am Wertstoffhof in Aiterhofen fasst alle Wertstoffe entsorgt werden können, insbesondere Papier, Kartonagen, Styropor, Tetra-Pack, Kunststoffe aus PP/PS, PE, PET, sonstige Mischkunststoffe, Folien, Alu und Aluverbunde, Batterien (keine Autobatterien), Glas, Weißblech, Bauschutt (Kleinmengen), Altmetalle, Grüngut. Zu angekündigten Terminen des Zweckverbandes Abfallbeseitigung Straubing Stadt und Land kann auch Sondermüll wie Farbe, Lacke usw. entsorgt werden. Für die Entsorgung von Rest- und Wertstoffen werden keine Kosten erhoben.
Aufgrund dieser Tatsache, dass fast alles im Wertstoffhof entsorgt werden kann, (zudem stehen für kleinere Mengen auch die Container zur Verfügung) herrscht überhaupt kein Verständnis, dass an den Containerstandorten immer wieder wilde Müllablagerungen vorkommen. Die Gemeinde Aiterhofen wird sich in Zusammenarbeit mit dem ZAW-SR bemühen, Umweltsünder vermehrt ausfindig zu machen und diese zur Anzeige bringen.

Was darf in die Biotonne?

Foto: Bernhard

Bioabfall sammeln – aus der Natur für die Natur

Bioabfälle kehren in den Kreislauf der Natur zurück. Darauf macht Gangolf Wasmeier vom Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) aufmerksam. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wirklich nur verrottbare, unschädliche Abfälle in die Biotonne geworfen werden. „Wir appellieren eindrücklich an alle Nutzer unserer Biotonnen, ihre Abfälle sorgfältig zu trennen und die Tonne frei von Plastik, Glas und Restmüll zu halten. Nur rein pflanzliche und tierische Produkte dürfen in die Kompostierung, Fäkalien und Asche ausgenommen“. Ist die Biotonne falsch befüllt, bleibt sie ungeleert stehen. Der Inhaber muss sie dann leider selbst nachsortieren.

Im ZAW-SR-eigenen Kompostwerk führen kundige Mitarbeiter die gesammelten Bio- und Grünabfälle in den Prozess der Kompostierung. „Ein wunderbarer Kreislauf der Natur, den wir hier nutzen dürfen. Ganz ohne Zusätze wandelt sich die Organik um, wir sind hier nur Helfer“. Damit wird schnell klar, dass auch nur natürliche Stoffe in diesen Kreislauf münden dürfen. Plastik, Glas oder Restmüll haben in der braunen Tonne nichts zu suchen – sie stören die Kompostierung empfindlich und verursachen hohen Aufwand beim Versuch sie wieder herauszuholen. „Einmal in der Organik, sind Kunststoffe und andere störende Materialien nur sehr aufwändig und auch nicht zu 100 Prozent zu eliminieren. Kleinste Glassplitter oder Kunststoffpartikel bleiben zurück, wenn auch in sehr geringem Umfang“ erläutert Wasmeier. Der ZAW-SR produziert Kompost in höchster Güte, sogar in Zulassung für den Ökolandbau.
Was dürfen Sie zum Einpacken der Bioabfälle in der Küche verwenden?

Das darf in die Biotonne

Gemüse- und Obstabfälle, Gekochte und rohe Essensreste, auch Fleisch, Fisch, Knochen, Verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung, Gartenabfälle wie Gras, Stauden, Strauchschnitt, Fallobst (bitte Tonne nicht schwerer als 50 kg beladen)

Das darf nicht in die Biotonne

Verpackte Lebensmittel, Katzenstreu und alle andere Heimtierstreu (auch wenn kompostierbar draufsteht, ist es nicht für die Biotonne zugelassen!) Fäkalien, Asche, Sägespäne, Holzbretter, Windeln, Slipeinlagen, Verpackungen, Steine, Glas, „Kompostierbares“ Geschirr
> Papiertüten
> Zeitungspapier (keine Illustrierten)
> Zertifizierte Bioabfallbeutel

sie müssen mit diesem Zeichen gekennzeichnet sein:

Fragen zur Biotonne beantwortet das Team vom Kundenservice des ZAW-SR unter 09421 9902-44. Weitere Infos unter www.zaw-sr.de.

Abfuhrkalender 2025

Gemeinde Aiterhofen

Straße	REST	BIO	PAPIER
Ainbrach	R3	B7	P9
Ainbracher Weg	R2	B7	P10
Aitrachstr.	R2	B7	P10
Aitrachwiese	R2	B7	P10
Am Kräkreuz	R2	B7	P10
Am Kramer Kreuz	R2	B6	P10
Amselfing	R3	B7	P9
Amselfinger Str. bis 99	R2	B7	P10
Amselfinger Str. ab Nr. 100	R1	B7	P10
Angela-Fraundorfer-Str.	R2	B6	P10
Anger	R2	B7	P10
Asham	R3	B7	P9
Ashamer Weg	R3	B7	P9
Auenweg	R2	B7	P10
Bachstr.	R2	B6	P10
Bajuwarenstr.	R2	B6	P10
Birkenweg	R2	B7	P10
Brückenweg	R2	B6	P10
Buchnerweg	R2	B7	P10
Burgstall	R1	B6	P10
Dammweg	R2	B6	P10
Donaustr.	R3	B7	P9
Enggasse	R2	B7	P10
Espermühle	R2	B6	P10
Europaring	R3	B7	P9
Flughafenweg	R2	B6	P10
Franziskusweg	R2	B6	P10
Fruhstorf	R3	B7	P9
Geigenloher Weg	R3	B7	P9
Geltolfinger Anger	R2	B6	P10
Gierlgasse	R2	B6	P10
Haid	R3	B7	P9
Hauptstr.	R2	B6	P10
Hermannsdorf	R3	B7	P9
Herzog-Tassilo-Platz	R2	B6	P10
Hirtenweg	R2	B7	P10
Hofmarkstr.	R2	B6	P10
Hunderdorf	R3	B7	P9
Innerhienthaler Weg	R2	B6	P10
Ins Kreut	R2	B7	P10
Justus-von-Liebig-Weg	R2	B6	P10
Keltenstr.	R2	B6	P10
Kirchfeldstr.	R2	B6	P10
Kirchmattinger Str.	R2	B6	P10
Kirchweg	R2	B6	P10
Kreuzäckerstr.	R2	B6	P10
Kreuzfeld	R2	B6	P10
Kumpanenstr.	R2	B7	P10
Lindenstr.	R2	B6	P10
Lindhof	R1	B6	P10
Mattinger Str.	R2	B6	P10
Moosdorf	R3	B7	P9
Moosdorfer Weg	R2	B7	P10

ZAW Straubing – Abfuhrkalender 2025

Kostenloser Erinnerungsservice

Sie finden unsere ZAW-SR-App auch im App-Store von Google Play Store und Apple App Store.

JAN

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Mi	Neujahr		
2 Do	R 3	B 3	P 3
3 Fr	R 4	B 4	P 4
4 Sa	R 5	B 5	P 5
5 So			
6 Mo	Hl. Drei Könige		
7 Di	R 6	B 6	P 6
8 Mi	R 7	B 7	P 7
9 Do	R 8	B 8	P 8
10 Fr	R 9	B 9	P 9
11 Sa	R 10	B 10	P 10
12 So			
13 Mo	R 1	B 1	P 11
14 Di	R 2	B 2	P 12
15 Mi	R 3	B 3	P 13
16 Do	R 4	B 4	P 14
17 Fr	R 5	B 5	P 15
18 Sa			
19 So			
20 Mo	R 6	B 6	P 16
21 Di	R 7	B 7	P 17
22 Mi	R 8	B 8	P 18
23 Do	R 9	B 9	P 19
24 Fr	R 10	B 10	P 20
25 Sa			
26 So			
27 Mo	R 1	B 1	P 1
28 Di	R 2	B 2	P 2
29 Mi	R 3	B 3	P 3
30 Do	R 4	B 4	P 4
31 Fr	R 5	B 5	P 5

FEB

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Sa			
2 So			
3 Mo	R 6	B 6	P 6
4 Di	R 7	B 7	P 7
5 Mi	R 8	B 8	P 8
6 Do	R 9	B 9	P 9
7 Fr	R 10	B 10	P 10
8 Sa			
9 So			
10 Mo	R 1	B 1	P 11
11 Di	R 2	B 2	P 12
12 Mi	R 3	B 3	P 13
13 Do	R 4	B 4	P 14
14 Fr	R 5	B 5	P 15
15 Sa			
16 So			
17 Mo	R 6	B 6	P 16
18 Di	R 7	B 7	P 17
19 Mi	R 8	B 8	P 18
20 Do	R 9	B 9	P 19
21 Fr	R 10	B 10	P 20
22 Sa			
23 So			
24 Mo	R 1	B 1	P 1
25 Di	R 2	B 2	P 2
26 Mi	R 3	B 3	P 3
27 Do	R 4	B 4	P 4
28 Fr	R 5	B 5	P 5

MÄRZ

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Sa			
2 So			
3 Mo	R 6	B 6	P 6
4 Di	R 7	B 7	P 7
5 Mi	R 8	B 8	P 8
6 Do	R 9	B 9	P 9
7 Fr	R 10	B 10	P 10
8 Sa			
9 So			
10 Mo	R 1	B 1	P 11
11 Di	R 2	B 2	P 12
12 Mi	R 3	B 3	P 13
13 Do	R 4	B 4	P 14
14 Fr	R 5	B 5	P 15
15 Sa			
16 So			
17 Mo	R 6	B 6	P 16
18 Di	R 7	B 7	P 17
19 Mi	R 8	B 8	P 18
20 Do	R 9	B 9	P 19
21 Fr	R 10	B 10	P 20
22 Sa			
23 So			
24 Mo	R 1	B 1	P 1
25 Di	R 2	B 2	P 2
26 Mi	R 3	B 3	P 3
27 Do	R 4	B 4	P 4
28 Fr	R 5	B 5	P 5
29 Sa			
30 So			
31 Mo	R 6	B 6	P 6

APRIL

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Di	R 7	B 7	P 7
2 Mi	R 8	B 8	P 8
3 Do	R 9	B 9	P 9
4 Fr	R 10	B 10	P 10
5 Sa			
6 So			
7 Mo	R 1	B 1	P 11
8 Di	R 2	B 2	P 12
9 Mi	R 3	B 3	P 13
10 Do	R 4	B 4	P 14
11 Fr	R 5	B 5	P 15
12 Sa	R 6	B 6	P 16
13 So			
14 Mo	R 7	B 7	P 17
15 Di	R 8	B 8	P 18
16 Mi	R 9	B 9	P 19
17 Do	R 10	B 10	P 20
18 Fr	Karfreitag		
19 Sa			
20 So	Ostern		
21 Mo	Ostermontag		
22 Di	R 1	B 1	P 1
23 Mi	R 2	B 2	P 2
24 Do	R 3	B 3	P 3
25 Fr	R 4	B 4	P 4
26 Sa	R 5	B 5	P 5
27 So			
28 Mo	R 6	B 6	P 6
29 Di	R 7	B 7	P 7
30 Mi	R 8	B 8	P 8

MAI

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Do	Tag der Arbeit		
2 Fr	R 9	B 9	P 9
3 Sa	R 10	B 10	P 10
4 So			
5 Mo	R 1	B 1	P 11
6 Di	R 2	B 2	P 12
7 Mi	R 3	B 3	P 13
8 Do	R 4	B 4	P 14
9 Fr	R 5	B 5	P 15
10 Sa			
11 So			
12 Mo	R 6	B 6	P 16
13 Di	R 7	B 7	P 17
14 Mi	R 8	B 8	P 18
15 Do	R 9	B 9	P 19
16 Fr	R 10	B 10	P 20
17 Sa			
18 So			
19 Mo	R 1	B 1	P 1
20 Di	R 2	B 2	P 2
21 Mi	R 3	B 3	P 3
22 Do	R 4	B 4	P 4
23 Fr	R 5	B 5	P 5
24 Sa			
25 So			
26 Mo	R 6	B 6	P 6
27 Di	R 7	B 7	P 7
28 Mi	R 8	B 8	P 8
29 Do	Christi Himmelfahrt		
30 Fr	R 9	B 9	P 9
31 Sa	R 10	B 10	P 10

JUNI

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 So			
2 Mo	R 1	B 1	P 11
3 Di	R 2	B 2	P 12
4 Mi	R 3	B 3	P 13
5 Do	R 4	B 4	P 14
6 Fr	R 5	B 5	P 15
7 Sa			
8 So	Pfingsten		
9 Mo	Pfingstmontag		
10 Di	R 6	B 6	P 16
11 Mi	R 7	B 7	P 17
12 Do	R 8	B 8	P 18
13 Fr	R 9	B 9	P 19
14 Sa	R 10	B 10	P 20
15 So			
16 Mo	R 1	B 1	P 1
17 Di	R 2	B 2	P 2
18 Mi	R 3	B 3	P 3
19 Do	Fronleichnam		
20 Fr	R 4	B 4	P 4
21 Sa	R 5	B 5	P 5
22 So			
23 Mo	R 6	B 6	P 6
24 Di	R 7	B 7	P 7
25 Mi	R 8	B 8	P 8
26 Do	R 9	B 9	P 9
27 Fr	R 10	B 10	P 10
28 Sa			
29 So			
30 Mo	R 1	B 1	P 11

Tourennummern anhand des Straßenverzeichnisses eintragen und im Kalender einkreisen.

R ___ B ___ P ___

ZAW-SR

Die Tonnen müssen an den Abfuhrtagen immer spätestens ab 5.30 Uhr zur Leerung bereit stehen. **Achten Sie besonders in Wochen mit Feiertagen auf mögliche Verschiebungen der Abfuhrtermine. Diese sind im Kalender bereits berücksichtigt.**
» Bei Fragen sind wir für Sie unter **Tel. 09421 / 9902-44** erreichbar.

2025

JULI

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Di	R 2	B 2	P 12
2 Mi	R 3	B 3	P 13
3 Do	R 4	B 4	P 14
4 Fr	R 5	B 5	P 15
5 Sa			
6 So			
7 Mo	R 6	B 6	P 16
8 Di	R 7	B 7	P 17
9 Mi	R 8	B 8	P 18
10 Do	R 9	B 9	P 19
11 Fr	R 10	B 10	P 20
12 Sa			
13 So			
14 Mo	R 1	B 1	P 1
15 Di	R 2	B 2	P 2
16 Mi	R 3	B 3	P 3
17 Do	R 4	B 4	P 4
18 Fr	R 5	B 5	P 5
19 Sa			
20 So			
21 Mo	R 6	B 6	P 6
22 Di	R 7	B 7	P 7
23 Mi	R 8	B 8	P 8
24 Do	R 9	B 9	P 9
25 Fr	R 10	B 10	P 10
26 Sa			
27 So			
28 Mo	R 1	B 1	P 11
29 Di	R 2	B 2	P 12
30 Mi	R 3	B 3	P 13
31 Do	R 4	B 4	P 14

AUG

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Fr	R 5	B 5	P 15
2 Sa			
3 So			
4 Mo	R 6	B 6	P 16
5 Di	R 7	B 7	P 17
6 Mi	R 8	B 8	P 18
7 Do	R 9	B 9	P 19
8 Fr	R 10	B 10	P 20
9 Sa			
10 So			
11 Mo	R 1	B 1	P 1
12 Di	R 2	B 2	P 2
13 Mi	R 3	B 3	P 3
14 Do	R 4	B 4	P 4
15 Fr	Maria Himmelfahrt		
16 Sa	R 5	B 5	P 5
17 So			
18 Mo	R 6	B 6	P 6
19 Di	R 7	B 7	P 7
20 Mi	R 8	B 8	P 8
21 Do	R 9	B 9	P 9
22 Fr	R 10	B 10	P 10
23 Sa			
24 So			
25 Mo	R 1	B 1	P 11
26 Di	R 2	B 2	P 12
27 Mi	R 3	B 3	P 13
28 Do	R 4	B 4	P 14
29 Fr	R 5	B 5	P 15
30 Sa			
31 So			

SEPT

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Mo	R 6	B 6	P 16
2 Di	R 7	B 7	P 17
3 Mi	R 8	B 8	P 18
4 Do	R 9	B 9	P 19
5 Fr	R 10	B 10	P 20
6 Sa			
7 So			
8 Mo	R 1	B 1	P 1
9 Di	R 2	B 2	P 2
10 Mi	R 3	B 3	P 3
11 Do	R 4	B 4	P 4
12 Fr	R 5	B 5	P 5
13 Sa			
14 So			
15 Mo	R 6	B 6	P 6
16 Di	R 7	B 7	P 7
17 Mi	R 8	B 8	P 8
18 Do	R 9	B 9	P 9
19 Fr	R 10	B 10	P 10
20 Sa			
21 So			
22 Mo	R 1	B 1	P 11
23 Di	R 2	B 2	P 12
24 Mi	R 3	B 3	P 13
25 Do	R 4	B 4	P 14
26 Fr	R 5	B 5	P 15
27 Sa			
28 So			
29 Mo	R 6	B 6	P 16
30 Di	R 7	B 7	P 17

OKT

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Mi	R 8	B 8	P 18
2 Do	R 9	B 9	P 19
3 Fr	Tag d. Dt. Einheit		
4 Sa	R 10	B 10	P 20
5 So			
6 Mo	R 1	B 1	P 1
7 Di	R 2	B 2	P 2
8 Mi	R 3	B 3	P 3
9 Do	R 4	B 4	P 4
10 Fr	R 5	B 5	P 5
11 Sa			
12 So			
13 Mo	R 6	B 6	P 6
14 Di	R 7	B 7	P 7
15 Mi	R 8	B 8	P 8
16 Do	R 9	B 9	P 9
17 Fr	R 10	B 10	P 10
18 Sa			
19 So			
20 Mo	R 1	B 1	P 11
21 Di	R 2	B 2	P 12
22 Mi	R 3	B 3	P 13
23 Do	R 4	B 4	P 14
24 Fr	R 5	B 5	P 15
25 Sa			
26 So			
27 Mo	R 6	B 6	P 16
28 Di	R 7	B 7	P 17
29 Mi	R 8	B 8	P 18
30 Do	R 9	B 9	P 19
31 Fr	R 10	B 10	P 20

NOV

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Sa	Allerheiligen		
2 So			
3 Mo	R 1	B 1	P 1
4 Di	R 2	B 2	P 2
5 Mi	R 3	B 3	P 3
6 Do	R 4	B 4	P 4
7 Fr	R 5	B 5	P 5
8 Sa			
9 So			
10 Mo	R 6	B 6	P 6
11 Di	R 7	B 7	P 7
12 Mi	R 8	B 8	P 8
13 Do	R 9	B 9	P 9
14 Fr	R 10	B 10	P 10
15 Sa			
16 So			
17 Mo	R 1	B 1	P 11
18 Di	R 2	B 2	P 12
19 Mi	R 3	B 3	P 13
20 Do	R 4	B 4	P 14
21 Fr	R 5	B 5	P 15
22 Sa			
23 So			
24 Mo	R 6	B 6	P 16
25 Di	R 7	B 7	P 17
26 Mi	R 8	B 8	P 18
27 Do	R 9	B 9	P 19
28 Fr	R 10	B 10	P 20
29 Sa			
30 So	1. Advent		

DEZ

Abholtag	Rest	Bio	Papier
1 Mo	R 1	B 1	P 1
2 Di	R 2	B 2	P 2
3 Mi	R 3	B 3	P 3
4 Do	R 4	B 4	P 4
5 Fr	R 5	B 5	P 5
6 Sa			
7 So			
8 Mo	R 6	B 6	P 6
9 Di	R 7	B 7	P 7
10 Mi	R 8	B 8	P 8
11 Do	R 9	B 9	P 9
12 Fr	R 10	B 10	P 10
13 Sa			
14 So			
15 Mo	R 1	B 1	P 11
16 Di	R 2	B 2	P 12
17 Mi	R 3	B 3	P 13
18 Do	R 4	B 4	P 14
19 Fr	R 5	B 5	P 15
20 Sa	R 6	B 6	P 16
21 So			
22 Mo	R 7	B 7	P 17
23 Di	R 8	B 8	P 18
24 Mi	R 9	B 9	P 19
25 Do	1. Weihnachtstag		
26 Fr	2. Weihnachtstag		
27 Sa	R 10	B 10	P 20
28 So			
29 Mo	R 1	B 1	P 1
30 Di	R 2	B 2	P 2
31 Mi	R 3	B 3	P 3

Tourennummern anhand des Straßenverzeichnisses eintragen und im Kalender einkreisen.

R ___ B ___ P ___

ZAW-SR

Die Tonnen müssen an den Abfuhrtagen immer spätestens ab 5.30 Uhr zur Leerung bereit stehen. **Achten Sie besonders in Wochen mit Feiertagen auf mögliche Verschiebungen der Abfuhrtermine. Diese sind im Kalender bereits berücksichtigt.**
» Bei Fragen sind wir für Sie unter der **Tel.-Nr. 09421 / 9902-44** erreichbar.

2025

Neues Buswartehäuschen in Amselfing

Nachdem das bestehende Buswartehäuschen in Amselfing in die Jahre gekommen war und nur noch bedingt Schutz vor schlechten Witterungsverhältnissen bot, wurde am 26.02.2024 ein neues Buswartehäuschen errichtet. Manfred Paukner hat das Häuschen gebaut und zusammen mit weiteren Mitarbeitern des Bauhofes aufgestellt. Insbesondere die Kinder, die in Amselfing auf den Schulbus warten, freuen sich über die neue Unterstellmöglichkeit.

Modernisierung von Spielplätzen

Bereits im Jahr 2022 wurde vom Gemeinderat Aiterhofen der Beschluss gefasst, nach und nach zentrale und gut frequentierte Spielplätze durch neue Spielgeräte attraktiver und moderner zu gestalten. In den letzten Monaten wurden in diesem Rahmen zwei bereits bestehende Spielplätze im Bereich des Fußballplatzes in Aiterhofen sowie im Baugebiet Kirchfeld mit entsprechenden Spielgeräten ausgestattet.

Die Anschaffung der Spielgeräte wurde ausschließlich aus Mitteln der Spielplatzablösesatzung finanziert, die zweckgebunden für Einrichtung, Unterhalt, Pflege und technische Überprüfung von Spielplätzen einzusetzen sind. Mitarbeiter des Bauhofes übernahmen fachmännisch den aufwendigen Aufbau der Spielgeräte. „Bereits bestehende und gut angenommene Spielplätze sollen durch diese Aufwertungsmaßnahmen weiter zu Bewegungs- und Aufenthaltsflächen für Kinder und damit auch zu sozialen Treffpunkten für junge Familien weiterentwickelt werden“, so Bürgermeister Hösl, der zusammen mit weiteren Mitgliedern des Gemeinderates dieses Vorhaben federführend vorbereitet hatte. Nachdem der Spielplatz im Bereich Kirchfeld bereits vor den Pfingstferien 2024 eröffnet werden konnte, wurden rechtzeitig vor den Sommerferien die Geräte beim Fußballplatz in Aiterhofen zur sichtlichen Freude der künftigen Benutzer ihrer Bestimmung übergeben.

An Drehring, Spielhütte, Balancierstrecke und Klettergerüst können Kinder ab sofort ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Teilstück der Unteren Dorfstraße wird saniert

In Aiterhofen wird derzeit ein Teilstück der Unteren Dorfstraße saniert. Die Untere Dorfstraße ist aufgeteilt in eine Kreis- und eine Gemeindestraße. Der Teil der Straße, der sich in Unterhaltslast der Gemeinde befindet reicht von der Abzweigung Richtung Ittling bis zum nördlichen Ortsende und ist aufgrund Alter und Nutzung in einem Zustand, der eine Sanierung notwendig macht. Auch Strom- und Telekommunikationsleitungen sowie insbesondere auch das vorhandene Kanalnetz wurden im Zuge der Maßnahme begutachtet. Dabei konnten erfreulicherweise keine größeren Schäden festgestellt werden, so dass dafür keine großen finanziellen Zusatzaufwendungen zu erwarten sind. Nach Begutachtung und Planung durch das Ingenieurbüro Sehlhoff begannen Anfang September die Arbeiten für das rund 600 m lange Teilstück, die vom Unternehmen STRABAG durchgeführt werden. Bis Ende 2024 können die Arbeiten leider nicht abgeschlossen werden, so dass diese im Frühjahr 2025 fortgesetzt werden. Bis auf wenige Tage ist nach Aussage des durchführenden Bauunternehmens über die ganze Bauphase eine durchgängige Befahrbarkeit für die Anlieger gewährleistet. Für die gesamte Maßnahme investiert die Gemeinde rund 1.000.000 €. „Der Erhalt einer leistungsfähigen und gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur ist wichtige Aufgabe einer Gemeinde und Grundlage für eine positive Weiterentwicklung. Maßnahmen zum Bau und Unterhalt von Straßen sind daher gut investiertes Geld“, waren sich alle Beteiligten bei der gemeinsamen Begehung der Baustelle einig.

Bei der Begehung der Baustelle „Untere Dorfstraße“ (v. l.) Gerhard Reisinger und Martina Bornschlegl (Fa. Sehlhoff), Ramona Trinker, Bürgermeister Adalbert Hösl, Markus Kiesl und Thomas Krämer (Gemeindeverwaltung Aiterhofen), Alexander Hartl (Fa. Sehlhoff), Michael Santl und Johann Janker (Fa. Strabag).

Sanierung der Mehrzweckhalle Aiterhofen

Die Mehrzweckhalle Aiterhofen wurde von Mitte Mai bis Ende September bezüglich des Brandschutzes auf den aktuellen Stand gebracht, indem beispielsweise ein zweiter Fluchtweg geschaffen wurde. Hierfür war die Freilegung des Gebäudes an der Ostseite notwendig um eine Eingangstüre einzubauen. Die Außenanlagen wie zum Beispiel der Rückbau der Böschung sowie die Schaffung eines Gehweges werden in Eigenregie durch den Bauhof angelegt und bis Ende des Jahres fertig gestellt sein.

Zudem wurde der vorhandene Kraftraum in einen Multifunktionsraum umgenutzt. Der Raum erhielt einen neuen Bodenbelag inklusive Fußbodenheizung, die Fenster an der Südseite wurden freigelegt und erneuert sowie eine Akustikdecke angebracht. Im Hallenbereich wurde ebenfalls der Brandschutz aktualisiert sowie neue Türen und eine neue Prallwand verbaut. Im kommenden Jahr ist der zweite Bauabschnitt mit dem Austausch des Hallenbodens sowie der Beleuchtung geplant.

Hochwasserschutz Polder Sand-Entau

Am 13.02.2024 begann der dritte Bauabschnitt der Deichbauarbeiten für den Hochwasserschutz Polder Sand/Entau. Die Arbeiten begannen mit der Herstellung der Straßenbrücke SR12 alt an der Deichüberlaufstrecke. Im Bereich der Donaustraße sind sowohl die Anpassung mit Überlauf, als auch ein kompletter Rückbau der Straße erforderlich. Im mittleren Bereich der Strecke wird ein Lehmschlag angebracht. Die Maßnahme wird voraussichtlich 2026 abgeschlossen sein.

Glasfaserausbau

Foto: https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/von-drei-auf-zwei-milliarden-euro-bund-kuerzt-glasfaser-zuschuss,UJe1jt9

Der Glasfaserausbau im Gemeindegebiet durch die Firma Open Infra ist bereits weit fortgeschritten. Die Bürger, die sich für einen Anschluss entschieden haben, sind daraufhin mit High-Speed-Internet versorgt. Der Ausbau stellt die Weichen für die Digitalisierung, da für Home-Office, Streaming & Co. künftig immer höhere Bandbreiten notwendig sein werden.

Einweihung Bahnhaltepunkt Straubing Hafen

Die Gemeinde Aiterhofen hat in den vergangenen Jahren viele umweltfreundliche Verkehrsinfrastrukturprojekte, insbesondere im Bereich des regionalen Radwegenetzes, umgesetzt. Mit der offiziellen Eröffnung des Bahnhaltepunktes Straubing Hafen am 12.07.2024 in unserem Ortsteil Hunderdorf wurde ein weiterer wichtiger Akzent im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität gesetzt. Möglich sind solche Projekte nur durch die großzügige Unterstützung von Bund, Freistaat und Deutsche Bahn.
Gewissermaßen als „Brückenschlag in die Zukunft“ wurde gleichzeitig mit dem Bahnhaltepunkt die Rad- und Fußgängerbrücke

auf das Gebiet des Zweckverbandes Hafen Straubing-Sand fertiggestellt. Nach der Idee und Planungen für dieses zukunftsweisende Vorhaben, die bis ins Jahr 2015 zurückreichen, ist mittlerweile ein Gesamtprojekt vollendet, dass viele hochaktuelle und zukunftsweisende Themen verbinden:

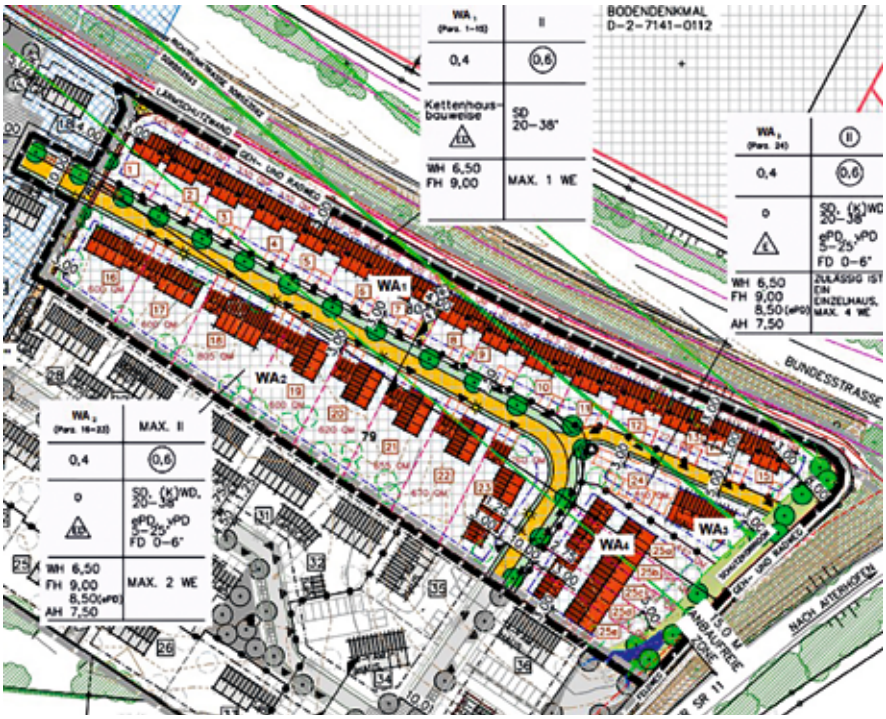
- von derzeit bereits 3500 modernen Arbeitsplätzen auf dem Gebiet es Hafen Straubing-Sand mit Mitteln des ÖPNV
- ergänzt durch attraktive Radwegeverbindungen für Beruf aber auch Freizeit für die gesamte Region
- Elektromobilität durch Ladesäulen für Fahrräder und PKW
- versorgt durch nachhaltige Energie aus den Photovoltaik-Elementen auf den Dächern der Carports
- Barrierefreiheit
- Sitzgelegenheit sowie Wetterschutzhaus

Bauleitplanung „Hulm Ost“

Für die Ansiedlung eines Landtechnikbetriebes wurde bereits im Dezember 2023 der Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes sowie zur Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes gefasst. Mit der Planung wurde durch das Unternehmen das Planungsbüro Hermann Heigl aus Bogen beauftragt.

Sobald eine konkrete Planung vorliegt, wird die Gemeinde diese öffentlich darlegen und Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung geben.

Baugebiet Kreuzäcker III



Im Anschluss an das bereits bestehende Baugebiet „Kreuzäcker II“ in Geltolfing soll im kommenden Jahr die Erweiterung durch „Kreuzäcker III“ erfolgen.
Das Baugebiet ist für ca. 23 Einzel- oder Doppelhäuser, 5 Reihenhäuser sowie für eine Bauparzelle mit einem Mehrfamilienhaus in verdichteter, bis zu zweigeschossiger Bauweise konzipiert. Die Erschließung erfolgt durch einen privaten Investor.

Die Besitzer der Straßmühle in Aiterhofen

Bericht: Gottfried Beicht M. A., Meisenstraße 42, 94315 Straubing, gottfried-beicht@gmx.de

Die Straßmühle in Aiterhofen, die später Brücklmühle genannt wird, existiert bereits um 1400. Anhand zahlreicher Urkunden aus dem Kloster St. Emmeram in Regensburg, welches bis zur Säkularisation 1803 die Grundherrschaft innehat, sowie online zugänglichen Kirchenbucheinträgen aus der Pfarrei Aiterhofen und der Ortschronik Aiterhofen von 1999, lässt sich die Reihe der Müller, bzw. Besitzer der Wassermühle an der Aiterach fast lückenlos nachvollziehen. Die älteste urkundliche Erwähnung der Straßmühle in Aiterhofen beinhaltet den Verkauf des Erbrechtes an der Mühle durch Wolfgang Straßmüllner am 7. Februar 1485 an Hans Vrässl. Der Vater von Wolfgang Straßmüllner heißt Peter, er hat die Straßmühle vom Abt Michael vom Kloster St. Emmeram gekauft und an seinen Sohn Wolfgang vererbt. Die Rechte auf Zinsen, Stiften, Lehenschaften usw. bleiben beim Kloster St. Emmeram.

Interessant an dieser Urkunde- zumindest für den Verfasser – ist die Tatsache, dass 87 Jahre später, am 17. Februar 1572, das Müllerehepaar Anna und Wolfgang Straßmüllner von der Straßmühle bei Leiblfing seinen Weinzehnt in den Bergen von Ottering an die Eheleute Teisinger aus Wackerstall verkauft. Die Gleichheit sowohl der Familiennamen, als auch der Mühlennamen, lässt verwandtschaftliche Beziehungen vermuten.

Auf Hans Vrässl folgt durch Kauf „der Gerechtigkeit an der Mühle des Klosters“, am 9. Januar 1492, Martin Spanberger als Müller auf der Straßmühle. „Gerechtigkeit“ ist ein damals gebräuchlicher Begriff für ein Recht, vorliegend das Recht, ein Müllerhandwerk ausüben zu dürfen. Bereits zwei Jahre später verkauft Martin Spanberger sein Recht zum Betreiben der Straßmühle am 8. Januar 1494 an Martin Vilser. Zu Martin Vilser gibt es neben der Kaufurkunde von 1494 zwei weitere Urkunden. Der ersten vom 23. Januar 1501 zufolge, verkauft Martin Vilser seine Zinsforderung aus einem auf der Mühle lastenden Darlehen, das sog. Ewiggeld, in Höhe von „jährlich 48 Regensburger Pfennigen“ an das Kloster St. Emmeram „für 4 Pfund Regensburger Pfennig“. Das ist der Zinsertrag für 20 Jahre. Gemäß der zweiten Urkunde vom 13. Januar 1509 verkauft er zusammen mit seiner Frau Margarethe das Erbrecht an der Straßmühle „an Abt Erasmus von St. Emmeram.“ Was bei der Übersetzung dieses Urkundentextes stutzig macht, ist die Formulierung: „... bekunden, dass sie ihre Erbgerechtigkeit, die sie vom Kloster St. Emmeram auf der Straßmühle in Aiterhofen innehatten, nach der Zerstörung der Mühle im Bayerischen Krieg an Abt Erasmus von St. Emmeram verkauft haben“. Der „Bayerische Krieg“ tobt nämlich schon von 1420 bis 1422, also 87 Jahre zuvor. Warum diese Bekundung erst 1509 erfolgt, bleibt unklar. Auf Martin Vilser folgt Hans Haufentaler, der wiederum die Mühle „mit Zustimmung des Abts“ am 24. April 1530 an Hans Teuschel mit der Auflage verkauft: „Er soll die Mühle persönlich betreiben und davon Abgaben, Stiftsleistungen, sowie rayß, Steuer, Scharwerk, eehaft, Vogtei und Anderes leisten.“ Außerdem bekommt Hans Teuschel das „Erbrecht auf der Mühle in Aiterhofen, genannt die Maur oder Straßmul“, verliehen. „Scharwerk“ ist eine Art Frondienst, der von mehreren (Schar) zu leisten ist, „Ehaft“ oder „Ehehaft“ bezeichnet neben dem damaligen Ortsrecht u. a. das Konzessionsrecht, für das Abgaben zu zahlen sind. Es folgt Andre Perndl, „Müller, Bürger von Regensburg“ als Besitzer der „Mühle in Aiterhofen gegenüber dem Mitterhof, genannt die Straßmul.“ Der verkauft zusammen mit seiner Frau Katharina am 26. Juni 1533 die „Erbgerechtigkeit“, also das Erbrecht an „Gilg Plumberger, Bürger und Schneider in Straubing“ und dessen Ehefrau Ursula. Von Gilg Plumberger geht das Erbrecht an der Mühle durch Verkauf am 4. März 1544 auf Michael Leimer über, „unbeschadet der Zinsansprüche Abt Erasmus von St. Emmeram daraus.“ Weitere Daten gibt es erst wieder ab 1802. Die fast 260 Jahre dazwischen müssen noch erforscht werden. In diesem Zeitraum liegt auch der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648. Georg Ritzinger wird bei der zweiten Heirat seiner Tochter Catharina 1802 als hiesiger Müller in der Trauungsmatrikel bezeichnet. Der erste

Abb. 1: Verkaufsurkunde vom 7. Februar 1485

Mann von Catharina heißt wohl Lipp, bei Frauen wird oft ein „-in“ an den Familiennamen angehängt, weswegen sie im Eintrag der zweiten Heirat „Lippin“ genannt wird. Michael Pirckl, Sohn des Müllers Stephan Pirckl aus Geisenhausen, heiratet am 16. November 1802 die Witwe „Catharina Lippin“, Tochter des Müllers Georg Ritzinger und dadurch in die Straßmühle ein. In der Ortschronik Aiterhofen wird Michael Pirckl auch noch für 1808 als Müller genannt.

Franz Lallinger ist nach Michael Pirckl bis 1822 Besitzer der Straßmühle. Am Schluss hat er abgewirtschaftet, er ist „auf die Gant gekommen“, wie man früher sagte. Gant bedeutet die gerichtliche Versteigerung im Rahmen einer Zwangsvollstreckung. Die Mühle wird demnach zwangsversteigert.

„1822 kauft Johann Baptist Brückl aus der Gant des Franz Lallinger den Besitz um 6.000 fl.“ Er zahlt ein „Laudemium“ (= Abgabe an den Grundherrn z. B. bei Kauf einer Immobilie) von 140 Gulden und kauft „Ausbrüche“ hinzu, das sind Teile von „zerschlagenen“, also geteilten Bauernhöfen. Ausweislich der Ortschronik von Aiterhofen ist Johann Baptist Brückl I. 1841 noch Müller. Die Straßmühle wird nun nach der Müllerfamilie „Brückl-Mühle“ genannt. Am 7. Oktober 1856 heiratet sein Sohn Johann Brückl II. die Wirtstochter Maria Nißl. Deren Eltern sind Johann Nißl und Barbara, geb. Pillmeier. Im Taufeintrag für den am 1.7.1857 geborenen Sohn, der wie Vater und Großvater auf den Vornamen Johann getauft wird, wird Johann Brückl II. als Müller bezeichnet,

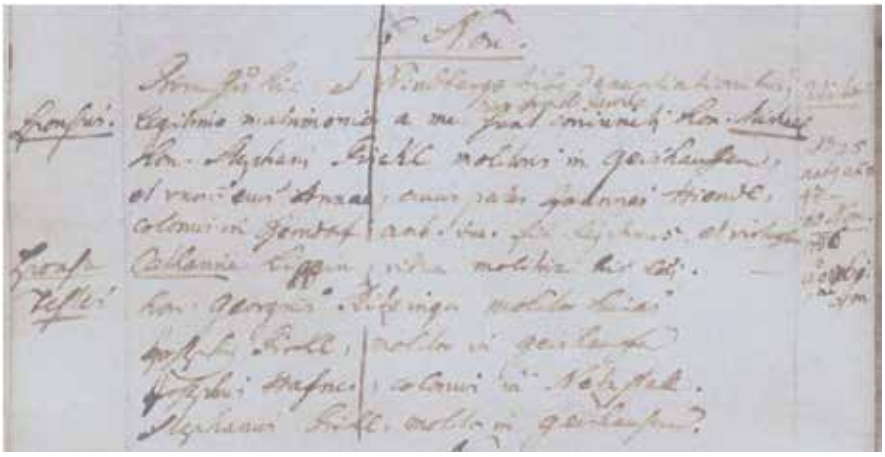


Abb. 2: Heiratseintrag vom 16.11.1802 für Michael Pirckl mit Catharina Lipp

wohnhaft „No 27“. Vermutlich hat er die Mühle bei seiner Heirat 1856 von Johann Brückl I., seinem Vater übernommen. Tragischer Weise stirbt sein Sohn Johann Brückl III. noch am Tag seiner Geburt und wird „von der Hebamme im elterlichen Hause“ notgetauft. Von den mindestens acht Kindern der Eheleute Johann Brückl II. und Maria, geb. Nißl, sterben ausweislich der Taufmatrikel Aiterhofen vier noch am Tag ihrer Geburt, oder wenige Wochen danach. Bis zum Jahr 1897 sind in den online zugänglichen Kirchenbüchern von Aiterhofen keine Heiraten der anderen Kinder eingetragen. So kann nicht festgestellt werden, ob der am 18.10.1862 geborene Sohn Johann Brückl V. die Mühle übernimmt, oder sein am 20.7.1872 geborener Bruder Alois. Die Mühle bleibt jedenfalls im Besitz der Familie Brückl. In der Ortschronik Aiterhofen wird für 1999 als Besitzer der Brückl-Mühle Rudolf Brückl genannt. Er ist vermutlich der Ururenkel von Johann Brückl I., bzw. Urenkel von Johann Brückl II. Die Straßmühle, bzw. Brücklmühle existiert zu dieser Zeit aber schon nicht mehr.

Bildnachweise:
Abb. 1: Verkaufsurkunde vom 7. Februar 1485: Bayerisches Hauptstaatsarchiv (BayHStA), Kloster St. Emmeram Regensburg Urkunden (0794-1800) unter: https://www.monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KU RegensburgStEmmeram/002194/charter?q=stra%C3%9Fm%C3%BChle.
Abb. 2: Heiratseintrag vom 16.11.1802 für Michael Pirckl mit Catharina Lipp: Trauungsmatrikel Aiterhofen 1797 bis 1819 S. 15a unter: https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/ regensburg/ aiterhofen/Aiterho fen004/?pg=89.

Freundschaft mit Montefino gefeiert

Seit 2003 besteht offiziell eine freundschaftliche Verbindung zwischen den Gemeinden Aiterhofen und Montefino in den Abruzzen. Die damaligen Bürgermeister, Manfred Krä und Sandro Sierri, haben damals die Freundschafts-Urkunden unterschrieben. Viele Besuche und Gegenbesuche, im großen und kleinen Rahmen, haben seither stattgefunden. Nun wurde die Geschichte dieser Partnerschaft weitergeschrieben.

Im Juni diesen Jahres wurde in der Gemeinde Montefino ein neuer Bürgermeister gewählt. Dem bisherigen Bürgermeister, Ernesto Piccari, der immer ein großer Freund dieser Partnerschaft war und diese immer unterstützt hat, folgt nun Luigi Giammarino. Auch er war von Anfang an immer Begleiter dieser länderübergreifenden Verbindung und als sichtbarer Beweis dafür lud er eine Delegation aus Aiterhofen zu einem Antrittsbesuch in seine Gemeinde ein. 22 Personen machten sich deshalb vom 31.10. bis 3.11. auf die Reise, um dieser Einladung nachzukommen. Der Präsident des Partnerschaftsvereines, Adalbert Hösl, sowie seine Stellvertreterin Annette Vielreicher freuten sich, dass trotz der kurzfristigen Planung sich eine Gruppe von Interessierten gefunden hat, um die Strecke von rund 1100 km anzutreten.

Wolkenloser Himmel und herrliches Bergpanorama

Wie gewohnt wurde die Reisegruppe am Abend des 31.10. aufs herzlichste von den italienischen Freunden, u. a. auch offiziellen Vertretern wie Bürgermeister und Gemeinderäte begrüßt. Nach einem kleinen Umtrunk und der Einquartierung bei Gastfamilien und in Ferienwohnungen war ein Fest am Hauptplatz vorbereitet mit Unterhaltung durch eine italienische Stimmungsband. Eine besondere Freude war es, dass auch der ehemalige Bürgermeister, Ernesto Piccari, unter den Gästen war und so bewies, dass es sich bei der Partnerschaft nicht um eine Pflichtaufgabe der politischen Vertreter handelt sondern um eine persönliche Herzensangelegenheit. Nach einem Abendessen mit regionalen Spezialitäten, wie z. B. Arrosticini, gegrillten Fleischspießen, an einer langen Tafel ging damit ein stimmungsvoller, langer Tag zu Ende. Wolkenloser Himmel, herrliches Bergpanorama und sonnige Temperaturen bildeten die nächsten Tage den passenden Rahmen für ein interessantes, lehrreiches, informatives und auch geselliges Programm. Mit einer kurzen Umschreibung wäre es mit „Kultur, Natur, Gesellschaft treffen Kulinarik“ auf den Punkt gebracht.

Umfangreiches und vielfältiges Programm

Passend zu Allerheiligen war für den 1.11. der Besuch des Wallfahrtsortes St. Gabriele geplant, ein großer Wallfahrtsort mit jährlich 2 Mio. Besuchern und einer großräumigen und modernen Kirche aus den 70er Jahren, die 12.000 Personen aufnehmen kann. Nach einer Führung durch einen Pater nahm die Reisegruppe an einem Gottesdienst teil, bevor es weiterging zu einem ausgiebigen Mittagessen und anschließender Zeit zur freien Verfügung. Einige nutzten diese Zeit, um alte Freundschaften zu pflegen und neue Verbindungen zu knüpfen. Als Dolmetscher stand mit Pietro de Berardinis ein Kenner der Region zur Verfügung, ein ehemaliger Reiseführer, der heute als Lehrer in Italien arbeitet und durch zwei Auslandssemester Germanistik in Bayreuth sowohl die bayerische als auch die italienische Le-

bensart, Kultur und Mentalität kennt und mit viel Hintergrundwissen die regionalen Besonderheiten und Eigenheiten näher bringen konnte. Auch bei einer abendlichen Feier im Ortsteil Villa Bozza wurde die bayerisch-italienische Freundschaft gefeiert. Am dritten und letzten Tag erhielt die Reisegruppe mit einer Fahrt nach Farindola und dem Besuch der Quelle „La sorgente del vitello d' oro" Einblick in die regionale Wasserversorgung von rund 25.0000 Haushalten. Die Details zum Wasser, das über lange Zeiträume durch das Kalkstein-Gebirgsmassiv sickert und sich in unterirdischen Quellen sammelt, die dann über Aufbereitungsanlagen an die Haushalte verteilt werden, hinterließen bei den Besuchern einen starken Eindruck. Anschließend standen Mittagessen und der Besuch der regionalen Selbstvermarktergenossenschaft „Sopraffino" auf dem Programm, wo von Schokolade über Kaffee bis Käse viele regionale Spezialitäten präsentiert wurden und die Produktion erklärt wurde. Der Höhepunkt der Reise erwartete die bayerischen Besucher am Abend bei einem Festabend in der Mehrzweckhalle der Gemeinde, wo unter Anwesenheit von viel öffentlicher Prominenz der Region - vom Präsidenten der Provinz, einem Abgeordneten und ehemaligen Ministerpräsidenten der Region bis zu Bürgermeistern aus den umliegenden Gemeinden - die Freundschaft gefeiert wurde. Nach entsprechenden Grußworten und dem Austausch von Gastgeschenken wurde es bei bayerischem Bier und abruzzesischen Spezialitäten ein langer Abend. Neben kleinen Geschenken überbrachte Aiterhofens Bürgermeister Adalbert Hösl eine Einladung für einen Besuch einer Gruppe aus Montefino im nächsten Jahr an den italienischen Amtskollegen Luigi Giammarino, der diese dankend annahm. Die Abfahrt der Aiterhofener Reisegruppe am 3.11. gestaltete sich genauso emotional wie die Ankunft. Die Freude auf ein Wiedersehen war deutlich spürbar, so dass für die Weiterentwicklung dieser langen, länderübergreifenden und intensiven Verbindung beste Perspektiven prognostiziert werden können!

Freundschaft mit Iselsberg/Stronach in Osttirol

Seit 1981, also seit 43 Jahren, besteht auch eine Freundschaft mit Iselsberg-Stronach in Osttirol. Ein offizieller Austausch hat hier im vergangenen Jahr nicht stattgefunden. Allerdings sind es hier mittlerweile sehr viele persönliche Freundschaften, die diese länderübergreifende Verbindung mit Leben erfüllen. Ein offizieller Besuch ist auch hier im nächsten Jahr geplant.

Abschluss zur pädagogischen Ergänzungskraft und zur Tagespflegeperson

Wir freuen uns über zwei weitere Kolleginnen die anhand dem Weiterbildungsmodell des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales die Modulausbildung als Quereinsteiger absolvieren. Bürgermeister Adalbert Hösl (1.v.l.) und stellvertretende Kita Leitung Lena Weber (4.v.l.) gratulierten den beiden Absolventinnen zur erfolgreichen Zertifizierung.

Frau Nadine Hoffmann (2.v.l.) ist die erste fertige Absolventin mit dem Titel „Pädagogische Ergänzungskraft“ in unserer Einrichtung. Sie hat mit Block A in den Modulen 1+2 ihre Assistenzkraftausbildung absolviert und im Anschluss den Block B mit Modul 3+4 die Weiterbildung zur pädagogischen Ergänzungskraft erfolgreich abgeschlossen. Dieser Weg beinhaltet neben Online Meetings zu verschiedenen pädagogischen Inhalten auch praktische Aufgaben. Ebenso müssen die Praktikantinnen auch in Eigenleistung sich zu Hause vorbereiten. Der Block B umfasst 200 Unterrichtseinheiten und dauert ca. 12 Monate. Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Hoffmann als pädagogische Ergänzungskraft gewinnen konnten. Frau Andrea Feldmeier (3.v.l.) hat bereits im Vorfeld viele Praktikumsstunden bei uns gesammelt und konnte somit in Block A das Modul 2 überspringen. Sie hat erfolgreich am Modul 1 teilgenommen und ist nun als Tagespflegeperson betitelt. Als solche unterstützt sie pädagogische Fachkräfte in den Gruppen, sammelt Erfahrungen und lernt den Kita-Alltag kennen. Wir freuen uns sehr, dass sie das Gesamtkonzept der Weiterbildung weiterverfolgen will. Sie hat bereits schon mit Block B, Modul 3 gestartet und macht sich somit auf den Weg zur pädagogischen Ergänzungskraft, den sie im Dezember 2024 abschließen wird.

Tagespflegeausbildung und Assistenzkraftausbildung sehr erfolgreich absolviert

Bürgermeister Hr. Hösl und die Einrichtungsleitung der Kita Maria Schutz Fr. Sandra Limbrunner durften Fr. Erika Schnabel zum erfolgreichen Abschluss zur Tagespflege- und zur Assistenzkraftausbildung gratulieren.
Es erfüllt uns mit Stolz wieder eine Mitarbeiterin gewonnen zu haben, die sich mit ganzem Herzen Ihrer Arbeit widmet. Bereits im Vorstellungsgespräch waren Ihre Talente und positiven Eigenschaften erkennbar. Sie bringt zusätzlich einen Abschluss als Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung mit, von dem die Einrichtung ebenfalls profitiert. In einer von der GFI und Agentur für Arbeit geförderten Maßnahme zur Weiterbildung als Assistenzkraft absolvierte Fr. Schnabel im Zeitraum von September 2023 bis April 2024 eine Extrameile und lernte noch weitere berufsrelevanten Inhalte kennen. Fr. Schnabel vervollständigt unser wertvolles Team in der Kita Maria Schutz.
Wir sehen es als Privileg, eine solche tolle Belegschaft an Pädagogen und Assistenzkräften zu haben, die mit Ihrem detaillier-

ten Arbeitseinsatz jeden Tag Maßstäbe setzen- DANKE dafür!
Die Gemeinde Aiterhofen kann stolz auf Ihre innovative frühzeitige Entscheidung zurückblicken, die Möglichkeiten des Gesamtkonzeptes des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales genutzt zu haben. Frau Schnabel bildet derzeit das Schlusslicht unserer ausgebildeten Assistenzkräfte Die letzten 2 Jahre sind ein Meilenstein und es bewahrheitet sich, dass nur echte Teamwork ein Projekt zum Erfolg führen kann.

Urkunden für Dienstjubiläum in der Kindertagesstätte Maria Schutz Aiterhofen:

Bürgermeister Adalbert Hösl, Kitaverwaltung Fr. Claudia Mayer, Fr. Brigitte Schneider, Fr. Sabine Gabauer, Einrichtungsleitung Fr. Carmen Bernhard

Für Bürgermeister Adalbert Hösl war es ein ganz besonderer Anlass in der Kita „Maria Schutz“ zwei Mitarbeiterinnen im Rahmen eines Dienstjubiläums zu würdigen. Fr. Brigitte Schneider wurde für 40 Jahre Treue und Fr. Sabine Gabauer für 25 Jahre Treue mit einer Urkunde ausgezeichnet. „Herzlichen Dank für die gute und langjährige Zusammenarbeit und vor allem für die Kraft die Herausforderungen des Kita Alltages zu meistern. Mit Ihrer Freundlichkeit, Ausdauer und Fleiß sind Sie ein wertvoller Bestandteil in der Einrichtung“, so die lobenden Worte des Bürgermeisters. Besonders wurde auch anerkannt, dass heute eine so langjährige Verbindung zu einem Arbeitgeber keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Wir sind sehr stolz beide Damen in unserem Team zu haben
Für die Zukunft wünschen wir beiden Mitarbeiterinnen Glück und viel Gesundheit.

Kindergarten (3-6 Jahre)

Bericht und Foto: Kita Aiterhofen, Lena Weber

Eine Kindergartengruppe besuchte während des Projektes „Bauernhof“ einen „echten“ Milchbetrieb. Zu Besuch waren wir auf einem Bauernhof in Geltolfing. Dort konnte hautnah beobachtet

werden wie die Milch gewonnen wird und Frau Mühlbauer klärte gerne alle Fragen der Kinder. Am meisten gefielen den Entdeckern die kleinen Kälbchen, die auch schon mal gestreichelt werden konnten. Es war ein schöner ereignisreicher Tag.

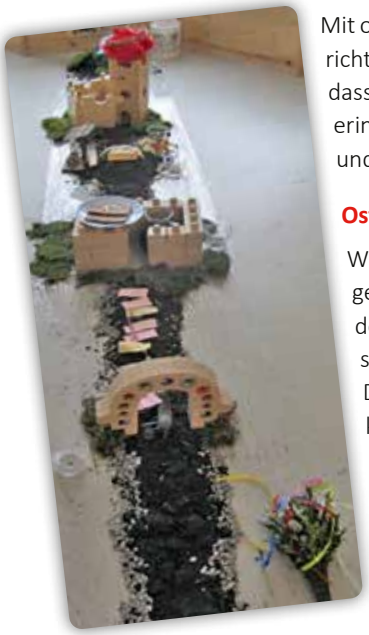
Jeden Dienstag und Mittwoch findet im Kindergarten im Rahmen der Lernwerkstätten die Musikwerkstatt statt.

Jeweils drei bis fünf Kinder aus jeder Kindergartengruppe treffen sich, um gemeinsam zu singen, tanzen und musizieren und werden dabei von einer Erzieherin betreut.

In der Musikwerkstatt singen wir alte und neue Kinderlieder, machen Singspiele und Klanggeschichten, lernen verschiedene

Instrumente kennen, tanzen und begleiten unsere Lieder mit verschiedenen Instrumenten.
Ein gemeinsames Anfangs- und Schlusslied sind immer gleicher Bestandteil der Stunde.
Die Kinder haben einfach ganz viel Spaß an Musik und allem was dazu gehört.

Wir wollen unseren Kindern viel Raum zur freien Entfaltung und zum Lernen geben.



Mit offenen Ohren und mit Herz begleiten wir täglich die Kinder der Einrichtung durch den Tag und versuchen diesen so zu gestalten, dass die Bedürfnisse der Kinder erfüllt werden, wertvolle Kindheitserinnerungen gesammelt werden und wir gemeinsam mit Spaß lernen und wachsen! Besonders gerne sind die Kinder im Garten.

Ostermeditation

Wir legen eine Osterlandschaft an und lassen diese Stück für Stück gemeinsam wachsen. Täglich hören die Kinder einen weiteren Teil der Ostergeschichte. Diese lässt für Kinder die Stationen der Passion und Auferstehung Jesu lebendig werden.
Durch die Anschauungsmaterialien und den sichtlichen Weg, können sich die Kinder besser in die Situation hineinfühlen und der Geschichte gut folgen.
So kann auf kindliche weise der religiöse Glaube nähergebracht werden.

Ein besonderes Highlight ist immer wieder der Besuch des Wasserspielplatzes und des Aitrach-Strandes....

- Wir machen uns immer mit einem gut gefüllten Bollerwagen auf, in Richtung Wasserspielplatz...
- Auf diesem Weg gibt es viel zu entdecken (Tiere, Blumen ...). Schöne Gespräche entstehen und manchmal singen wir auch Lieder.
- Am Wasserspielplatz angekommen, holen wir unser Sandspielzeug und beschäftigen uns ausgiebig mit der Wasseranlage und den anderen Gerätschaften.
- Nach einiger Zeit machen wir uns auf den Weg zum Aitrach-Strand. Hier gibt es auch immer viel zu entdecken (kleine Brücke, Trimm-dich-Pfad, Kneippanlage in der Aitrach ...).
- Am Aitrach-Strand angekommen, testen wir sogleich das Wasser. Hier haben wir immer sehr viel Spaß ...
- Nach dem Abtrocknen der Füße begeben wir uns wieder auf den Rückweg ...
- Im Gesprächskreis berichten wir über unseren Ausflug.

Krippe (0-3 Jahre)

Wenn kleine Kinder groß werden – ganz unter dem Motto:

Nein, nein, nein! Ich bin gar nicht so klein, ich kann das schon allein!
Das sagen unsere großen Butterblumenkinder kurz vor dem Wechsel in den Kindergarten. Egal ob Beteiligung am Wä-

schedienst, den Jüngeren zur Hand zu gehen, sie zu trösten, gemeinsam Bilderbücher anschauen, windelfrei zu werden,

sind alle voller Eifer, Freude und Tatendrang dabei.
Ein Krippenalltag gestaltet sich sehr abwechslungsreich und darf nicht unterschätzt werden.

Eine Krippengruppe hat im Garten immer viele Bienen beobachtet und haben viel über die Tiere wissen wollen. Mit Bildern und Geschichten haben die Kinder viele Informationen auf kindliche Weise bekommen. Damit wir den Honig von den Bienen essen können, brauchen wir Imker. Wir zeigten den Kindern, was ein Imker anhat. Bienen sind nicht bösartig und stechen nur im Notfall, aber weh tut

so ein Stich eben doch. Daher haben die Imker Schutzkleidung und andere Hilfsmittel. Wer Lust hatte, durfte den Anzug auch einmal anprobieren.

Am Ende des Projektes wissen unsere Kinder sehr viel über die Lebensweise der Bienen und freuen sich, wenn sie wieder eine im Garten entdecken.
Können Krippenkinder schon ganz alleine essen? Wir sagen ganz klar JA!

- Essen muss Spaß machen, gerade im Krippenalter, wo die ganz Kleinen ihre ersten Erfahrungen mit Nahrung und Lebensmitteln machen.
- Sie erfahren durch Probieren was ihnen schmeckt, aber auch was sie gar nicht gerne essen.
- Nicht nur der Geschmack, sondern auch die Konsistenz der einzelnen Lebensmittel muss getestet werden. Kann ich etwas schon gut beissen oder noch nicht?
- Irgendwann wird wahrgenommen, ob man noch Hunger hat oder langsam schon satt wird. Man lernt mit der Zeit wie viel Essen, dass man sich selber aus der Schüssel rausschöpft- schaff ich die Portion oder nicht?
- Essen mit Besteck muss gelernt werden, fordert Konzentration, Feinmotorik und die Hand-Auge-Koordination
- Übung macht den Meister

Naturentdeckertage 2023/24 am Kreuzberg – Projekt der Vorschulkinder

Frösche sammeln fanden wir alle toll …

… gemeinsam gestalteten wir ein Mini-Lapbook über den Unterschied von Frosch und Kröte …

… Naturbild auf einer Holzscheibe …

… natürlich durfte das gemeinsame Stockbrot/Würsten grillen am Lagerfeuer nicht fehlen …

… großen Besuch gab es vom Jäger, der mit uns auf entdeckertour ging und viel erklärt hat welche Tiere hier leben …

… Blindenparcour durch den Wald …

… neue Schlaue Füchse Fahne …

… Müll sammeln am Kreuzberg …

Kirchliche Segnung der Minikita „Aitrach Momi's“

Pünktlich zum neuen Kita-Jahr im September nahm in Geltolfing auch die Minikita „Aitrach-Momis“ ihren Betrieb auf. Dieser weiteren Einrichtung zur Kinderbetreuung in der Gemeinde Aiterhofen konnte kurz vor Weihnachten 2023 der kirchliche Segen erteilt werden. Nach einem Willkommens-Lied sowie weiteren kurzweiligen Beiträgen durch die Kinder begrüßte Bürgermeister Adalbert Hösl die Besucher dieser Einweihungsfeier. Kinder mit Eltern und Großeltern, Betreuungspersonal der Minikita mit Leiterin Petra Danner, Mitarbeiter der Verwaltung mit Geschäftsleiter Thomas Rott, stellv. Geschäftsleiter Andreas Dorfner, sowie Claudia Mayer und Elena Rauscher als zuständige Sachbearbeiterinnen, Gemeinderäte sowie einige Besucher aus der Nachbarschaft waren der Einladung der Gemeinde gefolgt, um sich einen persönlichen Eindruck vom Gebäude und der dort geleisteten Arbeit zu verschaffen. Besonders ging Hösl in seinem Grußwort darauf ein, dass aufgrund der ständigen räumlichen Nöte zur Betreuung von Kindern im Vorschulalter man bereits seit längerem auf der Suche nach einem passenden Objekt war. Ende 2022 hat sich mit dem jetzigen Gebäude eine entsprechende Gelegenheit geboten. Die Lage

des bisherigen Einfamilienhauses mit einem zugehörigen großen Grundstück am Rande der Aitrachaue und in naturnaher Lage schien den Verantwortlichen prädestiniert für den geplanten Zweck. Als weiterer Baustein, der schließlich für die Umsetzung dieses Projektes notwendig war, konnte mit der jetzigen Leiterin Petra Danner eine Erzieherin gefunden werden, die in diesem Vorhaben die ideale Möglichkeit sah, mit Mitteln aus der Montessoripädagogik die persönliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Auch weiteres Betreuungspersonal konnte für die Idee begeistert werden. Die Namensfindung „Aitrach Momi's“ erklärt sich einerseits aus der Nähe zur Aitrachaue und damit auch der Naturnähe, die ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der Liegenschaft und auch in der pädagogischen Konzeption war. Andererseits aber auch aus den Begriffen „Montessori“ und „Minikita“, zwei weiteren wesentlichen Elementen des Konzeptes dieser Einrichtung. Nach Erwerb des Gebäudes wurde nach Planung durch das Architekturbüro Wagner mit viel Eigenleistung des Bauhofes und Einsatz von Handwerksbetrieben in einem straffen Zeitfenster von ca. 6 Monaten sowohl das Gebäude als auch das Umfeld von einem Einfamilienhaus in eine Minikita umgestaltet. In Zeiten von Lieferengpässen, langen Planungs- und Genehmigungsprozessen sowie steigenden Immobilienpreisen sei dies ein Kraftakt und letztlich auch ein Glücksfall gewesen führte Hösl aus. Die Betreuungslandschaft für Kinder in der Gemeinde Aiterhofen sei dadurch bunter, vielfältiger und attraktiver geworden. Letztlich war es noch die Bereitschaft und Entschlossenheit der Gemeinderäte gewesen, die mit ihrer Befürwortung den Startschuss für dieses Projekt mit einer Gesamtinvestition von rund 500.000 € möglich gemacht haben. In Zeiten, wo bundesweit Plätze zur Kinderbetreuung fehlen, sei dies eine verantwortungsvolle und weitblickende Entscheidung gewesen. Auch an die verantwortlichen Stellen im Landratsamt als Genehmigungsbehörde wurde verbindlicher Dank zum Ausdruck gebracht. Besonders groß ist die Freude auch darüber, dass die Kinder mit großem Wohlwollen in den Kreis der örtlichen Nachbarschaft aufgenommen wurden. Der Bürgermeister schloss mit dem Dank, dass alle Beteiligten- Gemeinderat, Verwaltung, Bauhof, Planungsbüro, Genehmigungsbehörde und nicht zuletzt Betreuungspersonal - entschlossen an einem Strang zogen und nur so die Umsetzung des Vorhabens in dieser Form und diesem Zeitraum möglich war. Im Anschluss sprachen Pfarrer Heinrich Weber sowie Pfarrerin Erna Meiser als örtlich zuständige Geistliche das Segensgebet über die neue Einrichtung sowie alle Menschen, klein oder groß, die dieses neue Gebäude mit Leben erfüllen. Mit der Möglichkeit der Besichtigung der gesamten Liegenschaft sowie Kaffee und Gebäck, das durch die Elternvertretung vorbereitet wurde und auch zahlreichen Gesprächen im großen und kleinen Kreis schloss die Veranstaltung.

Kinder, Eltern, Großeltern, Nachbarn und Gemeinderäte waren zur kirchlichen Segnung der Minikita „Aitrach-Momis“ in Geltolfing gekommen

Ein Jahr Aitrach Momis

Bericht und Foto:
Aitrach Momis, Petra Danner

1 2 3, ein Jahr ist vorbei. Das erste Jahr ist wie im Flug vergangen. Mit 8 Kindern sind wir gestartet. Im Laufe des Jahres erweiterte sich unsere Gruppe auf 11 Kinder und in diesem Jahr sind wir bereits voll belegt.

Im Garten hat sich einiges getan. Die Kinder pflanzten Gemüsekisten an und zusammen haben wir die Ernte verarbeitet oder gleich aufgegessen.

Besonders aufregend war das Anlegen unserer Kräuterecke. Mit den Kindern wurde gegraben, eingepflanzt, Hackschnitzel verteilt, gegossen und probiert. Im Zuge dieser Aktion nahmen wir an dem Wettbewerb „Deutschland summt“ teil. Von ca. 400 Teilnehmern haben wir es in die Vorauswahl geschafft. Bis zur Sie-

gerehrung nach Berlin hat es aber leider doch nicht gereicht.

Das Gartenhäuschen wurde von den Eltern renoviert. Jetzt genießen es die Kinder dort zu spielen. In diesem Jahr soll daraus noch eine Ritterburg werden.

Einmal im Monat kochen wir zusammen. Da wird geschält, geschnippelt und gerührt. Die jungen Köche haben sich unter anderem mit Spaghetti Bolognese, Kürbissuppe, Kartoffelstampf mit Fischstäbchen gute Gerichte ausgesucht und zu-

sammen lassen wir uns mittags das gute Essen schmecken.

Am Ende jedes Monats dürfen wir uns auf ein Buffet freuen, dass jeweils von einer Familie organisiert wird. An einer schön gedeckten Tafel essen wir zusammen die leckere Brotzeit.

Im Laufe des Jahres haben wir auch einige Feste zusammen gefeiert. Beim Martinsfest trafen wir uns zuerst im Gruppenraum und wanderten anschließend mit unseren Laternen im Dunkeln durch den Geltolfinger Anger.
Beim Einweihungsfest begrüßten die Kinder die Gäste mit einem Willkommenslied. Mit Herrn Pfarrer Weber und Frau Pastorin Meiser feierten wir zusammen einen kleinen Gottesdienst, bei dem unsere Räume gesegnet wurden.
Im Fasching wurde sich gut verkleidet und an Ostern fanden alle Kinder ein Osternest.
Besonders in Erinnerung wird uns unser „Summsiges Bienenfest“ als Abschluss des Jahres in Erinnerung bleiben. An einem sehr sonnigen Tag wurde unseren Besuchern das Thema Bienen in verschiedenen Bereichen nähergebracht. Es gab Bienentänze und -lieder, von den Kindern einige Infos über Bienen und unser Gartenhäuschen wurde zur Bienen-Info-Zentrale umgewandelt. Außerdem gab es einen Film über Wildbienen, 4 verschiedene Stationen und auch ein Schätzspiel. Mit Würstlsemmeln, Kaffee und Kuchen war der Hunger schnell gestillt.

Das ganze Jahr über haben die Kinder mit dem Montessori-Material gearbeitet. Inzwischen sind sie richtige Profis geworden.
Für die Unterstützung, die wir das ganze Jahr über von vielen Seiten bekommen haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.
Wir freuen uns mit den Kindern auf das, was da noch kommt.

Besuch der Spieletage in Straubing

Bericht: Mia Bien, Klara Sobka, Noah Goldstein
Foto: Herzog-Tassilo-Grundschule, Carina Wagner

Am 18. April 2024 war es endlich soweit. Wir haben uns sehr auf die Spieletage gefreut und waren vor lauter Aufregung sehr nervös.
An diesem Tag durften auch die „Ein-Uhr-Kinder“, die in die Spieletage mitwollten, bei uns im OGT essen. Sie hatten eine Brotzeit dabei und waren im Esszimmer, blauen Gruppenraum und sogar im „Raum der Wünsche“ zu finden.
Um 13.30 Uhr ging es mit dem Stadtbus los. Wir sind nach Straubing gefahren. Bei der Kirche St. Josef sind wir ausgestiegen. Zu Fuß sind wir ins Pfarrheim gegangen.

Als wir reinkamen haben wir den Kiosk gesehen und dann, als wir weitergegangen sind, haben wir die 1.111 Spiele gesehen. Sie waren in einem sehr schönen großen Raum (Pfarrsaal) in vielen Regalen sortiert und gestapelt.
Mit Begeisterung haben wir angefangen zu spielen. Wir haben verschiedene Spiele ausprobiert: „Looping Louie“, „Kroko Doc“, „Schweine Schwarte“, „Vernusst nochmal“... Unser Lieblingsspiel war „Zunge raus“.
Zur Stärkung haben wir uns Gummibärchen, Chips, ... am Kiosk geholt oder unsere mitgebrachte Brotzeit gegessen. Nach ca. 1,5 Stunden sind wir mit dem Bus wieder nach Aiterhofen gefahren.
Es war ein sehr schöner Nachmittag. Es hat super viel Spaß gemacht und es war sehr lustig!

In den folgenden Tagen wurde in einer Kinderkonferenz überlegt, welche Spiele der Spieletage so überzeugt haben, dass man sie im OGT weiterspielen möchte. Bei einer geheimen Wahl wurde das Spiel „Kroko Doc“ gewählt, welches inzwischen im OGT zu finden ist und fleißig gespielt wird.

Jahresbericht 2023/24: Offener Ganztag der Herzog Tassilo Grundschule

Bericht und Foto: Herzog-Tassilo-Grundschule, Carina Wagner

Im Schuljahr 2023 hat der offene Ganztag der Herzog Tassilo Grundschule erneut viele spannende Aktionen und Projekte angeboten. Dank großartiger Kooperationen mit dem OGV Ameisen Aiterhofen, dem Schwimmverein Straubing und der Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen konnten wir ein abwechslungsreiches Programm gestalten.

Höhepunkte des Jahres

Vielfältige Aktionen: Die Schüler hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops und Aktivitäten teilzunehmen, die sowohl kreative, musische als auch sportliche Elemente beinhalteten.

Kooperationen: Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern hat es uns ermöglicht, spezielle Angebote wie Schwimmtraining und Gartenprojekte anzubieten, die das Lernen über den Unterricht hinaus fördern.

Ausflug zu den Spieletagen: Auch dieses Jahr besuchten alle Kinder vom OGT die Spieletage in Straubing. Neben vielen neuen sowie alt bekannten Spielen, war der Kiosk bei den Kindern wieder besonders beliebt.

Abschlussevent

Ein besonderes Highlight war die Abschlussfeier die dieses Jahr im Rahmen einer Beachparty stattgefunden hat. Die Kinder konnten an verschiedenen Spielestationen teilnehmen. Für Erfrischung sorgten bunte Cocktails und leckeres Eis. Die Feier war ein großer Erfolg und bot den Kindern einen fröhlichen Abschluss ihrer Zeit in der OGTS.

Wir sind stolz auf die Erfolge des offenen Ganztags und freuen uns auf die kommenden Jahre, in denen wir weiterhin innovative Angebote schaffen werden. Ein großer Dank geht an alle Beteiligten, die diesen Erfolg möglich gemacht haben!

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – Realschule Aiterhofen in das Netzwerk aufgenommen

Bericht und Foto: Realschule Aiterhofen, Christoph Pleischl

Wie wollen wir miteinander umgehen? Wie sollen Schulgemeinschaft und Gesellschaft gestaltet werden? Die Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen, 1946 gegründet, verfolgt als christlich werteorientierte Schule seit jeher das Ziel, Kindern neben der schulischen Ausbildung auch einen toleranten, respektvollen Umgang miteinander zu vermitteln. Die AFR Aiterhofen, die sich seit vielen Jahren in diversen Projekten für Menschenrechte und Zivilcourage einsetzt, wurde nun in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ aufgenommen. Bei einer Feierstunde überreichte Regionalkoordinator Martin Birkner die Aufnahmeurkunde.

„Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll. Es stört uns, dass Menschen ausgeschlossen werden. Es muss uns alle stören!“, betonte Schulleiter Ulrich Dengler. Die Schulgemeinschaft der AFR stehe dafür, sich für Menschenrechte und Humanität einzusetzen. Das Schulentwicklungsteam um die Lehrkräfte Mignon Dobler und Cornelia Neidl-Fisch zeigte dann auch anhand der Aktivitäten des letzten Schuljahres auf, auf welch vielfältige Art die Schule für Demokratie und Courage eingetreten war: So gab es neben Spendenaktionen, Teilnahme am Demokratiebündnis Straubing auch Zeitzeugenvorträge und gesellschaftskritische Bühnenproduktionen sowie die gelebte Vielfalt im alltäglichen Schulleben. Der künftige Konrektor der AFR, Christoph Pleischl, ermutigte die Schüler für die Prinzipien der Demokratie und der Courage einzustehen. „Ihr zeigt der großen Welt, die aktuell mehr denn je von Hass und Diskriminierung erschüttert ist, dass wir in unserer kleinen Schulwelt für Menschenrechte und Toleranz stehen. Ihr habt euch mit großer Mehrheit dafür entschieden, gegen Mobbing, Hass und Fremdenfeindlichkeit einzutreten.“ Aiterhofens Bürgermeister Adalbert Hösl, der neben MdL Josef Zellmeier, die Patenschaft übernahm, freute sich, dass die AFR neben dem schon markanten Schulprofil einen weiteren Baustein erhalten habe, der keinen Raum für Radikalismus zulasse. Denn eine Schule mit diesem Profil habe zugleich die Selbstverpflichtung, sich immer wieder die Frage zu stellen, wie man im Kleinen helfen und Zusammenhalt fördern könne. Dem schloss sich Regionalkoordinator Birkner an, indem er hervorhob: „Ihr müsst einschreiten! Fragt euch jeden Tag aufs Neue, wie ihr miteinander umgehen wollt.“ Dies erfordere natürlich Mut und Courage, so Birkner. Doch er sei sich sicher, dass genau diese Voraussetzungen an der AFR vorhanden seien und gefördert würden. Die Antwort kam von den Schülern selbst, von denen viele in ihrer jeweiligen Muttersprache „Nein zu Rassismus“ sagten.

AFR ist Fairtrade-Schule – gut besuchter adventlicher Abend

Schneezauber und Auszeichnung am Adventsmarkt der Angela-Fraundorfer-Realschule

Bericht und Foto: Realschule Aiterhofen, Christoph Pleischl

Bei herrlichem Winterwetter durfte die Schulgemeinschaft der Angela-Fraundorfer-Realschule nicht nur viele Besucher auf ihrem traditionellen Adventsmarkt begrüßen, sondern auch die Auszeichnung als Fairtrade-Schule erhalten.

Für den Titel „Fairtrade-School“ müssen Schulen fünf Kriterien erfüllen: Zunächst muss sich ein Fairtrade-Schulteam gründen und im sogenannten „Kompass“ sind die Ziele als zukünftige Fairtrade-School festzuhalten. Neben dem Einsatz von fairen Produkten an der Schule wird der faire Handel im Unterricht thematisiert sowie mindestens eine Veranstaltung zum fairen Handel im Schuljahr organisiert. Unter der Leitung von Lehrerin Tanja Bauer konnte die UNESCO-Schulgruppe diese Anforderungen erfüllen und die AFR erhielt am vergangenen Freitag von Fairtrade-Koordinatorin Elisabeth Krojer die Auszeichnung „Fairtrade School“. Dass damit die Arbeit nicht abgeschlossen ist, machte Landrat Laumer deutlich, der auf Chancengleichheit, gerechten Lohn und überlegtes Einkaufen hinwies. Dies wurde auch gleich am adventlichen Abend der AFR umgesetzt, denn die UNESCO-Gruppe bot fair gehandelte Süßigkeiten und Schokobananen an. Eine weitere Idee hat die Gruppe auch schon für das nächste Jahr: Um dem Fast-Fashion-Trend entgegenzutreten, wird es eine Kleidertauschaktion geben.

Bei einer Tasse Glühwein konnten die Gäste im Vorfeld dieser Veranstaltung die Auftritte von Schulband (Leitung R. Gruber) und Schulchor (Leitung M. Sachse), der Tanzgruppe (Leitung B. Leupacher) und der Theater-AG (Leitung M. Dobler) genießen.

Aufgrund des großen ehrenamtlichen Engagements von Schülern, Lehrkräften und besonders auch Eltern gab es für die vielen Besucher ein großes Angebot an Kuchen und vielfältigen weihnachtlichen Artikeln, darunter handgemachte Weihnachtsdeko sowie Adventskränze, aber auch Honig und Geräuchertes aus eigener Herstellung.

Der Erlös des Abends geht teilweise an das Waisenkinderhaus von Barretos (Brasilien).

Bereit für die Zukunft – Bereit, die Zukunft der Pflege mitzugestalten

Bericht und Foto: Berufsfachschule für Pflege/Altenpflegehilfe

Bereits seit 1985 bilden wir an unserer Berufsfachschule Pflegefachkräfte und seit 2011 auch Pflegefachhelfer/innen aus.

Eine gute Pflege kann nur mit einer guten Ausbildung und gelebter Menschlichkeit gelingen. Daher ist es unseren Lehrkräften an der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe in Aiterhofen wichtig, unseren Auszubildenden, den zukünftigen Pflegefachfrauen und-männern sowie den Pflegefachhelferinnen und Pflegefachhelfern in einer wertschätzenden Lernatmosphäre eine ganzheitliche Versorgung, Pflege und evidenzbasiertes Wissen zu vermitteln. Wir begleiten und fördern sie in ihrer Entwicklung zum eigenverantwortlichen und fachlich korrekten Handeln. Es ist uns wichtig, dass die Lernenden ihr Handeln begründen und kritisch hinterfragen können.

Das macht unsere Schule besonders …

Die Berufsfachschule bietet neben den digital gut ausgerüsteten Klassenzimmern, auch technisch aufwändig ausgestattete Übungsräume mit mehreren Simulationspuppen für das Erlernen von Fertigkeiten. Im Skills Lab, einem Raum mit einer besonderen Simulationspuppe, werden auch komplexe Pflegesituationen realitätsnah nachgestellt. An der Schule findet ein Kinaesthetic-Grundkurs statt, der mit einem Zertifikat abgeschlossen wird. Des Weiteren wird eine individuelle Lernförderung angeboten, in der Lerninhalte vertieft werden. Im Rahmen der sprachlichen Weiterentwicklung bieten wir zusätzlich eine Sprachförderung an.

Auch für die Kulinarik ist hier an der BFS Aiterhofen bestens gesorgt. Es besteht die Möglichkeit, ein Mittagessen - zubereitet von der Küche des Klosters - zu erwerben.

Haben Sie Interesse, unsere Berufsfachschulen kennen zu lernen?

Dann besuchen Sie doch unsere Homepage www.bfsaiterhofen.de.

Auch auf Instagram sind wir vertreten.

Fotos: Schüler/innen beim praktischen Üben

Jugendtaxi Straubing-Bogen

Damit die Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Wochenende sicher unterwegs sind, wurde im Oktober 2015 das jugendTAXI eingeführt.

Wer kann dieses Angebot nutzen?

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis einschließlich 26 Jahren.

Wie funktioniert das Angebot?

Der Jugendliche/junge Erwachsene kann Wertschecks zum halben Preis einkaufen. Die anderen 50% werden vom Landkreis Straubing-Bogen bzw. von der Stadt Straubing getragen. Der Landkreis und die Stadt stellen hierfür entsprechende Fördergelder zur Verfügung. Wurde ein passendes Taxiunternehmen gefunden, kann die Taxifahrt anschließend bequem mit den Wertschecks bezahlt werden. Die Taxiunternehmer führen eine Altersüberprüfung (diese entfällt bei Juleica-Besitzern) durch und akzeptieren die Wertschecks in Höhe des Nennwertes. Eine Barauszahlung eventuell überschüssiger Beträge ist nicht möglich, unrunde Summen können bar aufgezahlt werden.

Wann sind die Wertschecks gültig?

– Freitag ab 18.00 Uhr bis Samstag 6.00 Uhr
– Samstag ab 14.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr
– am Tag vor einem Feiertag ab 18.00 Uhr
– am Feiertag ganztägig
Ausschlaggebend hierfür ist die Uhrzeit beim Fahrtantritt.

Wo sind die Wertschecks gültig?

Die Taxifahrt muss nicht zwingend im Landkreis Straubing-Bogen oder in der Stadt Straubing erfolgen. Wichtig ist, dass sich der Start oder das Ziel im Landkreis Straubing-Bogen bzw. in der Stadt Straubing befinden.

Welche Wertschecks können erworben werden?

Die Wertschecks sind in 5 € / 10 € / 20 € gestaffelt.
Gibt es einen Höchstbetrag an Wertschecks?
Der monatliche Höchstbetrag an Wertschecks pro Person liegt bei 60,00 €, d.h. es können für maximal 30,00 € Wertschecks gekauft werden.

Wo können die Wertschecks erworben werden?

– In den Gemeindeverwaltungen des Landkreises (bei Verwaltungsgemeinschaften ausschließlich in der Hauptgeschäftsstelle, Ausnahme: VG Aiterhofen- hier können die Wertschecks zusätzlich im Bürgerhaus in Salching gekauft werden)
– In der Kreisjugendring-Geschäftsstelle
– Direkt online über unsere Homepage (https://www.kjr-straubing-bogen.de/einrichtungen/jugendtaxi/jugendtaxi-bestellformular/jugendtaxi-bestellformular.html)
– Bei den Stadtwerken Straubing im Verkehrsbüro
– Beim Stadtjugendring Straubing
Die Wertschecks können jederzeit und voraussetzungslos gegen den ursprünglich gezahlten bzw. den noch nicht verwendeten Betrag zurückgetauscht werden. Der Umtausch kann nur in der KJR-Geschäftsstelle erfolgen.

Achtung: Wertschecks für Juleica-Besitzer und Ehrenamtskartenbesitzer können ausschließlich online oder in der KJR-Geschäftsstelle gekauft werden!

Welche Taxiunternehmen unterstützen dieses Angebot?

Name	Ort	Telefon
Stadttaxi Straubing GmbH	Straubing	09421/989860
Taxi-Mietwagen KOSA	Straubing	09421/830000
Taxi-Mietwagen Hilmer Ludwig	Straubing	0171/1603004
Taxi Sprenger	Straubing	09421/42000
Gäubodentaxi	Straubing	09421/1415
Taxi 37 Altenhof	Straubing	0151/26620263
Tele-Taxi	Straubing	09421/530530
Taxi & Mietwagen Ostbayern GmbH	Straubing	09421/1432
Taxi & Mietwagen Ostbayern GmbH	Bogen	09422/1464
Taxi Geiger	Schwarzach	0170/5241742
Taxi Aichinger	Viechtach	09942/94050
(überwiegend Großraumtaxis)	Prackenbach	09942/8555

Die teilnehmenden Taxiunternehmen können auch anhand eines Aufklebers am Fahrzeug erkannt werden.

Gibt es eine Besonderheit für Juleica-Besitzer?

Als Inhaber einer gültigen Juleica erhält man insgesamt eine Ermäßigung in Höhe von 75%, d.h. werden Wertschecks in Höhe von insgesamt 60,00 € eingekauft, müssen dafür nur 15,00 € bezahlt werden. Die Wertschecks sind im Vergleich zu den anderen Wertschecks komplett goldfarben. Sobald solch eine Karte beim Taxiunternehmer vorgezeigt wird entfällt automatisch die Altersüberprüfung, d.h. jeder Juleica-Besitzer ist von der Altersbegrenzung ausgeschlossen. Diese Wertschecks können jedoch nur in der Kreisjugendring-Geschäftsstelle im Landratsamt oder online erworben werden.

Gibt es eine Besonderheit für Ehrenamtskartenbesitzer?

Als Inhaber einer gültigen Ehrenamtskarte erhält man insgesamt eine Ermäßigung in Höhe von 60%, d.h. werden Wertschecks in Höhe von insgesamt 60,00 € eingekauft, müssen dafür nur 24,00 € bezahlt werden. Diese Wertschecks können jedoch nur in der Kreisjugendring-Geschäftsstelle im Landratsamt oder online erworben werden.

Gemeinde unterstützt Seniorentaxi

Die Gemeinde Aiterhofen unterstützt das Verkehrskonzept „seniorenmobil“ des Landkreises Straubing-Bogen zur Verbesserung der Seniorenmobilität. Seit 2. Juli 2018 sind die Wertschecks in der Gemeinde Aiterhofen erhältlich.

Nutzungsbedingungen

1. Die Wertschecks sind Plastikkarten mit Werten in Höhe von 2, 5 und 10 Euro. Sie sind in den Heimatgemeinden oder im Landratsamt Straubing-Bogen, Zimmer 24, erhältlich. Die Wertschecks können von den Senioren unter Vorlage des Personalausweises und Bezahlung der Hälfte des Kartenwertes gekauft werden. Pro Monat können nur für maximal 60 € Wertschecks (Nennwert) gekauft werden. Der Kauf der Wertschecks kann auch durch eine beauftragtet Person erfolgen. Hierbei ist eine vom berechtigten Senior auf den Beauftragten ausgestellte Handlungsvollmacht für den Kauf der Wertschecks sowie der Personalausweis des Beauftragten vorzulegen.
2. Bezugsberechtigt für den Erwerb der Wertschecks sind Senioren ab ihrem 70. Geburtstag mit Hauptwohnsitz im Landkreis Straubing-Bogen. Bei einer Gruppenfahrt mit dem Taxi muss wenigstens einer der Fahrgäste dieser Altersgrenze angehören. Die Busfahrer, das DB-Verkaufspersonal und die Taxifahrer können im Zweifelsfall ein geeignetes Ausweisdokument zur Altersprüfung verlangen.
3. Bei Fahrten mit den VSL-Buslinien und den Taxifahrten muss entweder der Start- oder der Zielort der Fahrt im Landkreis Straubing-Bogen liegen.
4. Die Wertschecks sind in Höhe des Nennwertes als Zahlungsmittel gültig für den Kauf von bestimmten Fahrkarten der VSL-Buslinien oder der Gäubodenbahn. Sie sind außerdem gültiges Zahlungsmittel für die Bezahlung von Fahrten mit dem Taxi oder dem Bürgerbus Feldkirchen.
   a) Mit den Wertschecks können bei den Fahrten mit den VSL-Buslinien bei den Busfahrern eine Einzelfahrkarte für Erwachsene mit und ohne BahnCard und eine Tageskarte für eine Einzelperson gekauft werden.
   b) Mit den Wertschecks können Fahrten mit dem Bürgerbus Feldkirchen bezahlt werden.
   c) Für die Gäubodenbahn können mit den Wertschecks an den Verkaufsstellen eine Fahrkarte für eine einfache Fahrt, eine Hin-/Rückfahrkarte und ein Gäubodenbahn-Ticket gekauft werden. Die Fahrkarten werden vom Verkaufspersonal mit einem Stempelaufdruck „seniormobil“ gekennzeichnet. Verkaufsstellen sind das DB Reisezentrum in Straubing, das Bistro am Bahnhof in Bogen und die Gemeindeverwaltungen des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg, der Gemeinde Laberweinting, der Stadt Geiselhöring und der Verwaltungsgemeinschaft Rain. Die Fahrkarten der DB sind nur in Zügen der Gäubodenbahn (nicht in den Zügen von agilis) gültig. Bei Zugausfall ist der nächste Zug der Gäubodenbahn zu nutzen. Bei Bauarbeiten ist das Ticket nur in den SEV-Bussen der Gäubodenbahn (nicht in agilis-Zügen oder SEV-Busse von agilis) gültig. Entfallen Züge der Gäubodenbahn auf Grund von Bauarbeiten im Abschnitt Radldorf-Straubing/ Straubing-Radldorf, so ist die Gültigkeit der Tickets während dieser Zeit ausgeschlossen. Bei Fahrkartenkontrollen kann das Prüfpersonal im Zweifelsfall ein geeignetes Ausweisdokument zur Altersprüfung verlangen.
   d) Bei Taxifahrten der teilnehmenden Taxiunternehmen dürfen die Wertschecks nur zu folgenden Zeiten als Zahlungsmittel verwendet werden:
   – Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 18.00 Uhr bis 6.00 Uhr des Folgetags (maßgeblich ist jeweils der Zeitpunkt des Fahrtbeginns).
   – Samstag, Sonntag und an Feiertagen ohne zeitliche Einschränkung.

   Der Fahrgast muss den Fahrer vor Fahrtbeginn darauf hinweisen, dass die Taxifahrt mit Wertschecks bezahlt wird, damit der Fahrer seinen Prüfpflichten nachkommen kann. Geschieht das nicht, besteht keine Verpflichtung, die Wertschecks als Zahlmittel zu akzeptieren.
   e) Fahrpreise, die die Summe der Wertschecks überschreiten, müssen vom Fahrgast in bar aufgezahlt werden. Eine Barauszahlung von Wertscheck-Teilbeträgen, die den Fahrpreis überschreiten, ist nicht zulässig. Beispiel: Kostet eine Zugfahrkarte 4,10 € können zwei 2 €-Wertschecks verwendet werden. Die restlichen 10 Cent sind zusätzlich bar zu bezahlen.

Großer Familienfasching in Aiterhofen

Anknüpfend an die lange Tradition von Faschingsveranstaltungen für Kinder, die früher durch die Mitglieder der KAB in der Mehrzweckhalle in Aiterhofen organisiert wurden, gab es am 04. Februar 2024 erstmals einen In- und Outdoor-Familienfasching. Nach der erfolgreichen Aktion „Fasching dahoam“ in den Corona-Jahren hat die Orga-Mannschaft des Basarteams mit Carina Wagner, Veronika Denk, Sandra Wölfel, Sabrina, Susanne Kattenbeck und Romina Sgabussi für Faschings-Stimmung und Konfetti-Zauber an der Mehrzweckhalle gesorgt. Zahlreiche Besucher trafen sich zu diesem generationenübergreifenden Event und freuten sich über das großartige Gemeinschaftserlebnis. Höhepunkte waren eine Hüpfburg für die Kinder, ein Faschingswagen in Form eines Feuerwehrautos, der gezogen von einem Traktor Rundfahrten durch das Dorf ermöglichte, Tanzauftritte sowie die Vorstellung von Unterhaltungsmagier Magic Mansino alias Manfred Sagstetter. Am Vorplatz der Mehrzweckhalle wurden zahlreiche kulinarische und auch spielerische Angebote für Jung und Alt präsentiert. Mit den Tennisfreunden Aiterhofen, dem ASV Aiterhofen, den Ministranten, dem Basarteam, dem FC Aiterhofen sowie der FFW Amselfing haben 6 Vereine und Verbände aus dem Gemeindebereich Aiterhofen mit Unterstützung von Bauhof und Hausmeisterei der Gemeinde den großen Erfolg dieser Gemeinschaftsaktion möglich gemacht.

Vereine und Gewerbe im Internet

Auf der Homepage der Gemeinde Aiterhofen wurde ein Vereins- und ein Gewerberegister aufgebaut. Um diese Register immer aktuell halten zu können, bitten wir um eine kurze Mitteilung (per Mail oder telefonisch), wenn sich Änderungen ergeben sollten.

Kinder- und Jugendarbeit im Fokus

Seit vielen Jahren unterstützt das Basarteam Aiterhofen die örtlichen Vereine mit Spenden insbesondere für die Nachwuchsarbeit. Die Erlöse aus Frühjahrs- und Herbstbasar waren bisher die Grundlage für diese finanzielle Unterstützung der ehrenamtlichen Aktivitäten in Aiterhofen. Neben einer Dorfweihnacht wurde in diesem Jahr zum ersten Mal auch ein In- und Outdoor-Familienfasching durch das Basarteam in Zusammenarbeit mit 6 Ortsvereinen und Unterstützung durch den Bauhof der Gemeinde organisiert. Der Gesamterlös dieser Veranstaltung in Höhe von 4.200 € wurde nun an FC Aiterhofen-Geltolfing, Angelsportverein, OGV Ameisen, Ministranten, FFW Amselfing und Tennisfreunde verteilt. Die Verantwortlichen für Kinder- und Jugendarbeit der einzelnen Vereine konnten sich so über Zuwendungen von jeweils 700 € freuen. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer kleinen Brotzeit im Vereinsheim des FC Aiterhofen-Geltolfing, wozu alle Helferinnen und Helfer der Veranstaltung eingeladen waren. Neben der Verteilung der Spenden und einem Rückblick auf die durchgeführten Veranstaltungen wurde durch die Sprecherin des Basarteams, Carina Wagner, bekannt gegeben, dass das bisherige Führungsteam die Verantwortung im Basarteam an eine neue Führungsmannschaft abgibt und künftig als „Eventteam Aiterhofen“ weiterhin Aktivitäten wie Dorfweihnacht und Faschingsveranstaltungen in Kooperation mit örtlichen Vereinen durchführen wird. Auch in Zukunft wird dabei die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit im Fokus stehen. Die anwesenden Vereinsvertreter freuten sich über die großzügige Unterstützung sowie über die reibungslose Zusammenarbeit und freuen sich auf ein gutes und erfolgreiches Miteinander bei künftigen Veranstaltungen.

Das Bildungshaus St. Josef

Bericht und Foto: Veronica Janker

5-jähriges Jubiläum

Im Juli vor fünf Jahren hat es für einen früheren Teil des Ausbildungsreferates der Malteser Straubing eine große Umzugsaktion ins benachbarte Aiterhofen gegeben. Im ehemaligen Mädcheninternat befindet sich seit Mitte 2019 das Seminarhaus der Malteser auf dem Gelände des Klosters St. Josef der Franziskanerinnen. Seitdem ist das Bildungshaus St. Josef (BHSJ) mit seinen zahlreichen Bildungsprojekten fester Bestandteil in der Gemeinde Aiterhofen.

Begleitseminare unter pädagogischer Begleitung

Jedes Jahr betreut das Haus etwa zehn Gruppen von jungen Erwachsenen aus ganz Süddeutschland und darüber hinaus, die im Rahmen ihres Freiwilligendienstes (BFD/FSJ) hierherkommen. Über 450 Freiwillige nehmen vier Mal während ihres Dienstes an einwöchigen Begleitseminaren unter pädagogischer Begleitung teil. Während der Seminare erleben die Freiwilligen einen intensiven Erfahrungs- und Entwicklungsprozess. Die besondere Atmosphäre des Klostergeländes und die vielfältigen Möglichkeiten zur Seminargestaltung sind eine Bereicherung für das pädagogische Team des BHSJ und für die Freiwilligen.

Vielfältige Bildungsangebote

Das Bildungshaus St. Josef entwickelt sein Angebot kontinuierlich weiter. Neben den Freiwilligenseminaren gibt es Fahrsicherheitstrainings, Workshops für Schulbegleitungen und Integrationshilfen, Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt sowie (Crash-)Kurse für Microsoft Office Anwendungen. Spirituelle Angebote in Form von ein- und dreitägigen Aus-

PraxisGrundlagen - IT

Prävention sexualisierter Gewalt

Schulbegleitung & Integrationshilfe

zeiten finden ebenfalls auf dem Klostergelände statt. Ein weiteres Highlight ist das intuitive Bogenschießen. Eine Übersicht unserer Bildungsangebote ist auf unserer Homepage unter www.malteser-bildungshaus-aiterhofen.de zu finden.

Bogenschießen

Unabhängig vom Alter kann jeder die positiven Effekte des Bogenschießens auf Körper, Geist und Seele erleben. Beim Schnupperkurs werden die Grundzüge des intuitiven Bogenschießens kennengelernt sowie Bewegungsabläufe und der sichere Umgang mit dem Material erarbeitet. Bei der kleinen Auszeit vom Alltag stehen die gesundheitsfördernden und entspannenden Aspekte im Mittelpunkt. Neben einer Einführung in die Grundtechniken des Bogenschießens steht insbesondere das ganzheitliche Erleben von Ruhe bei zielorientiertem, kraftvollem Handeln im Vordergrund.

Auszeiten

Begegnung und Austausch, Leben und Spiritualität - um all das geht es bei den Angeboten der Malteser Pastoral in Bayern. Bei den ein- und dreitägigen Auszeiten wird in Gemeinschaft eine gute Zeit verbracht, Kraft geschöpft und die vielen Facetten des Lebens und des Glaubens neu entdeckt. Das Kloster Aiterhofen und seine Umgebung bieten Raum, um Abstand vom Alltag zu gewinnen. Ruhe und stille Zeiten lassen sich hier ebenso finden wie gemeinschaftliche Erfahrungen, die neue Perspektiven ermöglichen.

Das Team des BHSJ freut sich darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Keglerfreunde Sand – Klassenerhalt Bayernliga Süd geschafft

Bild zeigt: Clubmeister:innen, Ayleen Rothammer, Armin Bergbauer Spotrwart:L.Wiesmüller, Vorstand S.Janker, Bürgermeister A. Hösl

Bericht und Foto: Simone Janker

Die Keglerfreunde Sand konnten in der Bayernliga Süd die Spielklasse erhalten.
Die Damenmannschaft kegelt in der neuen Saison 2024/2025 wieder in der Bayernliga Süd.
Für den neuen Spielbetrieb verzeichnen die Damen einen Neuzugang vom KC Bernried – Martina Geith.
Die 1 Herrenmannschaft erreichte in der Kreisklasse Nord den 7. Tabellenplatz.
Die Ehrung der Clubmeister erfolgte durch Sportwart Lothar Wiesmüller:

Bei der Saisonschnittleistung ergaben sich folgende Ergebnisse: Damen: 1. Ayleen Rothammer (535 Kegel), 2. Kristin Kaun (534,86 Kegel), 3. Platz Stadler Patricia (526,87 Kegel);
Herren:1. Armin Bergbauer (517 Kegel), 2. Lothar Wiesmüller (491 Kegel), 3. Christian Räder (481 Kegel);
Der jeweilige Vereinsmeister und Platzierte bekommt eine Urkunde überreicht.

Bei den Bezirksmeisterschaften in Moosburg kegelte A. Rothammer den 2.Platz mit 506/ 568 Holz.

Bayerische Meisterschaft: A. Rothammer 3. Platz mit 587/576/565/588 Holz – Teilnahme Deutsche Meisterschaft in München.
Bei der Deutschen Meisterschaft in München erreichte Ayleen Rothammer den 11. Platz.
Unsere U 23 Spielerin kegelt zusätzlich im Bayernkader und bekam einen Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde.

Die Kegler freuen sich, im Januar 2025 wieder einen Keglerball mit großer Tombola auszurichten.
Anfang Mai 2025 findet die Dorfmeisterschaft statt, zusätzlich feiern wir 50 Jahre Keglerfreunde Sand mit einem Festabend im Gasthaus Bergbauer.
Herr Adalbert Hösl übernimmt die Schirmherrschaft zum 50-jährigen Bestehen.

Wir trainieren immer mittwochs um 17°°Uhr auf der Kegelanlage im Gasthaus Bergbauer und freuen uns über neue Kegler:innen.

Vorstand: Simone Janker,
Siffkofener Str. 13,
93098 Mintraching
Tel.: 09406/958015,
Handy: 0176/83234618
Mail: simonejanker@gmx.de

Bericht und Foto: VHS Straubing-Bogen; Edith Wörtz

Die Volkshochschule als gemeinnützige Einrichtung zur Erwachsenen- und Weiterbildung konnte in über 100 Kursen von Beginn des Schuljahres ´23 bis zu den Sommerferien ´24 ein buntes Programm den Bürgerinnen und Bürgern in Aiterhofen anbieten.
Gesundheit und Wohlbefinden stellen einen der Hauptschwerpunkte unseres Lebens dar, deshalb war der Andrang für Hatha-Yoga, Bodyforming, Gesundheitsgymnastik für Senioren oder auch die gelenkschonende Wassergymnastik (WATERFIT) sehr groß.

vhs Volkshochschule Straubing-Bogen gGmbH

Bei Zumba(r)-Fitness konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei rhythmischen Klängen so richtig auspowern und kamen dabei ganz schön ins Schwitzen.
Zusätzlich wurden Workshops wie: Tinkturen und Salben selbst gemacht, Malen wie Bansky, Straubinger Skyline malen angeboten.
Im Hinblick auf den Austausch mit der Partnergemeinde Montefino oder einem Italienaufenthalt, zur Auffrischung oder Erweiterung vorhandener Kenntnisse wurde ein Konversationskurs: Italienisch abgehalten.
In der staatlich geförderten Vortragsreihe: Sicher Mobil im Alter - ab 65Jahren von Herrn Sittl (Fahrschule) konnten sich die Seniorinnen und Senioren kostenlos Tipps zum Fahren im Alter holen.
Musik ist bekanntlich die Sprache des Herzens: Daher danke ich allen Geltolfinger Bürgerinnen und Bürger, den Ortsvereinen und Verbänden für die Benutzung des Geltolfinger Bürgerhauses indem Musikfreunde bei Kursen wie Schlagerfreunde, Yesterday´s Songs oder Yesterday´s Guitars ihr gesangliches und musikalisches Können verbesserten.

Bei sehr guter Akustik im lichtdurchfluteten Bürgersaal konnten sie neue Stücke für Benefizkonzerte im Antoniusheim Münchshöfen, Klinikum St. Elisabeth, Förderverein des Frauenhauses einstudieren.

Unsere „Kleinen“ kamen auch nicht zu kurz. Das Eltern-Großeltern-Kinderturnen für Kinder ab 2,5Jahren, Kinderturnen ab 5 Jahren, Ballett als tänzerische Früherziehung, Videoclipdancing-Zumba Minis bis Newteens und „Kinder lernen schwimmen ab 6 Jahre“ waren Bestandteile im diesjährigen Kinder-Frühjahrsprogramm.

Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Gemeinde, der Grundschule Aiterhofen, der Kindertagesstätte „Maria Schutz“, dem Kloster der Franziskanerinnen, der Angela-Fraundorfer-Realschule und auch allen verantwortlichen Vereinsvorsitzenden/ Verbänden kann die VHS in Aiterhofen ein vielfältiges Programm anbieten. Hier gilt allen mein besonderer Dank.

Auf der Homepage der vhs-Straubing-Bogen finden Sie immer die aktuelle Kursreihe und ausführliche Beschreibungen wie Details zu den einzelnen Kursen der Außenstelle.
www.vhs-straubing-bogen.de
Mit meinem Motto: „Mit den Bürgern - Für die Bürger“ freue ich mich weiterhin für Sie Kurse organisieren zu dürfen. Für Vorschläge und Wünsche zu Kursinhalten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Können Sie sich vorstellen selbst einen vhs-Kurs abzuhalten, sprechen Sie mich gerne an.
Ihre vhs Außenstelle Aiterhofen
Edith Wörtz

Neuheiten - Kurse ab 2025:
Entspannungstraining
13.01.2025, 19 Uhr
Kursnummer 251-G13AI

Gesundheit erhalten - mit den 5 Elementen nach Sebastian Kneipp
14.01.2025, 19 Uhr
Kursnummer 251-G12AI

Mit der Kräuterhexe durch das ganze Jahr - ein Kurs für Kinder ab 7 Jahre
27.03.2025, 17 Uhr
Kursnummer 251-K03AI

Jugendfeuerwehr schnuppert Einsatzluft

24-Stunden-Übung bei der Freiwilligen Feuerwehr Aiterhofen

Bericht und Foto: Katharina Weber

Von Samstag, den 13. Juli 2024, auf Sonntag, den 14. Juli 2024, fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Aiterhofen bereits zum dritten Mal die 24-Stunden-Übung für die Jugendfeuerwehr statt. Dabei hatten die zehn Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren die Möglichkeit einmal selbst „Einsatzluft“ zu schnuppern, aber auch ihr Wissen in theoretischen und praktischen Übungen zu erweitern.

Dafür hatten sich die Jugendwarte Sebastian Krinner, Martin Krinner und Max Amberger ein spannendes und abwechslungsreiches Programm überlegt, mit dem am Samstagmittag gestartet wurde. Unterstützt wurden sie dabei von den beiden Kommandanten Bernhard Wörtz und Rupert Weber sowie Vorstand Franz Miethaner. Die Übung begann mit einer Theorie-Einweisung über die wichtigsten Einsatzgrundsätze, die Sitzordnung im Fahrzeug sowie die Verkehrsabsicherung. In Gruppen wurde nochmal das Funken geübt, um dieses insbesondere für die kommenden Einsätze zu festigen. Genauso unvermittelt wie im normalen Alltag folgte dann schon die Alarmierung zum ersten Einsatz, bei dem die Reinigung eine Straße übernommen werden musste. Nach dem erfolgreichen Beseitigen, wurde die Einsatzbereitschaft im Gerätehaus mit einer kleinen Verpflegung wiederhergestellt. In den nächsten Stunden wurde fleißig geübt, aber auch realistisch nachgestellte Einsätze absolviert. Das Spektrum reichte von einem Kleinbrand, einer Kleintierrettung bis hin zum Ausleuchten eines Hubschrauberlandeplatzes. Damit alle Positionen sitzen, wurde immer wieder durchgetauscht. Jeder Teilnehmer durfte zudem einmal die Rolle des Gruppenführers übernehmen und einen Einsatz leiten.

Doch auch der Spaß sollte nicht zu kurz kommen und so wurde in der Freizeit auch Fußball gespielt und der Zusammenhalt im Team gestärkt. Ein besonderes Erlebnis war die Übernachtung im Feuerwehrgerätehaus. Bevor die Nachwuchskräfte jedoch schlafen konnten, ging noch einmal die Sirene. Am Kreuzberg in Aiterhofen musste in der Dunkelheit eine vermisste Person gesucht werden.

Am Sonntag ging es frühmorgens mit dem nächsten THL-Einsatz weiter. Trotz der kurzen Nacht wurde auch dieser erfolgreich bewältigt. Bei einem gemeinsamen Frühstück stärkte man sich schließlich für den abschließenden Einsatz. Bei diesem war ein größeres landwirtschaftliches Gebäude in Brand geraten, aus dem zwei Personen unter Atemschutz gerettet werden mussten. Die Jugendlichen konnten

ihr erlerntes Wissen zeigen und übernahmen ohne Probleme das Löschen des Feuers sowie die Löschwasserversorgung. Als Anerkennung für die gemeisterten Einsätze erhielten alle Teilnehmer bei der Abschlussbesprechung viel Lob von den Ausbildern sowie eine Erinnerungsurkunde. Auch wenn es sich um anstrengende 24 Stunden handelte, hatten alle Mädchen und Jungen viel Spaß an der Übung, konnten viel neues Wissen mitnehmen und als Team zusammenwachsen. In dem Punkt, dass man für die Arbeit der Feuerwehr weiter begeistert wurde und bereits jetzt auf den ersten richtigen Einsatz gespannt ist, waren sich am Ende alle einig.

Kinderfeuerwehr Aiterhofen und Niederharthausen

Bericht und Foto: Edith Wörtz

Mit Ihrem Schlachtruf:
„Wer sind wir? Der Nachwuchs! Was sind wir? Die Zukunft! Wer sind wir?
„Little Firefighters“ starteten die Kinder der Kinderfeuerwehr Aiterhofen und Niederharthausen ins 2. Kinderfeuerwehrjahr.
Mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 trafen sich insgesamt 32 Kinder im Alter von 6-11 Jahren zu zehn Gruppenstunden im Feuerwehrgerätehaus in Aiterhofen.
Zahlreiche feuerwehrtechnische Themen konnte den Kindern wieder dargebracht und zugleich das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden.

Bei Fahrten im HLF20 und TSF Niederharthausen, Vorstellung des „Werdegangs bei der Freiwilligen Feuerwehr mit Erklärung der Aufgaben im Einsatz“, Einsatzspiel: „Atemschutzstrecke“ und Übungsstationen für das geplante Kinderfeuerwehr-Leistungsabzeichen „Kinderflämmchen“, durften die Kinder in die Feuerwehrwelt eintauchen und auch ihr bereits erlangtes Wissen und Können zeigen.

Besondere Erlebnisse wie, die Besichtigung des Rettungshubschraubers „Christoph 15“ des Klinikums St. Elisabeth in Straubing, der Besuch der Polizei im Feuerwehrgerätehaus und die Wanderung

nach Niederharthausen werden den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben.

Beim Jahresabschlussfest, welches im Beisein der Eltern stattfand, ließ die Leiterin der Kinderfeuerwehr Wörtz Edith mit Hilfe eines Bildvortrags das vergangene Kinderfeuerwehrjahr Revue passieren.
Im Anschluss verabschiedeten die stellvertretenen Leiterinnen Weber Franziska und Grüll Birgit, im Namen des ganzen KiFe-Teams, vier Kinder die aufgrund ihres Alters in die Jugendfeuerwehr übergehen. Als Erinnerung an ein ereignisreiches Jahr stellte man gemeinsam einen neugestalteten Kinderfeuerwehrbaum vor das Gerätehaus der Aiterhofener Wehr.

Leistungsprüfung der FF Geltolfing

Am 19.10.2024 legten zwei Gruppen der FF Geltolfing erfolgreich die Leistungsprüfung – Die Gruppe im Löscheinsatz – ab. Hierbei gilt es in einer bestimmten Zeit eine Löschwasserversorung aufzubauen und drei Strahlrohre zum Einsatz zu bringen. Ebenso müssen Knoten und Stiche beherrscht und je nach Stufe Sonderaufgaben erfüllt werden. Weiterer Bestandteil der Prüfung ist das Kuppeln einer Saugleitung innerhalb einer bestimmten Zeit. Gelingen kann dies alles nur wenn alle Handgriffe sitzen und die Mannschaft eine geschlossene Leistung bringt. Dies wurde durch intensive vorangegangene Übungen und Ausbildungen sichergestellt, welche durch den 1. Kdt. Michael Pfliegl und seinem Stellvertreter Michael Buchner geleitet wurden.

Die beiden Gruppen legten die Leistungsprüfung in den Stufen 1 bis 6 ab. Besonders erfreulich ist, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Feuerwehr Geltolfing auch die ersten sechs Damen an einer Leistungsprüfung teilnahmen.

2. Bürgermeister Manfred Engl dankte Feuerwehrmännern und -frauen im Namen der Gemeinde, im Anschluss wurden die Leistungsabzeichen vom Schiedsrichterteam übergeben.

KLJB Aiterhofen – Kinderferienprogramm 2024

Bericht und Foto: Martin Krinner

Am 5. August fand am Nachmittag im Pfarrgarten das Kinderferienprogramm der KLJB Aiterhofen statt. 15 Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren konnten unter Aufsicht der Landjugend-Mitglieder ihr eigenes Insektenhotel basteln. Die vorbereiteten Teile mussten zu einem Kasten zusammengeschraubt werden und dieser im Anschluss mit Nistmaterial wie Stroh, Rinde, Holz und Bambus für verschiedenste Insekten gefüllt werden. Jedes Kind konnte sein Hotel nach den eigenen Vorstellungen gestalten. Es wurde fleißig gesägt, gebohrt und geschraubt und alle Teilnehmer erlernten erste handwerkliche Fähigkeiten. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den Betreuern der KLJB, die im Anschluss für die Kinder Bratwürste grillten. Erst die Arbeit – dann das Vergnügen, unter diesem Motto konnte nach der Fertigstellung der Insektenhotels und vom Essen gestärkt im Pfarrgarten noch Fußball gespielt werden. Der Spaß kam beim Ferienprogramm also auch nicht zu kurz und alle Kinder konnten am Ende des gelungenen Nachmittags ihr eigenes Insektenhotel mit nach Hause nehmen.

OGV – Aiterhofen

Bericht und Foto:
Sonja Koller-Reith und Antonia Kneitinger

Des sama mia

Der Obst- und Gartenbauverein Aiterhofen kann mit seinen über 300 Mitgliedern als einer der größten Vereine in der Gemeinde, auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.
Er ist kompetenter Ansprechpartner bei Themen rund um den Obst- und Gartenbau.

Wir betreuen und pflegen nicht nur unser eigenes Außengelände am Vereinshaus, sondern bieten zahlreiche Veranstaltungen, die den Obst- und Gartenbau betreffen.
Sei es in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung sämtlicher Aus- und Weiterbildungen intern, aber auch auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene.

Wos mach ma mia

Wir veranstalten zu den Themen Garten, Brauchtum, Natur und Umwelt Projekte in Kooperation mit der Offenen Ganztagsschule (OGT) und sind im Kindergarten präsent.
Es werden Schnitt- und Gartenpflegerkurse durchgeführt. Neben Veranstaltungen für Erwachsene beteiligen wir uns am Ferienprogramm der Gemeinden Aiterhofen und Salching.

Zudem bietet der Verein einen Verleihservice für den Vertikutierer, einen neuen Rückwärtskipper, sowie eine Kuchentheke an.

Da OGV im Joa 2024

Von der Mitgliederversammlung wurde eine Neufassung der Satzung einstimmig beschlossen und somit die alte Satzung nach fast vierzig Jahren abgelöst. Über das ILE-Regionalbudget wurde ein hochwertiger Gasgrill inkl. Zubehör angeschafft, welcher für interne Veranstaltungen, sowie bei Aktivitäten mit Kindern, genutzt wird.
Der OGV beteiligte sich in Zusammenarbeit mit fünf Ortsvereinen am 1. In- und Outdoor-Familienfasching.
Die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit wird auch künftig im Fokus stehen.
Weiterhin nahm der Verein an der Vereinsschulung des Landratsamtes zu dem Thema Organisation von Vereinsfesten“ als auch an der Jugendleiterbesprechung im Obstlehrgarten Ascha teil.
Beim Sommerfest, bei Temperaturen von über 30 Grad, kamen die zahlreichen Besucher ganz schön ins Schwitzen; was die Kinder nicht davon abhielt die Hüpfburg bis zur letzten Sekunde auszukosten. Der neue Grill des OGVs konnte erfolgreich eingeweiht werden und auch das Kuppelzelt des Eventteams wurde zum ersten Mal aufgebaut.

Ferien- und Jugendprogramm:

Wie jedes Jahr beteiligte sich der OGV wieder beim Ferienprogramm. Die teilnehmenden Kinder wurden in die Kräuterwelt der Hexen und Zauberer entführt. Ein besonderes Erlebnis beim ersten Jugendprogramm der ILE Gäuboden war das Outdoorkino auf unserem Gelände.

OGV Garten erhält Naturgartenzertifizierung:

Von einer Zertifizierungskommission, fand zunächst eine Gartenberatung und -begehung statt. Dies erfolgte nach bestimmten Kriterien. Hierzu zählt die Biodiversität, eine möglichst große Vielfalt an Lebensräumen und eine nachhaltige und ökologische Bewirtschaftung.
Mit der Gartenplakette wird ein sichtbares Zeichen für die nachhaltige und ökologische Bewirtschaftung und vielfältige Gestaltung gesetzt.
Der ZAW Straubing stellte durch eine Referentin das Kompostwerk Aiterhofen auf anschauliche und interessante Weise vor. Gekonnt schlug sie die Brücke vom Ausgangsmaterial Biomüll aus dem Haushalt und Grüngut vom Garten hin zum fertigen Kompost, den der Hobby-Gärtner im Garten, aber auch der Landwirt auf den Feldern als wertvollen Bio-Dünger und Strukturverbesserer einsetzen kann.

„Gartenbauvereine helfen Mensch und Natur“

Begeistern auch Sie sich für die Förderung der Gartenkultur, des Obstbaus und des wirksamen Umwelt-, Landschaft- und Naturschutzes.
Wir beraten und unterstützen sie dabei, mehr Lebensräume für Pflanzen und Tiere im Garten zu schaffen.

Die interkommunale Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Vereinen, Institutionen und zu den Dachverbänden ist ein wichtiger Bestandteil für den Verein.

Wer noch mehr über den OGV Aiterhofen erfahren und über Aktivitäten und Neuigkeiten auf dem
Laufenden gehalten werden möchte, den laden wir herzlich ein, unsere Homepage www.ogv-aiterhofen.de zu besuchen oder uns in der MUNI-App zu folgen.

Angelsportverein Aiterhofen e.V. geht neue Wege

Bericht und Foto: Angelsportverein Aiterhofen, Robert Haberl

In der Herbstversammlung 2023 wurde beim ASV Aiterhofen eine Satzungsänderung angestrebt. Vorstand Robert Haberl erklärte den Mitgliedern, dass nur mit einer Satzungsänderung des ASV auch in der Zukunft das Bestehen des Vereins gesichert ist.

Folge dessen wurde in der Versammlung eine Satzungsänderung beschlossen. Fortan werden drei gleichberechtigte Vorstände den ASV führen. Die Satzungsänderung wurde beim Vereinsregister Straubing eingereicht.

Am 09.03.2024 fanden dann die Neuwahlen im Gasthaus Karpfinger statt. Für das neue Vorstandsgremium stellten sich Werner Pfeffer, Michael Dengler und Robert Haberl zur Verfügung und wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zur neuen Vorstandschaft gewählt. Jeder der Vorstände kann den Verein einzeln vertreten. Weitere Mitglieder der Vorstandschaft sind: Schriftführerin Susanne Weinfurtner, Kassier Jürgen Schwarzmüller, Jugendwart Altschäffl Robert und Marco Esterson, Gewässerwart Martin Weinfurtner und Gerätewart Richard Fink.

Aber nicht nur Neuwahlen standen beim ASV 2024 an. Eine Vielzahl von Terminen spickte wieder den Terminkalender des Angelsportvereins.

Nach einigen internen Veranstaltungen (z.B. Gewässerreinigen, Anfischen) folgte am 03. August das weit über Aiterhofens Grenzen hinaus bekannte Fischerfest am Sportplatzweiher. Bereits ab 11 Uhr wurden die Gäste mit den Fischschmankerl des ASV Aiterhofen und dem Bier der Brauerei Erl verköstigt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte ab 11 Uhr eine Blaskapelle und abends eine Liveband. Zum ersten Mal in der Geschichte des Fischerfestes wurde von der Firma Kulzer eine Seebühne für die Band errichtet, die für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte.

Die besten bayerischen Jungfischerinnen und Jungfischer reisten dieses Jahr erstmalig am 19.07.2024 in Bischofsgrün im herrlichen Fichtelgebirge an. Vom 20.07.2024- 21.07.2024 fand dann das Bayerische Jugendkönigsfischen statt, um den diesjährigen bayerischen Jungfischerkönig zu bestimmen. Gleichzeitig wurde die beste Bezirksmannschaft proklamiert. Insgesamt nahmen dieses Jahr wieder alle sieben Bezirksmannschaften teil, die aus jeweils vier Jugendlichen bestand. Unsere Jugendgruppe vertrat schon zum dritten Mal den Bezirk Niederbayern. Dies zeigt von der hervorragenden Jugendarbeit durch die Jugendwarte Altschäffl Robert und Marco Esterson. Unter der Betreuung von Marco Esterson und Mario Niklas traten Adrian Esterson, Jan Niklas und Fabian Satorius beim Jugendkönigsfischen an.

Am Samstag mussten die Jugendlichen einen Wissenstest absolvieren, Knotenbinden und sich beim Casting (Ziel- und Weitwerfen) beweisen. Beim Fischen am Sonntag reichte es für unsere Jungfischer zu einem guten Mittelplatz. Nach dem Fischen erfolgte die Ehrung des neuen Bayrischen Jugendfischerkönigs. Ein

Vertreter der Jugendgruppe beim bayrischen Königsfischen: von li: Jugendwart Marco Esterson. Adrian Esterson, Fabian Satorius, Jan Niklas, Jugendwart Robert Altschäffl

v.l. Fischerkönig und Pokalsieger David Denk, Jugendpokalsieger Valentin Denk, Jugendkönig Michael Huber

Seebühne Fischerfest mit Anlegesteg

besonderes Highlight stellt immer unser Königsfischen dar. Seit vielen Jahren stellt Donaufischer Hans Mayr uns eine Fischwasserstrecke an der Donau zur Verfügung. Am Samstag, den 14.09. fischte die Jugendgruppe ihren Pokalsieger und König aus. Bei Wind und Dauerregen, fischte die Jugend am Vormittag über 60 kg Fisch. Am Sonntag, den 15.09.2024 fischten dann, bei leicht besseren Wetterbedingungen, die Erwachsenen. Insgesamt wurden 194 kg Fisch gefangen.

Am Samstag, den 21.09.2024 fand im Fischerhäusl die Königsfeier statt. Vorstand Michael Dengler und Werner Pfeffer begrüßten zahlreiche Gäste zur Königsfeier. Nach einem gemeinsamen Essen wurden die Pokalsieger und Könige bekannt gegeben. Bei der Jugendgruppe wurde Valentin Denk mit einem Gesamtgewicht von 17.360 g Jugendpokalsieger. Neuer Fischerkönig der Jugendgruppe wurde Michael Huber mit einer Barbe von 3.780 g. Bei den Erwachsenen konnte zum zweiten Mal in Folge den Pokalsieg und die Königswürde David Denk erlangen. Für ein Gesamtgewicht von 50 kg erhielt er den Wanderpokal des ASV. Die Barbe die David Denk die Königswürde brachte wog 4.060 g.

Adrian Esterson (Knotenbinden beim bayrischen Jugendkönigsfischen)

Das Jahr 2024 beim Schützenverein Gemütlichkeit Geltolfing e.V.

Bericht und Foto: Schützenverein Gemütlichkeit Geltolfing e.V., Susanne Mittig

Spendenübergabe an Herrn Pfarrer Weber

Das Jahr 2024 begann für den Schützenverein mit einem rekordverdächtigen Kappenabend mit über 100 Gästen. Nicht zuletzt zurückzuführen auf ein hervorragend eingespieltes Team. Als besonderes Highlight begeisterte der Bogener Narrentisch mit seinem Auftritt. Die Versteigerung des Maibaums war ebenfalls ein voller Erfolg. Da der Baum ursprünglich von Herrn Pfarrer Weber und der Pfarrei Geltolfing zur Verfügung gestellt wurde, freute sich erster Schützenmeister Reiner

Das Team des Kappenabend 2024

Besonders beliebt ist seit vielen Jahren auch unser „Schützen-Nikolaus“

Mittig 250 Euro Spende an Herrn Pfarrer Weber übergeben zu können für die Kirche St. Peter und Paul in Geltolfing.

Auch im Jahr 2024 konnten wieder König und Liesl „gekrönt“ werden.

Am Nikolausabend sind der Hl. Nikolaus und der Krampus unterwegs um die Kinder der Gemeinde zu besuchen.

… natürlich auch mit unserer neu angeschafften Luftpistole

Königin Katharina Wolf und Liesl Anna-Sophia Wolf

Alle, die das Schießen ausprobieren möchten sind herzlich zu den regelmäßig stattfindenden Schießabenden eingeladen. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Bürgerhaus Geltolfing.
Wir freuen uns über Euren Besuch und auf jeden neuen Schützen!

Tennisfreunde Aiterhofen

Bericht: Vroni Nomigkeit
Fotos: Tennisfreunde Aiterhofen

Viele Aktivitäten rund um den Verein haben auch heuer wieder stattgefunden. Der Mannschaftsbetrieb beim Bayerischen Tennisverband war mit sieben Mannschaften, plus regionaler Kleinfeldmannschaft, in dieser Saison stark vertreten.

Auch heuer wurden, wie in den letzten Jahren zuvor, die Tennisplätze unter Leitung von Platzwart Erwin Finger und der Mithilfe fleißiger Tennismitglieder, wieder selbst hergerichtet. Jüngst angeschaffte Maschinen waren somit wieder voll im Einsatz und haben sich als bestens investiert bewiesen.
In der ersten Sommerferienwoche fand auch wieder das begehrte Tenniscamp im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinden Aiterhofen/Salching statt. Die Kinder konnten sich, nebst professionellem Training durch unseren Trainer Zachar Zoltan, auch in Matchspielen und einer Olympiade beweisen und tolle Preise abstauben.

Nicht nur der Italienische Abend wurde wiederholt mit großem Erfolg abgehalten, auch ein besonderes Highlight gab es im Dezember bei der Nikolausfeier. Die Showgruppe „Gäubodn Gschwerl e.V.“ verzauberte die Gäste mit einer Aufführung der besonderen Art und lud alle Zuschauer zum Gruseln und Träumen ein.

Beim Aiterhofener Dorffasching durften sich die Tennisfreunde erstmals als offizielle Pizzabäcker unter dem Motto „Mario und Luigi´s Pizza“ unter Beweis stellen. Mit Erfolg! Voller Vorfreude blicken wir auf den kommenden Dorffasching.
Besonders zu erwähnen ist, die großartige Mithilfe und Unterstützung aller Helfer, die sich das ganze Jahr über im Verein engagieren und immer fleißig mit anpacken. Nur durch eine problemlose Zusammenarbeit ist eine reibungslose Vereinsarbeit möglich. An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt´s Gott“!

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ möchten wir auch dem ehemaligen Vorstand und Ehrenmitglied Otto Diem aussprechen, der für die Jugendarbeit eine beträchtliche Summe in die Vereinskasse gespendet hat. Vielen Dank!

Kontakt:
Telefon: 09421- 43439
Email: tf-aiterhofen@web.de
www.tennisfreunde-aiterhofen.de
Instagram:
tennisfreunde_aiterhofen_e.v

Vorstandschaft:
1. Vorstand: Christian Preiss
2. Vorstand: Steffen Schulz
Schriftführer: Dieter Ernst
Kassenwart: Peter Sieber
Technischer Leiter: Erwin Finger
Sportwart: Martin Sansoni
Kinderbeauftragte: Vroni Nomigkeit
Jugendwart: Stefan Dykiert
Vergnügungswart: Peter Fichtl

Bauernhilfsverein Aiterhofen

Bericht und Foto: Bauernhilfsverein Aiterhofen, Manfred Haberl

Bauernjahrtag

Am Samstag, dem 3.2.2024 trafen sich die Mitglieder des Bauernhilfsverein Aiterhofen im Gasthaus Karpfinger zum Bauernjahrtag. Der Jahresversammlung ging ein Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Margaretha in Aiterhofen voraus. In der Jahresversammlung blickte der Vorsitzende Manfred Haberl in seinem Tätigkeitsbericht auf ein aktives Vereinsjahr zurück. Stolze sieben Neumitglieder traten dem Verein bei. Für Ihre langjährige Mithilfe erhielten zwei Mitglieder eine besondere Auszeichnung. Gerhard Krinner wurde für seinen Dienst als Fahnenträger von 1988 bis 2023 gedankt. Alfons Griesbauer war 20 Jahre als Vorstand, davon sechs Jahre als Vorsitzender, tätig. Für dieses Engagement wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Als Gastredner konnten MdB Alois Rainer, Bezirksbäuerin Claudia Erndl, MdL Josef Zellmeier, Andreas Aichinger, Bürgermeister Adalbert Hösl, Klaus Stögbauer vom Amt für Landwirtschaft und Forsten gewonnen werden.

Das neue Ehrenmitglied Alfons Griesbauer mit Gerhard Krinner und den Ehrengästen sowie den Vorsitzenden des Bauernhilfsvereins

Zum Schluss gaben Raphael Schütz und Thomas Bachmeier interessante Einblicke in die Abläufe des kanadischen Landwirtschaftsbetriebes, in dem sie drei Monate als Erntehelfer mitgewirkt haben.

Ferienprogramm der Gemeinde Aiterhofen

Der Bauernhilfsverein beteiligte sich am 19. August 2024 unter dem Motto „Landwirtschaft erleben“ am Sommerferienprogramm der Gemeinde. 20 Kinder erhielten am Haberlhof Einblick am

Manfred Haberl erklärt alles rund um den Kartoffelanbau

Besichtigung der Kartoffelverpackungsanlage der Firma Agrima

Kartoffelanbau, wie Speisestärke gewonnen und gemessen wird und wo uns im Alltag die Speisestärke begegnet. Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der Kartoffelverpackungsanlage der Firma Agrima am ehemaligen Gelände der Hühnerfarm in Niederharthausen. Hierfür ein besonderer Dank an Familie Gritsch aus Ittling!

Oldtimerfeldtag

Am Sonntag, 25. August 2024 fand zum fünften Mal der Oldtimerfeldtag des Bauernhilfsverein Aiterhofen in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Aiterhofen statt. Im festlich geschmückten Feldstadel der Familie Krä wurde mit einem Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Killermann, feierlich begonnen. Nach den Willkommensworten der Vorstände Manfred Haberl und Alfred Krä und den Grußworten des Bürgermeisters Adalbert Hösl stärkten sich die Anwesenden beim Mittagessen, das von der Gruppe „Die Landler“ musikalisch begleitet wurde. Oldtimercorso, Geschicklichkeitsparcours, Showpflügen und Kartoffelroden rundeten den Nachmittag ab.

Festgottesdienst im Feldstadl der Familie Krä

Auch Bürgermeister Adalbert Hösl nahm am Oldtimercorso teil

Geschicklichkeitsparcours: zwei Fahrer im Duell

Neues Event-Team Aiterhofen: Gemeinsam für die Dorfgemeinschaft

Bericht und Foto:
Event Team, Carina Wagner

Aus dem ehemaligen Basar-Leitungs-Team wird nun das Event-Team Aiterhofen, ein engagiertes Organisationsteam, das sich der Planung und Umsetzung verschiedener Veranstaltungen widmet. In Kooperation mit lokalen Vereinen möchte das Team die Dorfgemeinschaft stärken und bereichern. Am 6. Januar 2024 fand bereits die erste Aiterhofener Dorfweihnacht statt, die ein großer Erfolg war. Der gesamte Erlös der Veranstaltung wurde an die mitwirkenden Vereine verteilt und kommt der Kinder- und Jugendarbeit zugute. Diese Initiative zeigt, wie wichtig das Team die Unterstützung der lokalen Gemeinschaft nimmt. „Die Dorfweihnacht war ein wunderschönes Ereignis, das nicht nur für die Besucher, sondern auch für die Vereine eine Bereicherung darstellt“, sagte Sabrina Altschäffel, ein Mitglied des Event-Teams. „Wir freuen uns, dass wir mit unserer Arbeit ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördern können.“ Unterstützt wird das Event-Team von zahlreichen örtlichen Vereinen, darunter der FC Aiterhofen, ASV Aiterhofen, OGV-Aiterhofen, die Ministranten, die FFW Amselfing und der Tennisverein. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, dass die Veranstaltungen ein voller Erfolg werden. Die große Unterstützung der Gemeinde ist ebenfalls hervorzuheben, die das Team in seinen Vorhaben tatkräftig unterstützt. Für die kommenden Monate sind bereits neue Veranstaltungen geplant: Am 4. Januar 2025 findet die nächste Dorfweihnacht statt, gefolgt vom Dorffasching am 14. Februar in der Mehrzweckhalle und einem großen Familienfasching am 16. Februar, der sowohl drinnen als auch draußen stattfinden wird. Das Event-Team Aiterhofen freut sich auf eine spannende Zukunft und lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, Teil dieser wunderbaren Gemeinschaft zu sein.

Spende in Höhe von 5.000 € aus der Dorfweihnacht

Verteilung einer Spende von insgesamt 5.000 € durch das Basarteam an Vertreter des FC Aiterhofen, die Ministranten sowie die Kita „Maria Schutz“.

Neben den regelmäßigen Basaren im Frühjahr und Herbst organisiert das Basarteam mittlerweile auch weitere örtliche Veranstaltungen. Unter anderem wurde vor kurzem zusammen mit dem FC Aiterhofen und den Ministranten die „1. Aiterhofener Dorfweihnacht“ durchgeführt. Auch aufgrund der Spende von Glühwein und Süßigkeiten durch die örtlichen Schaustellerfamilien Zinnecker und Haimerl sowie unterstützt durch Milla Rieder, Inhaberin des Geschäfts „Räuber und Komplizen“, wurde die nachweihnachtliche Veranstaltung ein voller Erfolg. Im Bereich vor Mehrzweckhalle und Herzog-Tassilo-Grundschule traf sich am 6. Januar die Dorfgemeinschaft, um bei Glühwein, Bratwurstsemmeln, Crepes

und anderen Köstlichkeiten noch einmal weihnachtlichen Budenzauber zu genießen. Insgesamt konnten aus dieser Veranstaltung nun 5.000 € als Spende für gemeinnützige Zwecke übergeben werden. Davon erhielt der FC Aiterhofen für Zwecke der Nachwuchsarbeit 3000,-- und die Ministranten als Unterstützung für die diözesanweite Romfahrt 1000,-- €. Sowohl Das Team des FC Aiterhofen als auch die Ministranten haben durch tatkräftige Mitarbeit wesentlich zum Gelingen der Dorfweihnacht beigetragen. Aber auch die Kinder der Kita „Maria Schutz“ dürfen sich über eine Zuwendung von 1.000 € freuen. Unter dem Motto „Family & Friends Fasching“ ist für Sonntag, 4. Februar, ab 13 Uhr in Kooperation mit 6 Vereinen aus dem Gemeindebereich bereits ein weiteres Highlight für Jung und Alt in und vor der Mehrzweckhalle geplant.

Vorweihnachtliches Geschenk an den Jungschützenverein Aiterhofen

Foto: (v. l.) Schützenmeister Felix Forster, Nachwuchstalent Katharina Hackl mit dem neuen Gewehr, Carina Wagner, Romina Sgabussi, Veronika Denk vom Basarteam mit Bürgermeister Adalbert Hösl sowie Karlheinz Dietl und stellvertretendem Schützenmeister Hans Weingärtner bei der Übergabe des vorgezogenen Weihnachtsgeschenks.

Eine vorweihnachtliche Überraschung gab es für den Jungschützenverein Aiterhofen. Weil aktuell erfreulicherweise viele talentierte Nachwuchsschützen ihre Freude am Schießsport finden, haben die Verantwortlichen beschlossen, ein weiteres Jugendgewehr anzuschaffen. Nachdem in den letzten Jahren der Schießstand im Gasthaus Karpfinger zum Teil in Eigenleistung aber auch durch den Einsatz erheblicher finanzieller Mittel- u. a. unterstützt aus Mitteln des Regionalbudgets der ILE Gäuboden- modernisiert wurde, wird nun auch weiter in Sportwaffen investiert. Damit sollen für die Schützen beste Bedingungen für die Ausübung ihres Sports geboten und vor allem auch Jugendliche für den Schießsport begeistert und herangeführt werden. Auf der Wunschliste stand ein hochtechnisiertes Gewehr der Marke Feinwerkbau 800 Alu X-Design. Als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk hat nun die Führungsriege des Basarteams beschlossen, diese Anschaffung großzügig mit 1500,-- € zu unterstützen. Aus Mitteln der Frühjahrs- und Herbstbasare und anderer Aktivitäten wird dieser Betrag für die Investition der Jungschützen zur Verfügung gestellt um damit die Jugendarbeit des Vereines zu unterstützen. Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit der örtlichen Vereine ist es, die dem Basarteam besonders am Herzen liegen. Carina Wagner, Veronika Denk und Romina Sgabussi vom Basarteam überbrachten das vorgezogene Weihnachtsgeschenk an die Schützenmeister Felix Forster und Hans Weingärtner und durften sich bei dieser Gelegenheit im Schießsport versuchen. Bei dieser Gelegenheit luden die Damen des Basarteams auch zur Dorfweihnacht am 22.12.2023 ab 16 Uhr vor der Mehrzweckhalle ein. Zusammen mit den Ministranten und dem FC Aiterhofen-Geltolfing veranstaltet das Basarteam in diesem Jahr erstmals dieses neue Highlight in der Vorweihnachtszeit.

Rückblick auf ein Vereinsjahr voller Highlights

Bericht und Foto: KLJB Aiterhofen

17 Neumitglieder dank Jugendheim-Renovierung. Die Mitglieder der Katholischen Landjugend Bewegung Aiterhofen haben am Vortag des Heiligabends ihr Vereinsjahr mit der Jahreshauptversammlung abgeschlossen.
Nach dem traditionellen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Margareta, zelebriert von Pfarrer Heinrich Weber, versammelte man sich im Pfarrheim zum Jahresfest. Tobias Pfeffer begrüßte die Mitglieder und Ehrengäste aus Kirche und Gemeinde. Er zeigte sich erfreut über die Anwesenheit aller drei Bürgermeister Adalbert Hösl, Manfred Engl und Heike Kattler sowie einiger Gemeinderäte was das rege Interesse von politischer Seite an der Arbeit der Jugendlichen widerspiegelt. Die Aktivitäten des vergangenen Jahres ließ Simon Eisenschink im Jahresrückblick Revue passieren. Kirchliche Feste wie Erntedank und Fronleichnam wurden mitgestaltet, ebenso nahm man an der Jugendwallfahrt auf den Bogenberg teil. Ein Highlight war die Übernahme der Gestaltung des Maibaumes samt dazugehörigem Fest, jeweils in enger Zusammenarbeit mit Hausmeister und Bauhof. Beim zweitägigen Bürgerfest der Gemeinde Aiterhofen boten die KLJBler ein Programm für Kinder an und sorgten an ihrer Bar für Stimmung. Außerdem waren sie bei überörtlichen Veranstaltungen des Kreisverbandes und des BDKJ wie den Altkleidersammlungen, einer Tagesskifahrt und bei einem Quizabend vertreten. Besuche des Gäubodenfests, zweier Gründungsfeste und weiterer KLJB-Partys konnten organisiert werden, ebenso wurde die Nikolausaktion mit großem Erfolg durchgeführt. Felix Fink gab den Anwesenden Einblicke in die im vergangenen Jahr abgeschlossene Renovierung des Jugendheims, die zum größten Teil in Eigenleistung der Mitglieder umgesetzt wurde. Er bedankte sich bei der Gemeinde Aiterhofen und der Kirchenverwaltung für finanzielle Unterstützung. Von der neu eingebauten Küche und dem angeschafften Mobiliar machten sich die Anwesenden im Anschluss ein Bild. Unter anderem, dank der erfolgreichen Neugestaltung, konnte die Landjugend stolze 17 Neumitglieder gewinnen.
Pfarrer Weber lobte im Hinblick auf die geleistete Arbeit das Organisationstalent der Jugendlichen und bedankte sich ein weiteres Mal für die gute Nachbarschaft zum Jugendheim. Auch Bürgermeister Hösl sprach die volle Unterstützung der Gemeinde für die Jugendarbeit aus. Er zeigte sich erfreut über das von Highlights geprägte Jahr und die tatkräftige Unterstützung bei gemeindlichen Veranstaltungen. Die gute Zusammenarbeit soll auch 2024, zum Beispiel bei der anstehenden 72-Stunden-Aktion fortgeführt werden. Karolina und Korbinian Zellmeier berichteten über Termine von BDKJ und KLJB-Kreisverband und lobten die KLJB Aiterhofen als Beispiel für einen lebendigen Jugendverein.
Anna Ernst stellte den detaillierten Kassenbericht vor. Trotz einiger Ausgaben für die Neugestaltung des Jugendheims und viele Vereinsaktivitäten konnte sie dank guter Einnahmen aus Maibaum- und Bürgerfest einen erfreulichen Kassenstand bilanzieren.

Watterturniere

Foto: Pixabay

Veranstaltungen von traditionellen Watturnieren müssen mindestens eine Woche vorher schriftlich angezeigt werden. Das entsprechende Formular finden Sie auf der Homepage der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen.

Vorstellung Pfarrerin Roth

Bericht und Foto: Bianca Netter

Liebe Mitglieder der Straubinger Versöhnungskirche,
ich freue mich sehr, dass ich seit 01. September zusammen mit Pfarrer Frank Möwes zum Pfarrteam der Versöhnungskirche gehöre!

Geboren bin ich in München, aufgewachsen in Landau (i. d. Pfalz) und München. Nach dem Abitur entschied ich mich für das Theologiestudium. Dass es einen Gott gibt, der tröstet, Halt gibt, der uns liebt und der vergibt, das habe ich selbst in meinem Leben erfahren. Und das wollte ich an andere weitergeben. Studiert habe ich in München, Heidelberg und Leipzig. Für mein zweieinhalbjähriges Vikariat war ich in Gräfelfing (Landkreis München).
„Und wie kamen Sie jetzt nach Straubing?“ Diesen Satz habe ich in letzter Zeit öfter gehört. Ja, ich wollte einmal raus aus Oberbayern, andere bayerische Luft schnuppern. Und Straubing ist schön, das nahegelegene Regensburg ist schön- die Nähe zur Donau und dem Bayerischen Wald sind einfach wunderbar! Denn ich genieße es, meine freien Stunden in der Natur beim Radfahren, Wandern, Schwimmen oder Joggen zu verbringen.
Hier in Straubing wartet viel Neues auf mich: Meine erste richtige Pfarrstelle nach einem langen Studium und dem Vikariat, neue Leute kennenlernen, eine neue Umgebung entdecken, ...
Als Ihre neue Pfarrerin möchte ich mit Ihnen zusammen Kirche gestalten, Gutes bewahren und Neues wagen. Vielleicht klappt manches auf Anhieb gut, vielleicht werden wir auch einmal scheitern. Aber dann probieren wir es einfach noch einmal anders! „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2.Tim 1,7-8). So lautet mein Ordinationsspruch. Und so blicke ich auch in die Zukunft: Nicht mit Furcht, sondern mit Mut, mit Tatkraft, mit Liebe und mit Besonnenheit, denn Gott ist bei uns!
Auf eine ereignisreiche und aufregende Zeit! Ich freue mich darauf!

Ihre Pfarrerin Sophie Roth

Ausstellung: Marco Bruckner und seine Lutherfiguren

Bericht und Foto: Bianca Netter

Ab Sonntag, 27. Oktober werden besondere Lutherfiguren in der Versöhnungskirche zu betrachten sein. Der Holzbildhauer hat im Reformationsjahr 2017 optisch eigenständige Figuren geschaffen, mit denen er versucht, die Charakterzüge, den Mut und das Selbstvertrauen Luthers darzustellen.
Marco Bruckner kam 1996 zur Welt und verbrachte seine Kindheit glücklich und unbeschwert im ländlichen Chiemgau. Bereits im Alter von acht Jahren fertigte er erste künstlerische Arbeiten aus Holz an. Zunächst versuchte er sich am Drechseln und Zeichnen, später brachte er Holz mittels Schnitze in Form. Nach einer Lehre zum Holzbildhauer widmete er sich voll und ganz seiner Kunst und ging damit seiner Leidenschaft nach. Seine abstrakten und figürlichen Werke fanden seitdem immer größere Beachtung in der regionalen und überregionalen Kunstwelt. So nimmt

der freischaffende Künstler inzwischen regelmäßig an nationale und internationale Ausstellung und Symposien teil.

Silvesterkonzert

Bericht und Foto: Bianca Netter

Erstmalig wird es in der Versöhnungskirche ein Silvesterkonzert geben. Am 31.12.2024 um 21 Uhr wird das „Trio Lavendel“ um die Straubingerin Romy Börner zu Gast sein und ein buntes Programm präsentieren, das uns in einen fröhlichen Silvesterabend hinein begleitet. Der Eintritt kostet 10.- Euro (unter 18 Jahren frei), Karten gibt es nur an der Abendkasse.
Foto: porträt romy

Pastorin in den Ruhestand verabschiedet

Bericht und Foto: Gemeinde Straßkirchen

Am Sonntag, 04.02.2024, fand der Festgottesdienst von Pfarrerin Erna Meiser in der Versöhnungskirche in Straubing zu ihrer Verabschiedung statt. Nach 13 Jahren Dienstzeit in Straubing mit dem Zuständigkeitsbereich für die evangelischen Christen in Straßkirchen, Aiterhofen und Irlbach in den Landkreisgemeinden ging sie zum 01.03.24 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit hohem Engagement für die Ökumene leistete sie in der Versöhnungsgemeinde Straubing mit den angegliederten Bereichen mit Freude am Dienst in der Diaspora herausragenden Einsatz. Pfarrerin Meister stammt aus einer oberpfälzer Arbeiterfamilie und wir ihren Unruhestand ab Sommer 2024 auch wieder in ihrer oberpfälzischen Heimat verbringen. Der evangelische Dekan ließ ihren Werdegang Revue passieren: Vikariat in der Kurgemeinde Bad Aibling, Pfrn. z. A, ab 2001 TD in Forchheim, dann Erlangen-Bruck. 2004 Pfarrstelle in Nürnberg-Boxdorf. 2011 wechselte sie nach Niederbayern- mit hohem Organisationstalent verband sie in Leitungsverantwortung und in der vielfältigen Gremienarbeit die Arbeit in der Seelsorge. Es war ihr ein Anliegen, der nachwachsenden Pfarrergeneration ein gutes Arbeiten in überschaubaren Strukturen zu ermöglichen. In Straßkirchen war Pastorin Meiser nicht nur bei Einweihungen und Gratulationen ein gern gesehener Gast, gerade auch ihr Einsatz als „Gstanzlsängerin“ bei gemeindlichen Musikstammtischen ist unvergessen. Die Gemeindevertreter und Funktionsträger waren zahlreich zum Gottesdienst und abschließenden Empfang gekommen und dankten für das vorbildliche Engagement im „Garten des Herren“.

Filialkirche St. Stephanus Amselfing, Pfarrei Ittling

Bericht und Foto:
Pfarrei Ittling, Pfarrer Stefan Altschäffel

Über einige Höhepunkte des abgelaufenen Jahres in der Pfarrei Ittling, die auch dem Bereich der Filialgemeinde Amselfing betreffen, möchten wir berichten:

Erstkommunion

28 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde durften zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten und das Brot des Lebens empfangen. Nach dem feierlichen Einzug der Kommunionkinder, zusammen mit den Tischeltern wurden die Kommunionkerzen entzündet. Im Anschluss an das Evangelium durften die Kommunionkinder bei der Predigt die soeben gehörte Emmauserzählung nachspielen. Pfarrer Stefan Altschäffel zeigte dabei auf, wo die Kinder sich selbst in der Geschichte finden können, wo sie immer wieder spüren dürfen, dass Jesus alle ihre Wege mitgeht und dass er ihnen in den Gaben von Brot und Wein heute in besonderer Weise begegnen wird. Zum Abschluss der Predigt sangen die Kinder das Mottolied „Du gehst mit“ aus voller Kehle und mit Begeisterung.
Zum Hochgebet versammelten sich die Kommunionkinder um den Altar. Dann empfingen sie zum ersten Mal den Leib des Herrn. Die Liturgie wurde wunderbar musikalisch von der Jugendband unter Leitung von Gemeindereferentin Barbara Iberer, zusammen mit Kirchenmusiker Stefan Seyfried und den Instrumentalisten gestaltet. Pfarrer Stefan Altschäffel dankte zum Ende des Gottesdienstes allen, die dazu beigetragen haben, dass die Erstkommunion in unserer Pfarrei wieder zu einem Fest des Glaubens werden konnte, die vor und hinter den Kulissen ihr Bestes gegeben haben und nannte hier in besonderer Weise die Tischeltern, Gemeindereferentin Barbara Iberer samt ihrer Jugendband, Religionslehrerin Simone Politzki, Kirchenmusiker Stefan Seyfried, Mesner Janusch Markiefka sowie Angela Baumgartner, die den wunderbaren floralen Kirchenschmuck gestaltet hat.
Text: Barbara Iberer

Fußwallfahrt zum Bogenberg

Schon am frühen Morgen gingen die ersten Fußwallfahrer an der Pfarrkirche los, Richtung Bogenberg. Nach dem Pilgersegen durch Pfarrer Stefan Altschäffel marschierten sie, abgesichert durch die FFW Straubing Löschzug Ittling und die FFW Amselfing, auf einer etwas abgeänderten Route über Moosdorf hinauf auf den heiligen Berg Niederbayerns. Unterwegs stießen immer mehr Pilger dazu, die dann pünktlich um 9 Uhr zur Pilgermesse die Wallfahrtskirche erreichten. Die Bittmesse wurde heuer durch unseren Kirchenchor unter der Leitung von Kirchenmusiker Stefan Seyfried musikalisch wunderbar gestaltet. Bei den Fürbitten wurden die Knoten, die in den vergangenen zwei Wochen in der Pfarrkirche gesammelt wurden, vor dem Altar und dem mitgebrachten Gnadenbild der „Knotenlöserin“ abgelegt. In den Fürbitten, die von PGR-Mitgliedern vorgetragen wurden, wurde all das ins Gebet genommen, was in unserem Leben verknotet, verzwickt und verworren ist und wo wir uns Hilfe und Fürsprache von der Gottesmutter erbeten. Vorbereitet wurden diese besonderen Fürbitten von Gemeindereferentin Barbara Iberer. Am Ende der Bittmesse bedanke sich Pfarrer Stefan Altschäffel für alle Unterstützung und Mithilfe, dass die Fußwallfahrt wieder so gut gelingen konnte: Allen voran Theo Huber, für die Wallfahrtsleitung und den Vorbeterdienst, Herbert Meier fürs Vorsingen während der Wallfahrt, Mesner Janusch Markiefka für alle treuen Dienste im Hintergrund, dem Kirchenchor und Stefan Seyfried für die Kirchenmusik, den beiden Feuerwehren für die Absicherung des Pilgerweges, und unserer KLJB Ittling-Amselfing für das Tragen der Lautsprecher, sowie unserer treuen Ministrantenschar. Es war wieder wunderbar.
Text: Barbara Iberer

Kommunionausflug zum Bogenberg und nach St. Englmar

Einen wunderschönen Kommunionausflug durften die Kinder, die Ende April Erstkommunion gefeiert haben, zusammen mit Pfarrer Stefan Altschäffel, Gemeindereferentin Barbara Iberer sowie den begleitenden Tischgruppenleiterinnen erleben. Zunächst steuerte man mit dem Bus den Bogenberg mit seiner Wallfahrtskirche an. Pfarrer Stefan Altschäffel erzählte den Kindern von der Entstehung des Geotops am Rande des sogenannten Donaurandbruches vor Jahrmillionen von Jahren, von der jetzigen geotopischen Ausformung während der Würmeiszeit vor etwa 28.000 Jahren, aber auch von der legendären Auffindung des steinernen Marienbilds durch Graf Aswin von Bogen im Jahre 1104,vom Niedergang der Grafen von Bogen um 1200, schließlich auch von der Erbauung der gotischen Wallfahrtskirche bis 1513 und von der langen Tradition der Wallfahrten dorthin. Nach einem kleinen Pilgerweg umrundete die Gruppe das Gotteshaus, um den herrlichen Blick über das Donautal, die Stadt Straubing und die Pfarrei Ittling zu genießen. Anschließend feierte man einen schönen Gottesdienst vor dem Gnadenbild der „Mater gravida“. Nach einer Pause wurde wieder der Bus bestiegen, der die Ausflügler nach St. Englmar zum Rodelparadies „Egidibuckel“ brachte. Dort durften die Kinder nach Herzenslust rodeln und die verschiedenen anderen Attraktionen genießen. Gegen 14.00 Uhr wieder an der Schule in Ittling angekommen, waren sich alle einig, dass der Ausflug einfach toll war.

Text: Stefan Altschäffel

60-jähriges Priesterjubiläum von StD i. R. BGR Josef Hiebl

Am 29. Juni 2024 war es soweit: Am Tag genau vor 60 Jahren wurde StD Josef Hiebl im Dom zu Regensburg zum Priester geweiht. Dieses wunderbare Jubiläum wurde von der Pfarrei Ittling/Amselfing gebührend gefeiert. Üblicherweise ist der Jubilar Hauptzelebrant, dies übergab Josef Hiebl an Stadtpfarrer Stefan Altschäffel, welches diesen sichtlich erfreute. Treue Weggefährten standen ebenfalls am Altar in der Johannes von Gott Kirche bei den Barmherzigen Brüdern. Diakon Willibald Irrgang, Diakon Willi Poiger und Gemeindereferentin Frau Barbara Iberer. Eine große Schar von Ministranten sowie der Kirchenchor der Pfarrei unter Leitung von Stefan Seyfried brachten Farbe und Musik in den Festgottesdienst. Die Predigt von Pfarrer Stefan Altschäffel war geprägt vom Geschenk des Jubilars an die Pfarrei Ittling, einem Sämann. Wie unschwer zu erkennen, sät der Sämann Früchte auf den Acker. Vierfach ist das Ackerfeld- Mensch, wie ist dein Herz bestellt! Hinter diesem Satz steckt viel an Erkenntnis und Wahrheit. Josef Hiebl hat es in allen Situationen verstanden die Menschen mitzunehmen, damit jeder seinen Acker entsprechend bestellt und Früchte trägt zum Wohle von sich selbst und allen Menschen. Geboren in Schmatzhausen, durfte oder musste das Kind Josef Hiebl bereits früh die Heimat verlassen um behütet im Bischöflichen Knabenseminar am Johannes-Turmair-Gymnasium zur Schule zu gehen. Nach dem Abitur studierte Josef Hiebl in Regensburg Theologie und wurde schließlich am Namenstag Peter und Paul im Dom zu Regensburg, gemeinsam mit 33 Weihekandidaten zum Priester geweiht. Es folgte eine Reihe von Pfarrstellen als Kaplan bis schlussendlich die Berufsschule in Straubing der Ort seiner Bestimmung wurde. Gottes Fügung ist es zu verdanken, dass Ittling, ein Urgestein bekommen hat. Die Pfarrei wäre ohne Josef Hiebl nicht vorstellbar gewesen. Doch seit Anfang dieses Jahres ist auch das Geschichte, denn der Jubilar musste altersbedingt in das Marienstift nach Straubing umziehen. Die Geschichte schreibt ein weiteres Kapitel, auch dort ist ein Teil vom Acker neu zu bestellen, und Josef Hiebl sät auch dort Früchte im christlichen Glauben. Die anschließenden Worte des Dankes waren geprägt von Dank und Wertschätzung für diesen wichtigen Eckstein im Pfarrleben der Pfarrei Ittling/Amselfing. PGR- Sprecherin Uschi Meier dankte im Namen des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung, vor allem aber im Namen aller in der Pfarrei, für den freundlich lächelnden Priester, besser Seelsorger Josef Hiebl. Der Jubilar hat bereits fünf Pfarrer in der Pfarrei tatkräftig unterstützt und war nie an vorderster Stelle, sondern reihte sich einfach an den Platz seiner Bestimmung ein. Unschätzbar dieses Vorbild im Glau-

ben, stets hilfsbereit, immer zuhörend, Rat gebend und verständnisvoll in allen Lebenslagen. Die Ministranten überraschten den Jubilar mit einem Lied, welches Freude und Dank zum Ausdruck brachte. Die Gemeindereferentin war auch hier maßgeblich beteiligt, wie so oft und bei jeder Gelegenheit, unermüdlich und immer ein Lächeln im Gesicht. Der aktuelle Vorsitzende der KLJB Ittling-Amselfing, Benedikt Pannermayr, wurde von Josef Hiebl getauft und somit von Anfang an mit den Früchten dieses Sämannes vertraut. Als Vorsitzender konnte er nur einstimmen in die Lobeshymnen und sprach Josef Hiebl großen Dank für die langjährige geistliche Betreuung der Landjugend aus. Bereits in den ersten Tagen in Ittling durfte oder musste er von Pfarrer Nather diese Aufgabe übernehmen. Welch ein Glück für die jungen Christen vom kritischen Blick zu einem wohlwollenden, verständlichen Angesehen Sein zu gelangen. Als Zeichen des Dankes bekam Josef Hiebl ein Buch mit Bildern und Texten von ehemaligen Mitgliedern überreicht. Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr durfte nach seinem Sohn Benedikt Dankesworte aller Bürger überbringen. Sein Gedanke war geprägt vom Beifall an ein Orchester. Die erste Geige erhält den meisten Beifall, somit ist es sehr oft der Fall, jeder will die erste Geige spielen. Josef Hiebl spielte nie die erste Geige, doch an ihm ist zu erkennen, wie wichtig die zweite Geige ist. Ohne die zweite Geige käme die erste nicht zur Geltung. Dem Gesichtsausdruck aller Dankesredner, war der große Dank und Freude, für diesen großartigen Sämann abzulesen. Während des Gottesdienstes brachte der Kirchenchor der Pfarrei Ittling/Amselfing ihr Können „zum Besten“. Unter der Leitung des musikalischen „Sämannes“ Stefan Seyfried war es eine Freude diesem Gesang und der Musik zu lauschen. Ein Besucher meinte, ich bin schon neidisch auf euch mit zwei Stefan, die Hervorragendes leisten. „Vierfach ist das Ackerfeld - Mensch, wie ist dein Herz bestellt“.

Text: Theodor Huber

Abschied von Diakon Willi Poiger

Bei der Seemesse am Weiher Zwiequanterin galt es nicht leichten Herzens Abschied zu nehmen von Diakon Willi Poiger, der vier Jahre in der Pfarrei Ittling seinen Dienst getan hat. In den Dankrufen beim Gottesdienst wurde das vielfältige Wirken des scheidenden Diakons in Liturgie, Verkündigung, Caritas, Communio sowie im Pfarrteam vor Gott gebracht und um Gottes Segen für den zukünftigen Einsatz im Hauptberuf in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Deggendorf gebetet. Pfarrer Stefan Altschäffel würdigte in herzlichen Worten den eifrigen, freundschaftlichen und unermüdlichen Dienst von Willi Poiger und wünschte ihm an seiner neuen Stelle offene Ohren und Herzen: „Ich bin überzeugt, dass Du in Deiner menschennahen und gottvertrauenden Art Menschen so ansprechen kannst, dass Dein Bemühen auch dort zum Segen wird. Auch vermagst Du es bestimmt - wie hier in Ittling - die Gläubigen in Deggendorf achtsam werden zu lassen für den Anspruchs des Evangeliums.“ Pfarrgemeinderatssprecherin Uschi Meier und Kirchenpflegerin Gabriele Igney dankten Willi Poiger mit warmherzigen Worten und zwei Geschenken: Einer schwarzen Stola für Beerdigungsfeiern sowie einem Weihrauchset. Die Ittlinger Ministranten hatten zusammen mit Gemeindereferentin Barbara Iberer zudem ein „Survivalpaket“ im Hinblick auf die kommenden beruflichen Herausforderungen von Willi Poiger zusammengestellt, das sie übergaben. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den Donaumusikanten unter Leitung von Gerhard Loibl, die auch bei der anschließenden durch den einsetzenden Regen verkürzten Sitzweil bei Getränken und belegten Brötchen noch mit Blasmusikklängen die zahlreichen Besucher erfreuten.

Text: Stefan Altschäffel

Sonnwendfeuer der KLJB Ittling-Amselfing

Nach langem Warten war es endlich so weit. Sonnwendfeuer war angesagt bei der KLJB Ittling-Amselfing. Weit über 55 Mitglieder und viele Nichtmitglieder halfen mit, um diesem einmaligen Fest eine besondere Note zu verleihen. Anstrengend und kraftraubend wurde mit Muskelkraft und helfenden Maschinen, dürres Altholz und Reisig aufgerichtet. Auf der Spitze wurde eine Puppe platziert, vielerorts auch „Hansl“ genannt. Das Johannifeuer wurde um 20.30 Uhr nach einer kurzen Rede von Vorstand Benedikt Pannermayr und mit dem Segen von Pfarrer Stefan Altschäffel angezündet. Der immer mehr geschätzte und beliebte Pfarrer Stefan Altschäffel verstand es mit sinnlichen Worten und beendet mit einem passenden Witz, die große Besucherzahl zum Zuhören zu bewegen. Die große Schar der Besucher, über 2000 Personen und die vielen befreundeten Landjugendgruppen aus Nah und Fern, zeugten von großer

Freundschaft. Ein großer Dank gehört allen Voran der KLJB und der Feuerwehr LZ Ittling sowie vielen ungenannten Helfern, Freunden und Anwohnern. Ohne diesen Zusammenhalt wäre ein derart großartiges und gesellschaftlich wichtiges Fest undenkbar.
Text: Theo Huber

Ittlinger und Amselfinger Ministranten unterwegs in Rom

33 Ministrantinnen und Ministranten samt Begleiterteam, bestehend aus Pfarrer Stefan Altschäffel, Gemeindereferentin Barbara Iberer, Pastoralreferentin Elke Wild, Dr. Bettina Schmeller, Marie Schinharl, Florian Holzapfel, Maxim Buchner und Bruno Wild aus den Pfarreien Ittling und Straubing, St. Peter nahmen mit großer Freude und Begeisterung an der Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom teil. Liturgische Höhepunkte waren der Eröffnungsgottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer in der Basilika St. Paul vor den Mauern, die Audienz mit Papst Franziskus sowie der Abschlussgottesdienst der Gruppe in der Basilika St. Maria Maggiore, in deren Gestaltung die Ittlinger Und Straubinger Ministranten aktiv miteingebunden waren. Ein besonderes Glanzlicht bedeutete das Mitwirken an der musikalischen Gestaltung im „Chor der Nationen“ bei der Papstaudienz, wofür die Ministrantengruppe vom Bischöflichen Jugendamt auf Vorschlag des kirchlichen Jugendpflegers Christoph Macht aus Straubing ausgewählt worden war. Daneben sahen die Minis einiges an kulturellen Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt: Den Trevibrunnen, die Spanische Treppe, das Pantheon, das Forum Romanum, den Circus Maximus, die Lateranbasilika und manch anderes mehr. Erholung und Spaß kamen zudem nicht zu kurz bei einem Badeausflug am Meeressstrand bei Anzio. Nach vier intensiven Wallfahrtstagen konnten alle Beteiligten voll Freude bei der Rückreise mit dem Flugzeug und den Bustransfer auf eine wunderbare Pilgerfahrt zurückblicken.
Text: Stefan Altschäffel

Kath. Pfarramt Ittling
Ledererstraße 11
94315 SR-Ittling
Tel. 09421/71159
E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Zuständig für die katholischen Christen des östlichen Teils der Gemeinde Aiterhofen mit der Filiale Amselfing sowie den Ortsteilen Asham, Fruhstorf Hunderdorf, Moosdorf, Rohrhof und Sand

Seelsorger:
Pfarrer Stefan Altschäffel
E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de
Gemeindereferentin Barbara Iberer
E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Pfarrbüros
Pfarrsekretärin Elfriede Waibl
Pfarrsekretärin Anita Namer
E-Mai: ittling@bistum-regensburg.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kirchliche Verbände:
Eltern-Kind-Gruppen der Pfarrei Ittling
Herz-Marien-Bruderschaft
KFDB Zweigverein Ittling
KLJB Ittling-Amselfing
Marianische Männercongregation Ortsgruppe Ittling
Ministranten Ittling-Amselfing

Kindergarten St. Johannes
Jägerstraße 12
94315 SR-Ittling
Tel. 09421/63388
Leitung: Alexandra Kräh, Corinna Janek

Pfarrbrief
Die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes liegt jeweils in der Pfarrkirche auf und ist auch über die Pfarrhomepage einsehbar.

Pfarrhomepage
www.pfarrei-ittling.de

Social Media
Instagram
@pfarrei-ittling

Pfarrei Aiterhofen

Bericht und Foto: Manfred Sagstetter

Ministrantenwallfahrt nach Rom

32 Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen-Geltolfing-Oberpiebing mit Salching konnten vor kurzem spirituell tiefgehende und emotional bewegende Tage bei der internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom erleben. Auf dem Programm standen unter anderem die Besichtigung der antiken Stätten wie dem Forum Romanum und des Kolosseums. Ein besonderer Höhepunkt war die Audienz mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz zusammen mit 70 000 anderen Ministranten, wobei die Minis nicht nur das internationale Flair, sondern auch die herzliche Art des Kirchenoberhauptes genießen konnten. Auch der Eröffnungsgottesdienst mit Bischof Rudolf Voderholzer in St. Paul vor den Mauern und die Abschlussmesse in der Basilika di St. Giovanni Don Bosco mit Weihbischof Dr. Josef Graf beeindruckte die Jugendlichen aufgrund der besonderen Gestaltung. Den Abschluss bildete ein Ausflug ans Meer und der Besuch der Katakomben von St. Agnese, der trotz der Mäusephobie der Führerin und einiger Ministranten durchgeführt werden konnte. Bei der Rückfahrt bedankte sich Pfarrer Heinrich Weber besonders bei allen, welche die Fahrt im Vorfeld finanziell und ideell unterstützt hatten. Unser Bild zeigt die Pilgergruppe zusammen mit dem Pfarreiverantwortlichen Pfarrer Heinrich Weber sowie den Betreuern H. Stefan Dykiert, Fr. Manuela Hösl, Fr. Hildegard Satorius und Fr. Angelika Wenninger mit den Ministranten der Pfarreiengemeinschaft zusammen mit Weihbischof Dr. Josef Graf nach dem Abschlussgottesdienst.

Ministrantenlager 2024 in Gneißen

„Gemeinschaft erleben und dadurch zusammenwachsen“ – unter diesem Motto brachen am Pfingstmontag 27 Kinder und Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen-Geltolfing-Oberpiebing-Salching zu einem Ministrantenlager auf. Ziel der Gruppe war das Wanderheim in Gneißen (Gemeinde Rattenberg). Begleitet wurden die „Minis“ von Pfarrer Heinrich Weber sowie einem Betreuerteam bestehend aus dem Sprecher des Pfarrgemeinderates Manfred Sagstetter, der Ministrantenbeauftragten Silvia Sagstetter sowie Bürgermeister Adalbert Hösl. Auch Angelika Wenninger und andere Eltern der „Minis“ unterstützten die Gruppe nach ihren Möglichkeiten. Nach Bezug der Zimmer im Wanderheim, das früher als Schulhaus diente, ging es mit einer Schnitzeljagd los, während der die eingeteilten Gruppen aufgefordert waren, Fragen zur Umgebung zu lösen. So waren es Inschriften auf Totenbrettern, die Fabrikate von Oldtimer-Traktoren in einer naheliegenden Scheune oder auch die Entdeckung von markanten Besonderheiten, die entlang einer festgelegten Route zu verzeichnen waren und große Aufmerksamkeit von allen Beteiligten verlangte. Gemeinsam erleben aber auch gemeinsam arbeiten - nach dieser Devise wurden die Teilnehmer auch zu Arbeitseinsätzen eingeteilt, z.B. zum Küchendienst oder zum Sammeln von Feuerholz für ein Lagerfeuer, an welchem dann gleich am ersten Abend Kennenlernspiele aber auch die Preisverleihung der Schnitzeljagd stattfand. Die Gruselgeschichte „Der Waldschatten von Gneißen“, die

Fabian Satorius als einer der Oberministranten sich selbst ausgedacht hatte, jagte allen Teilnehmern der Nachtwanderung kalte Schauer über den Rücken.
Eine ausgiebige, 4-stündige Wanderung zum Freizeitpark „Egidi-Buckl“ mit Nutzung der dort angebotenen Aktivitäten, z. B. Sommerrodelbahn, ein Abend mit Gesellschaftsspielen sowie ein bunter Abend, an denen die Kinder- und Jugendlichen immer auch selbst aufgefordert waren, sich einzubringen, bildeten ein unterhaltsames und vielfältiges Programm an den 4 Tagen. Zur Stärkung wurde auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Unter der Gesamtorganisation von Silvia Sagstetter wurden zu den Essenszeiten für die Kids passende, beliebte Gerichte, wie z.B. Nudeln, Chicken Nuggets mit Pommes, zubereitet, wobei der Grillabend mit Grillspezialitäten, als Grillmeister betätigten sich BM Hösl und PGR Sagstetter, und verschiedenen Salatvariationen sicherlich einen kulinarischen Höhepunkt einnahm.
Zu einem Antrittsbesuch schaute Pirmin Ströher vorbei, der ab September die Pfarreiengemeinschaft als Pastoralreferent begleiten wird. Weil er speziell u. a. die Bereiche Kinder- und Jugendarbeit betreuen wird nahm er diese Gelegenheit gerne wahr, sich vorzustellen und erste Kontakte zu knüpfen. Diakon Heribert Schambeck überzeugte sich ebenso im Rahmen eines Besuches vom erlebnis- und abwechslungsreichen Programm. Höhepunkt dieser erlebnisreichen Ferientage war ein Gottesdienst auf der Terrasse des Gästehauses. Strömender Regen bildete eine besondere Kulisse für den Dankgottesdienst, der von Pfarrer Heinrich Weber zelebriert wurde. Die Fürbitten und die musikalische Begleitung wurden von den Ministranten selbst vorbereitet, so dass die Gemeinschaft deutlich erlebbar wurde. „Im Glauben zusammenwachsen und zusammenhalten“ stellte Pfarrer Weber den Geist dieses Gemeinschaftserlebnisses in den Mittelpunkt seiner Predigt. Nach vier erlebnisreichen Tagen und vielen positiven Eindrücken traten die Ministranten die Heimreise an und waren sich einig in der Vorfreude auf das Ministrantenlager im nächsten Jahr.

Pirmin Ströher als neuer Pastoralreferent begrüßt

Ende September wurde Pirmin Ströher mit einem herzlichen Empfang in seine neue Rolle als Pastoralreferent der Pfarreiengemeinschaft eingeführt. Gebürtig aus Straubing kehrt er nach beruflichen Stationen in Amberg und Plattling „nach Hause“ zurück - bereit, mit frischem Elan vor allem die Kinder- und Jugendarbeit tatkräftig zu unterstützen.
Auf die Frage von Pfarrer Heinrich Weber nach seinen spirituellen Quellen antwortete Pirmin Ströher mit einem Lächeln: „Im Lachen der Menschen ist Gott besonders spürbar.“ Es seien die Begegnungen mit Menschen, das Erleben der Gottesdienste und das Spazierengehen in der Natur, was ihm die nötige Kraft für den Alltag gebe.
Als süßen Start ins neue Amt überreichte ihm der Pfarrgemeinderatssprecher Manfred Sagstetter eine Herztorte – ein Zeichen für die herzliche Aufnahme in der Gemeinde. Im Anschluss lud ein Sektempfang im Pfarrheim von Aiterhofen die Gemeinde ein, mit Pirmin Ströher ins Gespräch zu kommen und ihn persönlich kennenzulernen.

Pfarrer Heinrich Weber, Pfarrgemeinderatssprecher Manfred Sagstetter, der neue Pastoralreferent Pirmin Ströher und Diakon Heribert Schambeck

Chormitglieder gesucht!

Foto: Pixabay Dieter_G / 1059 Bilder

Für den Kirchenchor Aiterhofen werden aktuell neue Mitglieder gesucht. Die Chorprobe findet jeden Donnerstag um 19 Uhr unter der Leitung von Herrn Gottfried Cech im Pfarrzentrum in Aiterhofen statt. Der Kirchenchor freut sich über alle, die Freude am Singen haben. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an Herrn Pfarrer Heinrich Weber (Tel: 09421/33580) oder H. Gottfried Cech (Tel.: 09424 948 737) wenden.

Kinder für den Kinderchor gesucht!

Für den Kinderchor Aiterhofen werden aktuell neue Kinder gesucht. Die Probe findet jeden Donnerstag nach der Schülermesse um 16:30 Uhr statt.
Der Kinderchor freut sich über alle, die Freude am Singen haben. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an Herrn Pfarrer Heinrich Weber (Tel: 09421/33580) oder H. Gottfried Cech (Tel.: 09424 948 737) wenden.

Foto: Pixabay, Clker-Free-Vector-Images / 29539 Bilder

Auch die Gemeinde Aiterhofen würde sich über die Belebung der Kirchenmusik durch neue Chormitglieder freuen!

Hinweise und Mitteilungen für ein gutes Miteinander

Gefährliche Verkehrssituationen im Bereich von Grund- und Realschule

Hinweise auf die problematische Verkehrssituation an der Grundschule insbesondere beim Bringen und Abholen der Kinder sind nichts Neues und waren auch in der Vergangenheit schon oft Grund für Diskussionen bei Verantwortlichen der Schule, Elternvertretern und Gemeinderat. Verschärft wird die Situation dadurch, dass logischerweise auch der Hauptverkehr zur Realschule zu gleichen Zeiten stattfindet. In letzter Zeit häufen sich wieder die Beschwerden.

Besonders zu Hol- und Bringzeiten kommt es immer wieder zu einem Verkehrschaos, Beinaheunfällen und gefährliche Verkehrssituationen für unsere Schüler verursacht u. a. durch riskante Park- und Wendemanöver. Insbesondere die Schulbusse sind oft durch uneinsichtige PKW-Fahrer in ihren Wendekreisen behindert.

Mit folgenden Maßnahmen kann jeder zur Entspannung der Situation beitragen:

- Begleiten Sie Ihr Kind so oft es geht zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule. Verzichten Sie darauf, wenn möglich, Ihr Kind mit dem Auto zur Schule zu bringen.
- Lassen Sie Ihr Kind z. B. am Pfarrheim-Parkplatz aussteigen, so dass es den Rest des Weges alleine zurücklegen kann.
- Trainieren Sie den Schulweg mit Ihrem Kind bis Sie ihm nach einer angemessenen Übungszeit zutrauen, den Weg zur Schule allein zurück zu legen.
- Sprechen Sie sich mit anderen Eltern ab, deren Kinder den gleichen Schulweg wie Ihr Kind haben. Verabreden Sie Sammelpunkte, von denen aus die Kinder in Gruppen zur Schule gehen können. Wechseln Sie sich mit anderen Eltern bei der Schulbegleitung ab.
- Seien Sie bereit, sich als Schulweghelfer aktiv für einen sicheren Schulweg Ihrer Kinder zu engagieren. Gerne kann dieses Ehrenamt von einem interessierten Elternteil oder Großeltern übernommen werden. Wenden Sie sich bitte an unser Ordnungsamt, Herr Dorfner, Tel. 09421/9969-11 oder ordnungsamt@aiterhofen.de

Zu bestimmten Zeiten entsteht zwischen den Fixpunkten Grundschule, Realschule, Kirche und Mehrzweckhalle ein gefährliches Nadelöhr. Aufgrund der beengten Verhältnisse – die auch aufgrund der Gegebenheiten nur kaum veränderbar sind – kann diese Situation nur mit gegenseitiger Vorsicht, Umsicht und viel Rücksicht entschärft werden.

Vor kurzem fand auch ein gemeinsamer Termin mit der Polizei zur Besprechung von weiteren Maßnahmen zur Entschärfung der Situation statt.

Leisten auch Sie Ihren Beitrag zu einem sicheren Schulweg für unsere Kinder! Gerne sind wir auch für weitere Vorschläge offen sofern diese praktikabel und umsetzbar sind!

Aufgepasst: Der Bereich ab der Einfahrt zur Schulgasse ist bereits jetzt als verkehrsberuhigter Bereich angeordnet.

Was heißt das:

Zeichen 325.1

Beginn eines verkehrsberuhigten Bereichs

Auf Verkehrsflächen, die mit dem Zeichen 325.1 gekennzeichnet sind, gelten nach Anlage 3 zu § 42 Absatz 2 StVO folgende Verhaltensregeln:

1. Fahrzeuge müssen mit **Schrittgeschwindigkeit** bewegt werden.
2. **Fußverkehr darf nicht durch den Fahrzeugverkehr gefährdet oder behindert werden. Wenn nötig, muss der Fahrzeugverkehr warten.**
3. Der Fußverkehr darf den Fahrzeugverkehr nicht unnötig behindern.
4. Fahrzeuge müssen innerhalb gekennzeichneter Flächen geparkt werden. Ausgenommen ist davon das Ein- und Aussteigen sowie das Be- und Entladen.
5. **Der Fußverkehr darf die ganze Straßenbreite benutzen. Spielende Kinder sind überall erlaubt.**

Zeichen 325.2

Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs

Fotos: Wikipedia

Darüber hinaus gibt es folgende Urteile, die die vorgenannten Verhaltensregeln konkretisieren:

- Angesichts der vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeit ist nicht mit einem Überholen zu rechnen.
- Fahrzeuge dürfen innerhalb gekennzeichneter Flächen auch entgegen der Fahrtrichtung geparkt werden.

Das Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs wird durch das Zeichen 325.2 gekennzeichnet und die zuvor genannten Verhaltensregeln werden dadurch aufgehoben. Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist gemäß § 10 StVO eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen. Wie beim Ausfahren aus einem Grundstück ist man gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmern wartepflichtig. „Rechts vor Links“ gilt ausdrücklich nicht. Dies ist nach Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes sogar dann der Fall, wenn zwischen dem Zeichen 325.2 und der Einmündung noch bis zu 30 Meter zurückzulegen sind.

Räum- und Streupflicht

Sicherung der Gehbahnen im Winter

Die Grundstücks-Eigentümer und die zur Nutzung dinglich Berechtigten haben zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz die Gehbahnen, der an ihr Grundstück angrenzenden öffentlichen Straßen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten.
Die Gehbahnen sind an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee zu räumen. Bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte ist mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z.B. Sand, Splitt), nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln zu streuen oder das Eis zu beseitigen.
Bei besonderer Glättegefahr (z.B. an Treppen oder starken Steigungen) ist das Streuen von Tausalz zulässig.
Die Sicherung der Gehbahnen ist bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist.
Wenn kein Gehweg vorhanden ist, besteht die Räum- und Streupflicht für einen für den Fußgängerverkehr erforderlichen Streifen am Fahrbahnrand (siehe Hinweise unten).
Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.
Für Rückfragen steht Ihnen die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen-Bauamt- zur Verfügung (Tel.: 09421/9969-18).
Häufig gestellte Fragen zum Winterdienst

Winterdienst

Von wann bis wann besteht Räum- und Streupflicht für den Bürger?
An Werktagen muss bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 8 Uhr geräumt und gestreut sein. Die Räum- und Streupflicht endet abends um 20 Uhr. Schneit es innerhalb dieses Zeitraums muss erneut geräumt und gestreut werden.

Wo muss geräumt und gestreut werden?
In erster Linie müssen Gehwege und sonstige Fußwege von Schnee und Eis geräumt werden. Dazu gehören auch gemeinsame Fuß- und Radwege sowie Gehwegabschnitte an einem unbebauten Grundstück, die der bebauten Straßenseite gegenüberliegen.

Mit welchen Mitteln darf gestreut werden?
Der Umwelt zuliebe darf auf Aiterhofen Gehwegen kein Streusalz verwendet werden. Sand, Splitt oder Granulat mit abstumpfender Wirkung schützen auch vor Glätte. Aus Sicherheitsgründen kann bei Glättebildung auf Treppen-, Gefäll- und Steigungsstrecken Salz gestreut werden. Dies allerdings nur in geringen Mengen – maximal 20 Gramm pro Quadratmeter, das entspricht einem Esslöffel.

Wo bekomme ich Streumittel?
Streumittel wie Salz, Sand, Splitt oder Granulat bekommen Sie in vielen Bau- und Heimwerkermärkten sowie Gartencentern.

Muss auch dann geräumt werden, wenn vor dem Haus kein Gehweg ist?
Bei einseitigen Gehwegen sind nur diejenigen Straßenanlieger verpflichtet, auf deren Seite der Gehweg verläuft. Falls auf keiner Straßenseite Gehwege sind, muss auf beiden Seiten eine Fläche in der Breite von zwei Metern geräumt und bestreut werden.

Was kann ich als Mieter machen, wenn andere Bewohner der Hausgemeinschaft nicht streuen?
In erster Linie muss der Eigentümer darüber informiert werden, denn im Schadensfall wird er rechtlich belangt. Um seiner Pflicht nachzukommen, kann der Eigentümer zum Beispiel einen Hausmeisterservice damit beauftragen, den Gehweg bei Schnee und Eis zu räumen, oder er kann sich mit den Hausbewohnern verständigen.

Wer ist zuständig für den Winterdienst, wenn mehrere Grundstücke gemeinsam Zugang oder Zufahrt zu einer Straße haben?
Haben mehrere Grundstücke gemeinsam Zufahrt oder Zugang zu einer Straße oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so müssen beide dafür sorgen, dass der Gehweg im Falle von Eis und Schnee geräumt und bestreut ist.

Wer muss räumen und streuen, wenn zwei Grundstücke durch einen Gehweg getrennt sind?
Sind beide Grundstücksseiten bewohnt, so sind auch beide Parteien verpflichtet, im Falle von Eis und Schnee zu räumen und zu streuen. Die Verpflichtung erstreckt sich jeweils bis zur Mitte des Gehwegs.

Was ist noch zu beachten?
Halten Sie Fahrbahnrinnen, Kanalisationseinläufe und Hydranten auf jeden Fall frei, damit das Schmelzwasser ungehindert abfließen kann.

Eingeschränkter Winterdienst in den Grünanlagen

Damit die Bürger darauf hingewiesen werden, dass an den Wegen in den Grünanlagen kein Winterdienst stattfindet, wird eine entsprechende Beschilderung aufgestellt.
Das Aufbringen von abstumpfenden Material ist bei unbefestigten Wegen nur eine kurzzeitige Lösung, denn das Material wird nach mehrmaligem begehen des Weges in den Schnee und Boden gedrückt, so dass dies keine Wirkung mehr zeigt. Außerdem ist es nicht möglich, dass der gemeindliche Bauhof an den Wegen den Winterdienst ausübt.
An den öffentlichen Straßen oder Gehwegen wird durch die Anlieger oder durch den Bauhof die Räum- und Streupflicht erfüllt, so dass die Gemeinde im Winter empfiehlt diese zu nutzen und nicht die Abkürzungen durch die Grünanlagen.

Hundekotbeutelspender

Die Gemeinde Aiterhofen hat im ganzen Gemeindegebiet Hundekotbeutelspender und auch entsprechende Mülleimer aufgestellt und bittet alle Hundebesitzer diese auch zu benutzen. Denn keiner will in die Hinterlassenschaften eines Hundes treten.

Anleinpflicht

Die Gemeinde Aiterhofen möchte darauf hinweisen, dass immer wieder Hundehalter ihre „großen“ Hunde (Schulterhöhe größer als 50 cm) unangeleint im Gemeindebereich ausführen. Die Gemeinde Aiterhofen hat eine „Verordnung über das Halten von Hunden“ dort ist geregelt, dass das freie Umherlaufen lassen von großen Hunden und Kampfhunden in öffentlichen Anlagen, sowie auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, auf öffentlichen Kinderspielplätzen und Sport- und Schulanlagen sowie im näheren Bereich von Kinderbetreuungseinrichtungen und im näheren Bereich von Kinderspielplätzen innerorts verboten ist. Das zuwiderhandeln kann mit einer Geldbuße bis zu 1.000,– € belegt werden. Wir möchten sie auch eindringlich darauf hinweisen, dass der Bereich entlang des Dammes an der Aitrach als Dorfbereich gilt und auch hier die Hunde angeleint werden müssen.

Rücksichtnahme –
davon profitieren wir alle!

Vandalismus in der Gemeinde Aiterhofen

Die Gemeinde Aiterhofen hat immer öfter mit der Zerstörung gemeindlichen Eigentums zu tun. Es wird darauf hingewiesen, dass jede Art von Vandalismus zu Anzeige gebracht und verfolgt wird.

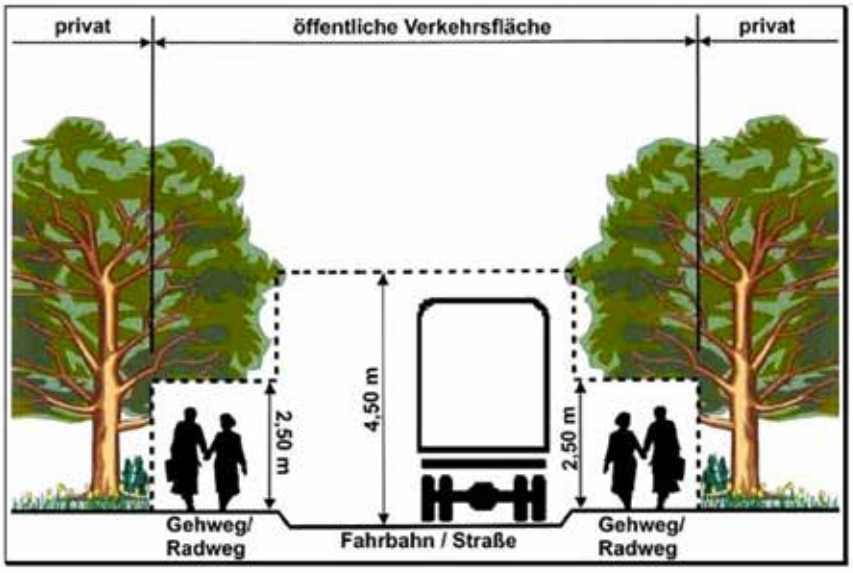
Aufruf für die Zukunft

In der Gemeinde sind mehrere Anträge von Bürgerinnen und Bürgern eingegangen, die Straßenbäume betreffen.
Diese verursachen Schäden durch ihr Wurzelwachstum, werfen Samen und Laub ab und verursachen damit Schmutz und teilweise Gefahrensituationen. Weitere Meldungen betreffen Laub auf Dächern und Dachrinnen sowie die Verschattung der anliegenden Anwesen und PV-Anlagen. Zu erwähnen sei hier, dass das Wachstum gesunder Bäume im Allgemeinen keine Rechtsansprüche wie Schadensersatzansprüche auslöst.
Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Gemeinde Bäume auf ihre Verkehrssicherungspflicht prüft und bei Bedarf auch entsprechende Maßnahmen durchführt. Schäden an Gehwegen, Randsteinen und Kanälen (auf öffentlichem Grund) werden bei Gefährdungssituationen von der Gemeinde saniert. Ein rein kosmetischer Pflegezuschnitt ist nur von Oktober bis Februar möglich (§ 39 BNatSchG), um Nist- und Lebensräume von Brutvögeln und anderen Tieren zu schützen und zu bewahren.
Die Pflicht zur Pflanzung von Bäumen ergibt sich unter anderem aus den Bebauungs- und Grünordnungsplänen der Gemeinde welche u.a. unter Beteiligung der Naturschutzbehörde aufgestellt werden. Diese stellen als Satzung eine gemeindliche Rechtsnorm dar, die zwingend zu beachten ist. Unter Beachtung

der ökologischen Ausgleichsfunktion von Begrünungsmaßnahmen in Bezug auf diese Satzung kann grundsätzlich einem Austausch, Ersatzpflanzung oder Fällung von Bäumen nicht zugestimmt werden. Insgesamt sind aus städtebaulicher Sicht in Bezug auf den Klimawandel der Erhalt sowie die Pflanzung von Bäumen in allen bebauten Bereichen sicherzustellen.
Vor allem in Städten aber auch in den Gemeinden macht sich die hohe Wärmespeicherfähigkeit von Beton und Asphalt auf den Straßen bemerkbar. Hier haben Bäume einen überaus positiven Effekt und fungieren dank ihrer Blattoberfläche als Schattenspender, Luftfilter und mindern zudem die Lärmbelastung.
Auch eine Nachpflanzung ist immer als zweitrangig anzusehen, da die Bäume den gewünschten Ausgleichseffekt hinsichtlich der ökologischen Wertigkeit erst aufgrund ihres Alters entfalten. Würden hier Ersatzpflanzungen vorgenommen werden, würden wieder etwa 20 Jahre vergehen, bis diese Wertigkeit erreicht wird.
Abgesehen von der rechtlichen Situation zeigen Studien, dass sich eine gesunde Flora positiv auf die Gesundheit auswirkt. Da die positiven Effekte für die Allgemeinheit überwiegen, sollten wir uns ein toleranteres Bewusstsein schaffen denn:
„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“. Ganz im Sinne von Marie von Ebner-Eschenbach sollten wir uns ein toleranteres Bewusstsein für die Einzigartigkeit der Natur schaffen!

Bäume, Hecken und Sträucher zurückschneiden

Häufig wird festgestellt, dass Bäume, Hecken oder Sträucher von Privatgrundstücken im Laufe der Zeit in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen. Hierdurch können Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrer behindert werden. Besonders gefährlich ist es, wenn an Eckgrundstücken die Sicht stark eingeschränkt wird oder Verkehrszeichen, Straßenlampen oder Straßennamensschilder von überhängendem Bewuchs verdeckt werden. Darüber hinaus stellt auch die Einengung der Gehsteige durch überwachsende Gehölze für die Fußgänger nicht nur eine Erschwernis dar, sondern manchmal auch eine Gefährdung.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verkehrssicherung nicht nur eine Sache der Straßenverkehrsbehörde ist, sondern dass auch die Besitzer der Grundstücke entlang der Straßen für die Verkehrssicherheit mitverantwortlich sind. So schön manche Bäume, Hecken und Anpflanzungen auch sein mögen, sie dürfen aber nicht zu einem Ärgernis oder gar zur Gefahr für andere werden.
Die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen bittet deshalb alle Grundstücksbesitzer, ihre Bäume, Hecken und Sträucher zu überprüfen und erforderlichenfalls so weit zurück zu schneiden, dass das vorgeschriebene Lichtraumprofil eingehalten wird. Dürre Bäume und Äste können dabei ebenfalls eine erhebliche Gefahr bedeuten und müssen, wenn sie den öffentlichen Verkehrsraum gefährden, beseitigt werden.



Für die Freihaltung von Bewuchs im öffentlichen Verkehrsraum gilt folgendes:
– Auf Geh- und Radwegen ist eine lichte Durchgangshöhe von mindestens 2,50 m einzuhalten.
– Für den Kfz-Verkehr muss die lichte Höhe mindestens 4,50 m betragen.

Nasses Gehölz senkt sich noch zusätzlich ab!

Auch im Bereich von Straßenlampen, Verkehrsschildern und Straßennamensschildern sind Bäume, Hecken und Sträucher so weit zurück zu schneiden, dass die Lampen ihre Beleuchtungsfunktion erfüllen können und die Beschilderung mühelos erkannt und gelesen
werden kann.

Bitte bedenken Sie, dass bei Unfällen und Sachbeschädigungen der Grundstücksbesitzer für Schäden haftbar gemacht werden kann. Durch Ihr pflichtbewusstes Handeln können Sie als Grundstücksbesitzer mithelfen, Unfälle und Sachbeschädigungen zu vermeiden und sich selbst unter Umständen viel Ärger, Unannehmlichkeiten und Entschädigungsansprüche ersparen.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, wir alle kommen nun zur Ruh.

Reflektieren, innehalten, einen Gang herunterschalten.

Danke sagen und zum Schluss ein frohes Fest und einen Weihnachtsgruß.

Wir möchten uns im Namen der Gemeinde Aiterhofen, aber auch persönlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr bedanken.

Foto: Pixabay, anaterate